KAMPF

Digitized by Google

~~Ufc.~~
~~2619~~ ~~Kampf~~
Rar. 494

1509

Über den Kupferstecher M 3
= Martin Zagel (Zasinger,
Zaininger ec.) s. Nagler,
Künstlerlexicon Bd. 22.
S. 176 — 180

Collegij S. Monachij 1671.

Ve terræ et Mari quia descēdit ad
vos Diabolus habēs irā magnā Scie
quod modicū tempus habet. Ap.

Letzter Kampff deß Menschē daß ist.

Ein kurtzer Begriff der Furnembsten versuchungen mit welchē der Laydige Sathā den Sterbenden Menschē gemanuglich anfächten thuet ihne darmit in die Ewige verdamb nuß zu Stürtzē/ vnd wie dem [illegible]ben zu begegnē: Auß bewehr[illegible] Geistlichen Büchern zusamen gezogen/ mit anmütigen Kupfferstichen gezieret/ vnd allē Menschen/ beuor aber den Krancken zu nutz/ vnd trost alhiehero gesetzt.

Superiorum permissu.

Resistite. d. Diabolo. et fugiet à vobis. Iacob iv.

Qui vicerit nō lædetur à morte secunda. Apoc. cap.

München
Bey Peter König

Ex hered. Pien. ac Str. D. Georgij Teininger

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorred an den

Christlichen Leser.

Ich habe vor disem/ Christlicher / guthertziger Leser ihrer vil von der vorbereitung zum Todt / von den versuchungen mit welchen der leydige Sathan den Menschen in seiner letzten Stund gemeingklich anficht/ vnd wie denselbigen zubegegnen / wol vnd rühmlich geschribē / weil aber dergleichen Bücher zimblichen groß / vnnd nicht ein jedweederer solche zukauffen vermag: hat mich nit vntauglich gedunckt / wann ich einen kleinen Außzug / der fürnembsten Puncten vnnd

nothwendiger Lehr machte / vnd solches mit Kupfferstichen zierete/damit sich solches alle Krancken vnd Krancken pflegern bedienen/ vnnd leichtlich bey sich tragen köndten.

Weil derhalben diſe Matery eine auß den fürnembſten iſt / vnd welcher diſe wol ſtudieret / leichtlichen mit der hälff Gottes / in ſeinem letſten Todtbeth den Feind zu ruck ſchlägen / vnd vberwinden kan / alſo iſt vonnöthen/ daß wir bey guter zeit darzu thun/vnd die Waffen brauchen lernen / welche vns nochmal in der noth vonnöthen ſeyn werden. Der liebreiche Gott wölle vns ſein Gnad allhie verleyhen/daß wir ritterlich ſtreiten/den Feind vberwindē/ vnd die Cron einmal erlangē/ welche denē allein vorbehalten iſt / die biß an das End in dē guten verharren.

Das

Das erste Capitel.

Von den versuchungen deß Teuffels/ vnd wie der Mensch an seinem letsten End / denselben widerstandt thun möge.

WIewol die Feind deß Menschlichen Geschlechts / die leydigen Teuffel / so lang wir leben / ohn vnderlaß auff vnser verderben dencken vnd trachten/ dannoch arbeiten sie nach vermögen nimmermehr so ernstlich/ daß sie vns in grund verderben/ dann da sie vermercken/ die letste zeit vnsers lebens sey nahe verhanden. Derhalben spricht der H. Apostel Petrus / 1. Petr. 4.

Seyt nüchter vnnd wachet/ dann ewer Widersacher der Teuffel gehet vmbher wie ein brüllender Löw / vnd suchet welchen er verschlinde. Vnd die

Stimb von Himmel sagt: Der
Apo. 12. Teuffel ist zu euch hinab gestigen / vnnd hat ein grossen Zorn/dañ er waist / daß er ein kleine zeit hat. Wie wir auß der Schrifft wissen / daß einen jeden
Matt. 18. Menschen die gantz zeit seines Lebens / ein eigner Engel von Gott zugeeignet/vnd geben wird/der jhn von bösen abweise/zum guten anraitze / jhn beschütze vnd beschirme/ auch seine gute werck für Gott bringe: Also glauben wir / daß auch ein jeder Mensch von seiner Geburt an/ auff das wenigist hab ein eignē bösen Engel/auß denen die von Gott ewiglich verstossen seynd/der sihet all deß Menschen thun vnd lassen/zeucht jn von guten ab / reitzet jhn zum bösen/ vnd klagt jhn vor Gottes Angesicht tag vnd nacht an. Soll derhalben ein Christ nicht zweifflen / die bösen Geister wissen deß Menschen end/

dieweil

dieweil sie ohn vnderlaß nach vnsern verderben trachten. Auß disen ist wol abzunemen / daß der Todeskampff / dieweil es der letst streit / der allergefährlichst / erschröcklichist / vnd der allergröst ist.

Wie man den versuchungen deß Teuffels könne vnd solle widerstand thun.

DIeweil dann wir jetzund wissen / daß eines jedlichen Menschen böser Engel sich also fleissig auff das letste ende deß Menschen rüstet / vnd vnderlast nichts zuthun / daß jhm zu dem Sig dienen mög: So soll billich der Mensch sein vorstehende noth hinderdencken / vnd wol behertzigen / nit still sitzen / ruhen oder feyrē / gleich als gienge es jhn nit an: Sondern sich so gar ernstlich vnd fleissig vmb sehē nach allen nothwendigen sachen / die jhm hernach in der gröstē noth einen trost bringen /

vnnd zum obsigen befürderlich seyn mögen / auff daß er mit Christo
Ioan. 14. sprechen könne: **Der Fürst diser Welt kombt / aber er hat an mir nichts.** Darumb bedenck dich wol zuuor / dann dir nit wenig daran gelegen: Sihe es kost nit allein das zeitlich / sondern das ewig / darauff stehet dir der verlust beyde Leibs vnd der Seele / vbersihest du es / vnd verleuerst den streit / so verleuerst du mehr dann die gantz Welt. Du solt gantz vnuerdrossen seyn in disem geistlichen streit / da es dir dein Seel gilt / die vil köstlicher ist dann ein gantzes
Matt. 16. Landt. Dann Christus sagt: **Was hülffte es den Menschen / daß er die gantze Welt gewünne / vnd nemē doch Schaden an seiner Seele?** Oder was kan der Mensch geben / damit er sein Seel wider löse? Darumb ist sie auch nit mit Silber vnd Gold erkaufft

kauffe worden/ sonder mit dem kostbaren Bluet Christi / wie der Apostel bezeugt. Daher sagt S. Bernhardus: **Die gantze Welt kan nit geschetzt werden gegen den werth einer einigen Seel.** 1. Cor. 6.

Vnnd der heilige Augustinus. **Wann es möglich were/ das vnzahlbare Welt weren/ so ist doch ein Seel kostbarlicher vnnd mehr werth/ weder sie alle seyn kõnen.** Lib. Medit. cap. 13.

Erkennet nun der Kranck / daß er dem Feind zu schwach ist / so suche er hülff vnnd rath / da er weist gewisen beystande zuerlangen. Berueffe den Priester nach Sanct Jacobi befelch/ sambt anderen Geistlichen / vnnd bitte sie/ daß sie jhm mit Gott vnd dem himmelischen Heer wider die Teuffel helffen streiten. Durch den Priester wird er gefürdert zur gesundheit / vnnd in allen anligen getröst/ welcher an statt Iac. 5.

der gantzen streitbaren Kirchen hie auff Erden vber jhn anrufft Gott/ die Muetter Gottes / die heiligen Himmelischen Burger/daß sie jhm/ als jhrem Mitburger beystehen/ vnd zu dem Sig verholffen seyn wöllen wider die Fürsten der Finsternuß/ vnd die Erbfeindt deß gantzen Menschlichen Geschlechts. Wann nun also die bösen Geister daher sehen kommen die H. Engel/ Mariam/ oder andere Heiligen / ja Gott selbs (weil Christus selbs nach seiner verhaissung zuetlichen kompt/da er sagt: Ich gehe hin/euch die Statt zuberaiten/ vnd so ich hingehn wirdt/ vnnd euch den ort bereiten; Will ich wider kommen/ vnd euch zu mir nemmen/ auff daß jhr seyt wo ich bin. Solches bezeugen auch die heiligen Lehrer/ Gregorius/ Hieronymus / vnd andere; Erschröcke sie/ sage ich/ vnd geben die flucht. Vnnd also kan der Mensch durch Gottes Gnad vnnd

Kräffte/

Krafft / allen Teuffeln widerstandt thun/vnd sie in die flucht treiben/daß sie mit grossem Spott vnd Schanden abziehen müssen. Nun wöllen wir die versuchungen deß Teuffels nacheinander erzöhlen / auff waserley weiß er die Menschē gemeingklich anrenne/ vnd mit was geschwinden Listen er die sterbenden Menschen an jren heyl begere zuuerhindern. Wöllen aber allweg deß guten Engels ermahnung vnd tröstung entgegen setzen den versuchungen deß Teuffels/ vnd wie man denselben versuchungen widerstand thun soll.

Das

Das ander Capitel.

Von der ersten versuchung deß Teuffels / das ist / von sicherheit vnd hoffnung längers lebens.

WAnn der Mensch nun kranck wirdt / vnd der Teuffel vermerckt / daß er sich zum sterben rüsten will / gibt er jhm ein auff solche oder dergleichen weiß:

I. War für wut du ein solche Rüstung anfahen? Es thut doch noch nit noth / sihe du bist nit so kranck als du meynst / du bist offt wol kräncker gewesen / vnnd dannoch wider gesundt worden / also wirds jetzt auch geschehen.

II. Ist dann einer jung vnd starck / so sagt er: Du bist noch jung / im alter bekombst dessen wol / daß du dich rüstest zum sterben / du bist noch nit so alt / du kanst noch wol länger leben.

III. Auch vnderstehet er sich den Menschen zuberedē / daß er nit glaub / daß

daß Teuffel seyen / oder so sie seyen / seyen sie doch nicht so grausamb /

wild vnd starck / gedencket also : Ey der Teuffel ist nicht so schwartz / als

man

man jn malet/ die Höll ist nit so haiß/ als die Pfaffen sagen / solt du seelig werden / so geschicht es ohne dein beraitung.

IV. Zu dem gibt er den Menschē ein / der weeg gen Himmel sey nit so rauch / wie man sagt / der Himmel sey ja nit den Gänsen gebawet.

V. Auch machet er/ daß die Krancken etwan also gedencken: Es seynd doch andere auch offt kranck/ die sich nicht beraitē zum sterben/ was solt ich dann anfahen?

VI. So kombt er etwann mit solchem einblasen daher: Was wilt du vil beichten? Sihe/ wann du schon heut beichtest / so fällest du morgen gleich wider in die Sünd: Vermeynst du ohn Sünd zu leben? Zu dē/ hast du doch keine schwere Sünd gethan? Hast du dañ etwas gethan/ ist doch alles guter meynūg geschehen? Oder wann er hie beichten wölle/ so ist es genug/ daß er sich vor dem

Prie-

Priester für ein Sünder bekenn/ darff seine Sünd nit vnderschidlich beichten. Ja vil Leuth beredt er dahin / es sey genueg / wann sie Gott beichten. Kan er aber auff erzöhlte weiß nichts außrichten / so kompt er mit der Scham vnnd Forcht daher/ auff solche vnd dergleichen weiß: Ey wolteſt du dich nit schämen deine so grosse Sünden zubeichten ? Sihe das vnnd das hast du gethan. Du weists wol / oder die alten Sünden/ die du vorlängst gethan / darffst du nit beichten.

VII. Vber daß alles blast er etlichen ein / daß sie gedencken / Es ist doch vergebens / soll ich sterben / vnd in Himmel kommen / so komme ich darein / ich bereite mich oder nit / soll ich dann verdampt werden / so hilffe nichts darfür / ich bereite mich so fleissig als ich immer wölle.

Vnder-

Vnderrichtung deß guten Engels wider die erste versuchung.

I.

GLaube nit O Mensch / dieweil du vor auch oft dich steinens verwegen hast/vnd dannoch wider gesund bist worden /daß es jetzt auch also gewiß mueß geschehen. Dann Gott hat dir villeicht zuuor darumb auffgeholffen / daß du dich bekereſt/vnd Bueß vber deine Sünd würckeſt. Ein böser baum aber der nit gute Frücht bringet/wird außgehawen/vnd in das Fewr geworffen.

Matt. 13.

Matt. 7.

II. Gedenck was der weise Mann sagt. Der Mensch weist sein end nit / sonder wie die Visch im Netz oder am Angel / vnd die Vögel in Garn gefangen wer-

Eccles. 9.

werden/ also auch werden die Menschen gefangen zur böſen

zeit / wann ſie ſchnell vber ſie

fällt. So spricht auch der Apostel:
1. Thes. 5. **Wann sie sagen werden / es ist frid / es hat kein gefahr / so wird sie das verderben schnell vberfallen.**

III. Darffst dich auch nit bereden lassen / als seye der Teuffel nit so erschröcklich / als man jhn machet / dann es sprechen die Lehrer / daß die verdampten sehr von dem anschawen der Teuffel gequelet vnd gepeyniget werden. Glaub auch mir / daß das höllisch Fewr so heiß ist / daß du lieber solltest biß an jüngsten Tag in einem Fewr ligen / welches von allen Fewren diser Welt zusammen gesamblet were / dann ein einigen Tag in dem
Lib. 4. de Anima höllischen Fewr seyn. Hugo schreibt: Die höllische qual ist ein bodenloser See / ein tieffe ohne grund / voll vnleidliches gestancks / voll vnerzehliches Schmertzens: Da ist Armseeligkeit ohne trost / Finsternuß ohne

Liecht /

Liecht / kein Ordnung / ewiges zittern / kein hoffnung zu haben das gut vnnd kein auffhörung zugewarten deß böſen.

IV. Glaube auch nit / als ſeye der weeg zum Himmel nicht ſo ſchmal / weil Chriſtus der Herr ſelber ſpricht: **O wie eng iſt die Port / vnd wie ſchmal der weeg / der da zum Leben führet / vnd wenig ſeynd jhrer die jhn finden.** Matth. 7.

Item der Apoſtel Petrus ſpricht: **So der Gerecht kaum ſeelig wirdt / wo will der Gottloß vnd der Sünder bleiben.**

V. Daß ſich vil andere Krancke auch nit zum ſterben richten / ſoll dich nit von der verſöhnung mit Gott abziehen / dann Chriſtus der HErr warnet dich / ſagend: **Wachet dañ jhr wiſſet nit / wañ der Sohn deß Menſchen kom̃en wirdt.** Mat. 24.

Eccles. 5. So spricht auch der weise Mann: Nit seye langsamb dich zu dem Herrn zubekehren/ vnd scheub es nit von tag zu tag auff/ dann sein Zorn wirdt gählings kommen/ vñ in der zeit deß Rachs wird er dich verderben.

VI. Was die Beicht belangt/ verzage nit/ du kanst dich wol erwehren/ vnnd ohn Todtsünd erhalten/ mit hülff vnd beystandt Gottes/ so du dann wider in die Sünd fallest/ nur desto ehe solt du beichten/ vnnd durch die Bueß wider auffstehn. So wird Gott auch nit ermanglen dir sein Gnad zugeben zubestehen/ vnd ritterlich zustreitten. Solest dannoch dein Hertz zu Gott erheben vnd sprechen.

Gebett auff den Spruch Ezech. 33.

So

So wahr ich lebe / spricht der Herr Gott / so wahr hab ich keinen gefallen an deß Gottlosen Todt / sonder daß sich der Gottloß von von seinem weg bekehre vnd lebe.

Allmächtiger Gott vnd Vatter vnsers Herren Jesu Christi / Ich armer ellender Sünder erkenne vnd bekenne für dir / vnd für allem Himlischen Heer / daß ich dich schwerlich vnd vilfältig erzürnet habe: Mir were auch kein vnrecht geschehen / wenn du mich hetteſt nach deinem gerechten Zorn in meinen Sünden ſterben / vnd ohne Bueß im ſtande der verdambnuß jmmer hinſterbē laſſen. Aber du haſt an mir mit der that beweiſen wöllen / daß du kein gefallen haſt an dem Todt deß Gottloſen / ſonder wilt daß er ſich von ſeinem Weeg bekehre vnd lebe. Bitte dich derowegen O güetigiſter Vatter / du wölleſt auß ſonderer Barm-

hertzigkeit meine jnnwendige Augen auffthun vnd mein Hertz erleuchten/ auff daß ich die vile meiner Sünden vnd Missethat erkenne/ warhafftig herewe / vnnd mich in diser meiner Kranckheit nach deinem Göttlichen Vätterlichen Willen richte / auch mich nit von dem bösen Geist mit hoffnung längers Leben verführen lasse/ also daß ich mich nit zu dir meinem Gott vnnd Herren von grunde meines Hertzens bekehre/ vnd meinen Willē mit dem deinen verainige/ also daß ich anderst nit wölle vnd begehre/ dann allein was dir lieb vnd wolgefällig ist. O güetigister Vatter/ ich bitte dich lasse mich nur nit vnder die vnbußfertigen vnd verstockte Sünder gerechnet seyn: Vnder die schwachen vnd vnuollkommenen / will mich selbs gern zehlen; vñ will mich gleichwol mit gantzem Hertzen darauff verlassen / du werdest vmb meiner Schwachheit willen dein warhaff-

tig

eig tröstlich Wort nit laugnen / oder widerruffen / da dein Mund sprichet: So wahr ich lebe / habe ich keinen gefallen an deß gottlosen Todt / sonder daß sich der gottloß von seinem wege bekehre vnd lebe. Lasse O güetigister Vatter auch dise meine vnuollkommenheit vnd schwachheit zu meinen anderen Sünden gerechnet seyn / da für das vnschuldige Lämblein / dein einiger Sohn / mein Herr vnd Heyland Christus Jesus / sein heiligistes Blut vergossen hat / welcher mit dir vnd dem H. Geist gleicher Gottheit vnd regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Das dritte Capitel.

Von der andern versuchung deß Teuffels/ nemblich von dem Glauben.

KAnn nun der Ertzfeind deß Menschlichen Geschlechts den krancken Menschen mit der erstē versuchung nit vberwinden kan/ sonder sich zum sterben beraiten/ auch willigklich die Kranckheit von der Hand Gottes annemmen will/ vnd seinen Willē mit dem göttlichen Willen zuuereinigē begehrt: Erwartet er biß der Mensch etwañ nit mehr reden kan / alßdann bemühet er sich den Krancken am hefftigisten anzufechten / vnd dieweil der Glaub ein Fundament vnnd grundfest ist deß gantzen Geistlichen Gebäws / auch ein Wurtzel deß verdienens / vnd ein Aug deß Gemüts / greifft er denselbigen zum ersten an/ vnd vnderstehet sich den Menschen von der warheit deß Glaubens abwendig zumachen/

ihne

jhne seinem rechten Lehrmeister/ dem heiligen Geist/ der jhme bißher in der

heiligen Kirchen die warheit gelehrnet hat/ mit list zuentführen/ vnnd in

seine Lugen schul zubringen: Gerad als wann jhm der Geist der warheit bißher durch die allgemeine Kirchen betrogen vnd verführet hette: Er aber der Mördischer Lugengeist jhm jetzt allererst in die warheit führen wolte. Darumben gibt er sich in deß krancken Menschen Hertzen für einen newen Lehrmeister an/ vnnd spricht.

I. O du armer Mensch/ wie in grossem trsal vñ erschröcklicher stand bist du/ daß du in dem Christlichen Glauben/ in dem Bapstumb oder Römischen Glauben wolte st also absterben.

II. Sihe es lehren dich doch den Glauben nur die Bäpst/ Bischoffe/ Pfaffen/ vnd Münch/ die seynd sündige Menschen/ vnd können jrren/ seyn auch zu zeiten alles bösens voll.

III. Du kanst doch nichts sehen daß du glaubest/ so kanst du es auch mit deinem verstand nicht begreiffen.

IV. Es

IV. Es ist auch ein ärgerlich ding / ja auch spöttlich / thorrechs vnd närrisch / also an ein gecreutzigten Menschen glauben / vnd solche ding offentlich vor dem Menschen bekennen.

V. Sihe O Mensch / es ist nit also wie du glaubest / vnnd wie man dir prediget / nemblich / daß nur die frommen Christen seelig werden / dann es stehet geschriben: Ein jeder / der da anrufft den Namen deß Herren / wird seelig werden. Vnd solches bezeuget auch Paulus / da er saget: Gott will das alle Menschen seelig werden. Nun ruffen den Namen deß Herren an nit allein die Christen / sonder auch die Juden vnnd Türcken / darumb werden sie auch seelig / wie dasselbige Paulus saget: Es ist kein vnderschid zwischen Juden vnd Griechen / sondern einer ist ihr aller Herr / reich vber alle die ihn anruffen. Dann ein jeglicher / der da

anruf-

anruffet den Namen deß Herren/der wird seelig werden.

VI. Ja wann einer einmal vom Todt auffstunde/vñ lehrte dē Glauben/so möchtest du sicher glauben/aber sihe bißhero ist nie keiner widerkommen/der da gesagt hette/wie es mit dem Glauben dort ein ding sey.

VII. Auch gibt er dem Menschen etwann ein/daß er gedenckt/O hette ich den oder disen Segen/ob er schon von der Christlichen Kirchen verworffen: Oder were ich bey der oder diser Warsagerin (Zauberin) ob es einem Christen schon verbotten/so glaub ich/ich wurd gesundt: Dann villeicht bin ich etwann verzaubert worden/vnd wañ es also ist/so kōnd mir niemand besser helffen/dann sie mit jhrer Kunst/weil sie gewaltig vñ vermöglich/haben auch jhre künsten offt bewehrt/darumben besser ist/lassen helffen/die es können vnd wöllen/sie seyen gleich Zauberer oder Teufel/

weder

weder hie also verderben vnd sterben.

VIII. Sihe hat nit Christus die Höll zerbrochen? Darumb solt du kräfftig glauben / daß weder Höll noch Teuffel mehr seyen / vnd daß du frey von aller Peyn vñ Straf seyest / wann du schon sündigest / dañ Christus hat genueg gethan für die gantze Welt.

IX. Noch eins soll dich billich wunder nemmẽ / sihe wie ist möglich / daß Christus wahrer Gott vnnd Mensch im Sacrament deß Altars sey / vnder dem Menschen sich selbst täglich gebe zu einer Speyß? Wo ist doch das je erhört worden / daß ein Knecht seinen eignen Herren für seine Speyß essen soll.

X. Gedencke vber das / daß du jetzt vnder einer andern Herrschaffe bist / vnd lassest du dich mercken / daß du als ein Römischer Christ wöllest sterben / so verlewerst du dein ansehẽ / deine zeitliche Nahrung wird dir geschme-

schmelert / dann die Obrigkeit will den Bäpstlichen Glauben an vilen orthen nicht leyden / darumb wirst du gegen Gott entschuldiget / wann du abfallest von dem Bäpstlichen Glauben / vnd glaubest / was dein Herrschafft haben will.

XI. Noch erdencket der arge Feind ein Practic / vnd spricht: Du magst wol ein Catholischer Christ seyn im Hertzen / wann du schon den Glauben nit mit dem Mund bekenneſt. Magst dich wol von aussen erzeigen wie ein Heyd / Jud / oder Ketzer / vnd dannoch im Hertzen glauben / was du wilt. Dann solches hat auch Nicodemus vnnd Sanct Sebastian gethan / wie man von jhnen liſt / dann der ein nur bey der Nacht zum Herren kam / der ander aber seinen Glauben lang verborgen truge vnder dem Lantsknechtkleyd. Also glaubten auch vil auß den Obersten der Juden an Christum / aber vnd

Ioan. 3.

der

der Phariseer willen bekennten sie es nit/ daß sie nit auß der Sinagog gestossen wurden. Darumb ist nit vonnöthen/ daß du den Glauben offenbarest/ vnd dich darnach in Gefahr stellest.

XII. Wann aber der arglistige Feind den Menschen nit kan bereden/ daß er den Römischen Glauben gar auffgebe vnd verlasse / so beredt er jhn etwann doch/ daß er etliche stuck nit glaube.

XIII. Kan er dann also auch nichts außrichten/ so machter/ daß er auffs wenigist an etlichen Stucken zweifflet.

XIV. Vber das legt er dem Menschen noch ein Strick/ vnd sagt: Es ist genug daß du allein glaubest/ darffst dich nicht weiter bekümmeren / die Seeligkeit kan dir nicht fählen / du habest so grosse Sünden gethan als du wöllest / biß nur frölich/ vnnd glaub/ darffst dir deine

Sünd

Sünd nit layd seyn lassen/dann es ja vnsinnig oder vnmöglich/alle Sünd zubeichten / oder meynen die Sünd abzubiessen: Wann du schon fastest vnd betetest biß an den jüngsten Tag/ was hilffts dich? Sagt nit Paulus/ das der Mensch allein durch den Glauben werde gerechtfertiget ohne die Werck deß Gesatzes?

XV. Was ist noth daß du dich den Glauben also hart anfechten lassest? Was fragst du darnach/es gilt dir ein Glaub wie der ander: Oder/ Lieber/was gehet dich der Glaub an? Villeicht stirbt Leib vnnd Seel miteinander.

XVI. Da aber der Teuffel selber nit hin kan/ da schickt er gemeinglich seinen Botten/ kan er durch sein einblasen selbst nichts schaffen/so richtet er solches an durch verkehrte Ketzerische Leuth / sie seyen nachmalen offentlich oder aber verborgen / dann zu zeiten stellen sich vil /als weren sie

eyffe-

eyferig vnd gut Catholisch/seyn aber im Hertzen schalckhafftig vnd verkehret/mit welchen etwan der Kranck seine tag kundtschafft gehabt / oder verwandt seynd: Die kommen mit freundtlichen süssen Worten / mit Büchern vnd Schrifften daher/welchen der Krancke zuhöret / vnd statt gibt/last jhm solches gefallen/ vnnd hat also mit solchen Teuffelsbotten zuuil Gemeinschafft / dadurch er entlichen zum abfall vnd ewigen verderben gerath vnd gebracht wirdt.

XVII. Vil beredt er auch dahin/ daß sie vermeynen / wann sie nur die teutsche Bibel lesen / so dörffen sie nichts weiters: Fragen weder nach der Kirchen noch nach der Predig/ sprechen die Schrifft sey klar/ sie verstehens wol.

Vnderrichtung deß guten Engels wider die ander versuchung.

HEte dich O Mensch vor dem einblasen deß Teuffels / dann er nichts als dein verderben suchet. Ein gefährlicher Meister ist der / welcher mit Lugen vnd Mord vmbgehet / derowegen er auch ein Lugner vnnd Mörderer in der H. Schrifft genennet wirdt. Er wolte dir gern die Warheit auß dem Hertzen reissen / vnnd seine verfluchte Lugen hinein pflantzen / auff daß er dein Seel mit dem Gifft derselbigen Lugen hernach tödte. Diß sucht er allein vnd trachtet darnach / daß er dich von der warheit in lugen / vnd durch Lugen in den Todt bringe.

Nun mustu in diser Handlung / die er mit dir fürnimbt / insonderheit auff zwey ding fleissig achtung geben: Das erste ist / daß du jhn bey Leib vnd Leben ja nit glaubest; Denn er ist ein

Lugner /

Lügner / wiegesagt / vnd gehet mit Betrug vmb: Du muſt auch jhm

nicht vmb ein Haar breit weichen / oder jhm das geringſte nachgebē / son-

der in der warheit / vnd im starcken vertrawen auff Gottes Gnad fest stehen/ vnd dich ritterlich seinen Anschlägen widersetzen / so wird er nichts an dir gewinnen.

Das ander/ darauff du in disem Glaubensstreit fleissig mercken solleſt/ ist diß/ daß du dich ja mit nichten einlasseſt / von disem / oder jenem besondern Artickel der H. Christlichen Religion / mit jhm zu disputieren. Dann seine List ist so groß / er ist vil zuuerschlagen vñ zu geschwind/ weiß auch die Schrifft vberauß wol / ist derselbige im Buechstaben besser verstendig/ dann einig Mensch auff Erden. So hat er auch die langwirige erfahrung von anbegin der Welt/ ist durch alle büberey/ geschwindigkeit/ vnnd tückische verschlagene Rencke/ diſe sechsthalbtausent Jahr lang durch vnd durch getriben. Vber das ist er auch gar gelehrt / vnd in allen Künsten wol erfahren/ kan geschwind

disputieren / vnd seine Lugen mit solchem Schein der warheit außsetzen / daß seines gleichen nicht ist auff Erden. Derowegen wañ er einen Menschen durch seine List so weit bringen kan / daß er von einigem Artickel deß Glaubẽs mit jhm anfängt zu disputieren / so hat er jhn bald betrogen.

Nimb ein Exempel an der allererſten Muetter / der vnbehutſamen Eua; Da er bey derſelbigen ſo vil raums vnd ſtatt fande / daß ſie jhm nur das Wort hielt / vnd gab ſich mit jhm ins Geſpräch / von dem Gebott Gottes / da war ſie leichtlich hindergangen / daß ſie ſeinen Lugen glaubte / vnd ließ die warheit Gottes fahren; Jhr ſelbs vnd den Menſchen allen zum ewigen Schaden / wann jhnen nit durch Chriſtum vnd ſeinen heiligen Todt geholffen wurde. Alſo betreuget er nochmal auff den heutigen Tag vil Leuth / bringt ſie in jrthumb deß Glaubens / vnnd in verdambliche Genes. 3.

Ketzerey/ wann sie jhm nur so vil einraumen/ daß er mit jhnen vom Handel mag disputieren.

Nimb derhalben O Mensch deinen heiligen Apostolischen Glauben/ darauff du bist getaufft worden/ wie einen Schild für dich: Ergreiff insonderheit den Artickel: Ich glaube eine heilige allgemeine Kirch. In disem einigen Artickel hast du alles/ was dir dises falls wider deß Sathans anschlag zur gegenwehr vonnöthen ist.

Sage auch standthafftiglich/ oder gedenck bey dir also: Ich glaube festiglich / wie die heiligen Apostel/ vnzahlbar vil Marterer vnd herrlicher Bekhtiger auch heilige Junckfrawen / vnd alle Gottes Heyligen, glaubt vnd gelehrt haben / welcher Glauben vnd Lehr der Allmechtige Gott / der niemandt betriegen kan durch vnzahlbar vil Miracke vnnd Wunderzeichen bestättiget/ vnd von wel-

welcher Heiligen Leben niemandt zweifflen kan / die alle durch disen Glauben Gott haben wolgefallen / welche auch der getrew vnd warhafte Gott wunderſamb gemacht hat in jhrem Leben / in jhrem Todt / vnd nach jhrem Todt.

I. Damit du aber O Mensch auff alle dir fürgeworffene Lugen den Glauben anlangent jhne widerſtreben köndeſt / ſo hüte dich / daß du dich in diſen geſchwinden gefährlichen letzten zeiten nit verführen laſſeſt. Glaube nit einem jedem der da ſagt / **Sihe hie iſt Christus / Sihe dort iſt Christus** / ſondern bleibe beſtendig bey dem alten wahren Catholiſchen Römiſchen Glauben / welcher in der gantzen Welt geprediget iſt worden / wie der H: Apoſtel Paulus lehret / welcher mit vnaußſprechlichen vnd vnüberwindtlichen zeugknuſſen bewehrt iſt / auch mit dē Blut.

Matt. 24. Marc. 13.

so viler 1000. Martyrer/ vñ der heiligen Apostlen selber gefärbt vnd gezieret worden. Darumb du mit nichten zweifflen solleſt / der Christliche Glaub sey der recht/ einig/ seligmachende Glaub.

II. Darffſt dich ab dem nit ärgern/ daß dich die Bäpſt/ Bischoffe/ Priester vnd Münch diſen Glauben lehren / ob ſie wol etwann sündige Menschen seynd / vnd ein jeder für sich selbs jrē möcht so kōnen ſie doch nit jren/ wann ſie im Namen Christi (das ist in eim Concilio) verſaimblet seynd. Vnd das ist die Christliche Kirch deren Glider wir seynd / darvon Christus saget: Wer die Kirchen nit höret / ſoll für einen Heyden vnd Publicanen gehalten werden/ vnnd S. Paulus saget: Sie sey ein Pfeyler vnd Grundfeſt der warheit. Darvon auch Christus saget: Wer euch höret/ der höret mich: Wer euch verachtet/ der verachtet mich.

III. Laß

III. Laß dich nit verführen/ wañ du schon das nit sihest/ daß du glaubest/ dann wann du es sihest/ was dörfftest du es glauben? Merck was der heilige Apostel Paulus saget: Der Glaub ist ein bestendiger grund oder anfang deren ding/ die wir hoffen/ vnd ein feste sichere anzeygung deren ding/ die nit gesehen werden. Vnnd Sanct Petrus: An welchen jhr glaubt/ wiewol jhr jhn noch nit sehet. Deßgleichen Christus selbs: Seelig seynd die nicht gesehen haben/ vnnd dannoch geglaubt haben. Heb. 11. 1. Pet. 1.

Darffst dich auch nit verwundern/ ob du schon mit deiner vernunfft nicht begreiffen kanst was du glaubst/ dann der weise Mann sagt: Wer hat den Sandt deß Eccles. 1.

Meers / vnd die tropffen deß Regens / vnd die Tag der zeit gezehlet? Wer hat die höhe deß Himmels / die braite der Erden / vnd die tieffe der Wasser gemessen? So man doch solches natürlich möcht wissen / doch hats keiner nie erfahren / wie sollen wir dann die geheimnuß deß Glaubes mit natürlicher vernünfft begreiffen? Es sagt auch S. Gregorius:

Hom. 26 super Euang.

Der Glaub hat kein verdienst / da die Menschlich vernunfft ein erfahrung hat.

IV. Du soll auch nit abfallē vom Christlichen Glauben / ob sich schon die vnglaubigen vnd gottlosen Leuth darob ärgern / vnd denselbē als närrisch verlachen. Christus Jesus dein Seligmacher ist in die Welt kommen / demütig / arm / einfältig vnd verächtlich / vñ hat auch solche arme schlechte

te Leuth zum Glauben beruffe; Da-
hero spricht er: Ich preyse dich Vat-
ter vnd Herr Himmels vnd der Er-
den/ daß du solches den Weysen vnd
Verständigen verborgen hast/ vnnd
hast es offenbaret den kleinen.

V. Laß dir auch nit einblasen/ daß
Juden/ Heyden/ Türcken vnd Ke-
tzer seelig werden/ wann sie schon den
Namen deß Herren anruffen. Daß
vnser HErr JEsus Christus saget:
Nit ein jeder/ der zu mir saget/ Matt. 7.
Herr/ Herr/ wirdt eingehen in
das Himmelreich/ sonder der
da thuet den willen meines
Vatters/ der im Himmel ist/
derselb wirdt in Himmel kom-
men. Daß aber S. Paulus saget:
Es sey kein vnderschid zwischē Rom. 10.
Juden vnd Griechen/ hat er vō
denen geredt / die zum Christlichen
Glauben bekehrt seynd worden.

VI. Es

VI. Es ist auch gar gefährlich/ die Warheit zuerforschen von den verstorbnen / weil der Teuffel offt wurde in gestalt eines verstorbnen erscheinen / wie er dann in der gestalt Samuelis erzeiget hat dem Saul nach der meynung deß H. Augustini. Wurdest auch darmit Gott deinen Herren verachten vnd vnehren. Daß du jhm ein verstorbnen Menschen woltest fürsetzen / dem du mehr glaubtest/ weder jhm / der da ist die warheit selbst.

1.Reg.28

Es lehret dich der H. Paulus/ (daß wann tausent verstorbne) oder auch ein Engel von Himmel dich anderst wolten lehren / so solt du jhnen nit glauben.

VII. Es stehet geschriben: Jhr solt nit wahrsagen/ auffs Vogel geschray / noch auff die Träum achten. Item an einem andern orth: Vnder dir sey kei-

Leuit.19.

ner/

ner / der die Zauberer frage: Oder auff Träum acht habe / vnd Vogel geschrey. Suche nit rath bey den Wahrsagern / frag nit die Zeichendeuter / vnd such nit die Warheit von Todten. Was derhalben für ein grosse Sünd seye von den Zaubern vnd Hexen hülff begehren / die jhnen selbst im wenigisten nit helffen können / kanst du O Mensch leichtlich erachten. Deut. 18.

VIII. Lasse dir O Mensch nit einblasen / als seye kein Höll mehr / dann beyde das alt vnnd new Testament / ja auch die vernunfft selbst lehren dich gewiß / daß ein Höll sey / vnd das kein Sünd vngestrafft bleibe: Dann Dathan Chore vnnd Abiron seynd lebendig in die Höll hinabgefahre. So spricht Num. 16

auch

Iob. 21. auch Job: Sie verzöhren jhre Täg mit wollüsten/vnd in ein Augenblick fahrē sie zur Höllen. Also im newē Testament/spricht Christus dein Heylandt/daß er am Matt. 16. Jüngsten tag wirdsagen: Gehet hin von mir jhr vermaledeyten in das ewige Feyr/daß da berait ist dem Teuffel vnd seinen Englen.

IX. Daß aber Christus JEsus dein Heyland vnnd Seeligmacher wahrer Gott vnnd Mensch in dem heiligisten Sacrament deß Altars seye/darffst du nit zweifflen/allein du wolltest sein Allmächtigkeit nit glauben: Oder vermeynest du/es sey dem vnmöglich/Brodt vnd Wein zuuerwandlen/dem doch wol möglich wär all ding zuerschaffē? Welches duncke dich Gott dem Allmächtigen leichter seyn zuthun/Himmel vnnd Erden

von

von newen auß nichts zuerschaffen/ oder ein ding das vorhin ist / in ein anders zuverwandlen?

X. Du bist auch gantz vnnd gar nit entschuldiget vor Gott/ wann du wegen deiner Herrschafft / oder anderen zeitlichen ding/ ob du schon das Leben selber verlieren müstest/ deinen wahren Catholischen allein seligmachenden Glauben verlassen wolte st/ dann es stehet geschriben: **Wer sein Seel hie hasset/ der wirds erhalten zum ewigen Leben.** Ioan. 12. Spricht auch d' H. Apostel Petrus: **Man muß Gott mehr gehorsamb seyn/ dañ dem Menschē.** Actor. 5.

XI. Obwol es nicht vonnöthen ist/ den Glauben in allen Gassen oder Zechen außzuschreyen / wie ihr vil layder jetzunder thun / nit zur Ehr Gottes ihres Herren/ sonder weil sie sich keiner Leibsgefahr darumb zubesorgen haben/ da es doch die noth vnd

die

die Ehr Gottes erforderte / ist ein jeder Christ schuldig den Catholischen Glauben offentlich zubekennen / darumben empfacht der Mensch das Sacrament der Fürmung an seiner Stirnen / daß er den Glauben ohne Scham offentlich bekenne / dañ wie
Rom. 10. man mit dem Hertzen glaubt zur rechtfertigung / also auch bekẽt man mit dem Mund zur Seeligkeit. So spricht auch Christus der HErr:
Matt. 10. Marc. 8. Luc. 9. Luc. 12. **Wer mich bekennet vor den Menschen / den will ich bekennen vor meinem Vatter im Himel / vnd vor den Englen: Wer mich aber verlaugnet vor den Menschẽ / den will ich verlaugnen vor meinem Vatter im Himmel / vnd vor den Englen.**

XII. Nit nitzte dir für O Mensch daß es genug seye / wann du etwann schon

schon nit alles glaubest / was dir die H. Catholische Kirch fürstellt zuglauben / wann du schon etwann ein anderen Artickel nit glaubest / dann so du ein gantzer Christ seyn wilt / must du auch den gantzen Christlichen Glauben haben / dann der Catholische Glaub kan nit getheilt werden. So spricht auch d' H. Jacobus:

Der in einem sündiget oder jrret / der ist an allem schuldig. Dann es ist ein Glaub / ein Tauff / ein Gott / ein Kirch / ein Schaffstall vnd ein Hirt. Iacob. 2. Ephes. 4. Ioan. 20.

XIII. Du must auch mit nichten dich einlassen / daß du an einem oder andern Artickel deß Glaubens zweifflest / dann der Catholische Glaub ist von der H. Dreyfaltigkeit bezeugt / mit der Martyrer Blut geweyhet vnd bestättiget. So spricht auch der heilige Jacobus: **Welcher zweif-** Iacob. 1.

let der ist gleich wie die Wellen deß Meers / die vom Wind bewegt / hin vnd her getriben werden. Wolte Gott / sagt die
Apoc. 1. H. Schrifft: du weretst kalt oder warm / dieweil du aber weder kalt noch warm bist / wird dich Gott außwerffen auß seinem Mund / verstehe / auß dem Mund seiner Gespons der Christlichen Kirchen.

XIV. Laß dich O Christ-Mensch nit betriegen / daß du glaubest / der Glaub allein sey genug zur Seeligkeit / sondern wann du den Glauben
Galat. 3. als ein Fundament gelegt hast / so bawe darauff gute Werck / vnd laß deinen Glauben nicht feyren / sonder durch die Liebe würcken / nach Christi
Matth. 5. deß Herren Befelch: Also soll scheinen ewer Liecht vor den Men-

Menschen / daß sie sehen ewre gute Werck / vnd preysen ewren Vatter der in dem Himmel ist.

Wann es wahr were O Mensch / daß man mit den bloßen Glauben in Himmel kommen köndte / so wurden auch die Teuffel seelig / dann der H. Jacobus spricht: Die Teuffel glauben auch / vnnd erzittern. Iacob. 2.

Auch müste alle Ehebrecher / Straßrauber / Wucherer / Vollsauffer / ꝛc. die den Glauben haben / seelig werde / Was sagt aber Paulus von disen: Die solches thun / werden das Reich Gottes nit besitzen. Galat. 5. 1. Cor. 6.

Vnd an einem andern orth: Sie sagen sie erkennen Gott / aber mit den Wercken verlaugnen sie jhn. Tit. 1.

Soviel aber die Beicht belanget /

ist es nit dahin zuuerstehen/als das ei-
ner nit seelig köndt werden/so er auß
vnwissenheit/oder vergessenheit/ohn
all seinem willen / etliche Sünd nit
hette dem Priester angezeigt/dañ diß
wird verstanden/so vil dem Mensch
seiner vernunfft nach möglich ist.
So ists auch ein Gottslösterung/sa-
gen/daß Gott was vnmögliches ge-
botten habe.

Es wissen auch alle Christen gar
wol/dz der Sohn Gottes am stam-
men deß heiligen Creutzes / für alle
Sünd der gantzen Welt vberflüssig
habe genug gethan/vnd wirdt dan-
noch nicht die gantze Welt seelig/daß
es zur Seeligkeit eines Menschen nit
genug ist/daß Christus für jhn ist ge-
storben/sonder er muß darneben sol-
ches sterbens vnd genug thun / sich
durch den Glauben / Sacramenten
vnd guten Willen vnnd gottseelige
Werck theilhafftig machen.

XV. Es gilt mit nichten gleich/

was

was du glaubest/ du muſt den Glauben haben/ den die Christliche Kirch hat/ da du anderst seelig werden wilt. Dann weder die Heyden/ noch die Juden/ noch auch die Ketzer/ die auſſerhalb der Kirchen seynd/ können selig werden. Dahero sagt d' Apostel: In allen dingen ergreiffet den Schild deß Glaubens/ mit welchem jhr köndt außlöschen alle fewrige Pfeil deß allerschalckhafftigisten. Und Sanct Petrus sagt: Man soll de Teufel fest widerstehen im Glauben. Ohn den Glauben kan man Gott nit gefallen. Wann du dann den rechten Glauben hast/ so wirst du nicht zweifflen/ daß die Seelen von Gott onsterblich erschaffen seynd worden. Wir müssen/ spricht der H. Paulus alle offenbaret wer-

Ephes. 6.

2. Pet. 5. Heb. 11. Ioan. 3.

2. Cor. 5.

den vor dem Richterstul Christi / auff daß ein jeglicher empfahe sein eygen Leibslohn / nach dem er gehandlet hat / es sey gut oder böß.

XVI. Der Herr warnet dich O Mensch / daß du nit jedwederem Glauben geben solleſt / dañ er sprichtz: Matt. 24. Sehet daß euch niemand verführe: Dañ es werden falsche Propheten auffstehen / vnnd werden vil verführen: Dann wann sie sagen werden: Sihe da ist Christus / oder dort / solt jhrs nit glauben. Dann weil die Boßheit vberhand wirdt nemmen / wirdt die Lieb in vilen erkalten: Wer aber verharret biß ans end / der wirdt seelig werden. Es warnet dich auch der H. Paulus vor ketzerische Leuth / Tit. 3. sprechendt: Ein Ketzerischen Men-

Menschen meyde. So sagt auch die H. Schrifft: Mit guten wirt man gut: Bey bösen aber böß. Psalm. 17

XVII. Es ist nit genug O Mensch / wann du die Bibel allein liesest / vnd ist nit zugelassen / daß ein jedwederer die H. Schrifft nach seinem Kopff außlege / dann der H. Geist dich anderst lehret. Verachte nit (spricht er) die Außlegung vnd Rede der Priester / vnnd alten Weisen / sonder richt dich nach jhrem Weysen außsprechen: Dann von jhnen magst du weißheit vnd verstandtlichen Bericht lernen. Veracht nit der alten Sprüch / dann sie habens auch von jhren Vättern erlernet: Von jnen magst du Verstand lernen / was du Eccles. 8.

zur zeit / so es noth thut / für Bericht vnd Antwort mögest gebē. So spricht auch d' H. Paulus:

1. Cor. 14. Der nit ein Außleger ist / soll in der Kirchen schweigen. Vñ die Weiber sollen in der Kirchen schweigen.

Wann aber der böse Feind noch jtzer dar den Krancke mit dem Glauben anfechten thut / kan man jhme diſe nachfolgende Proteſtation oder Glauben bekanntnuß vorleſen / oder er ſelber / wann er noch kan alſo ſprechen.

Proteſtation eines Catholiſchen Christen in der Kranckheit / wider alle Anfechtung deß Glaubens.

ICh armer ellender Mensch N. der ich wol mit vilfeltigen groſſen Sünden behafft / aber gleichwol mit dem thewrē Blut meines

nes HErren Jesu Christi/ohne mein verdienst auß gnaden gewaschen/erlöset vnd bezeichnet bin/ bezeuge hiemit offentlich für Gott dē Allmächtigen Vatter/ für seinem Sohn Jesu Christo/vnd für dem H. Geist dem einigen/ ewigen vnd wahren Gott/ darzu für allen liebē Engeln im Himmel/auch vor der gantzen triumphierenden vnd streittendē Kirchen/auch vor euch allen gegenwertigen / daß ich in gemeinschafft/im Glaubē vnd Gehorsamb der einigen allgemeinen Kirchen Gottes auff Erden begehre zuleben vnd zusterben / in aller massen/wie einem gehorsamen Glid Jesu Christi vnd seines geistlichen Leibs/ einem frommen Christen gebühret/ der sich zu derselbigen alten Catholischen Kirchen vnd jhrem wahren allein seligmachenden Glauben/ mit Hertzen vnd Mund bekennet.

Ich glaube festiglich alles/was dieselbige heilige Kirch glaubet/ vnd

jhren gehorsamen Kindern / durch den H. Geist zu glaubē fürhelt. Sondere mich auch ab mit Hertzen vnnd Mundt / von allen Seckten / Rotten vnd versamblungē / die sich vor Jahren vnd auch bey disen zeiten / wider die gemeldte einige Kirchen Gottes auff Erden herfür gethan / sie heissen vnd gleissen wie sie immer wöllen.

Bekenne mich auch zu dem verstand der H. Schrifft / vnnd deß H. Apostolischen Glaubens / welchen bißher die alte heilige Lehrer der Kirchen dise nechste anderhalbtausent vnd 23. Jahr lang / vber den gantzen Erdboden einhelligklich gehalten / die H. allgemeine Concilia bestättige / die gantze Christenheit angenommen / vnd bißher darin̄ gestanden / welchen auch alle Martyrer so von Christi zeiten hero vmb der Warheit willen gestorben / mit jhren Todt vnd Blut versiglet haben.

Bin auch gäntzlichen vorhabens

durch

durch beystand der Göttlichen Gnade / in disem allein seeligmachenden Glauben meinẽ Geist dem Allmächtigen Gott auffzuopffern / wann sich Leib vnd Seel scheyden sollen; Auch in demselbigen Glauben für dem Richterstul Christi zuerscheinen / an dem grossen tag deß Herren / wann diser Leib / vnd dise Seel / in der gemeinen aufferstehung widerumb beyeinander kommen werden. Ich dancke auch von grund meines Hertzens dem Allmächtigen Gott / dem Vatter der Liechter / von welchem alle gute Gaben herkommen / daß er mein Hertz mit disem H. Glauben erleuchtet / mich so lange zeit darinn güetiglich erhalten / vnd mit seines heiligisten Namen erkandtnuß begabet hat / demütiglich bittendt / er wölle mich darinn stärcken / vnd weiter durch seine Gnaden dabey erhalten / biß zu meinem letzten endt.

Vnd wann sich jnmittelst der

fall

fall zutruge (da doch der liebe Gott daruor seyn wölle) daß ich entweder durch geschwinde hefftige anfechtūg vbereylet/ oder durch schwere last der Kranckheit vberladen / oder sonst durch einige andere jnn- oder außwendiger / vrblötzlicher zufäll bewegt/ etwas mit dem Hertzen / Gedancken/ mit dem Mund reden/ oder mit eusserlichen Geberden zuerkēnen geben wurde / daß diser meiner Protestation vnnd bekandtnuß einiger massen zuwider seyn / oder darwider gedeutet werden möchte/ solches alles will ich hiemit offentlich vor Gott vnd euch allen gegenwertigen widerrufft haben / daß es weder für Gott im Himmel/ noch für den Menschen auff Erden gelten/ oder krafft haben soll. Vnd sollen dieselbigen Gedancken/ Wort oder Geberden nicht anders seyn/ als wann sie niemalen in meinem Hertzē gewesen/ auß meinem

Mund

Mund gehöret / oder an mir gesehen weren.

Was mir auch von diser zeit an biß in die letzte Stund / durch List deß Sathans / oder sonst auff andere weeg / wie solches geschehen kan / mag fürgebild / anbracht / oder eingeschoben werden / daß der allein seligmachenden Lehr der alten / heiligen / allgemeinen Kirchen zuwider / oder nit gemeß ist / das verwerffe / widersprech vnd verdamme ich jetzt mit Hertzen vnd Munde; will es auch zu der zeit / wann ich nun in der eusseristen noth bin / vñ mein Mund nicht mehr reden kan / nach meinem besten vermögen / mit allen innwendigen kräfften verwerffen / widersprechen vnnd verdammen / solang Athem vnd Leben in mir seyn wirdt; Also das es durch Gottes Gnad / in ewigkeit nimmermehr in meinem Hertzen statt finden oder hefften soll.

In diser meiner bekandtnuß vnd

wahrem

wahrem Glauben gedencke ich / wie gesagt zu leben vnd zu sterben.

Darzu helffe mir der einige warhafftige vnnd ewige Gott / Vatter / Sohn vnnd heiliger Geist: Deme ich in gemeldtem allein seligmachenden Catholischen Glauben / als ein gehorsam Glid Jesu Christi / beyde jetzt / vnd in meinem letzten Stündtlein / mein Seel in seinen heiligisten Händen befehle. Vnd im fall mir etwann bey dem eussersten scheyden meine Sprach entfallen wurde / daß ich dise befehlung der zeit mit dem Mund nicht widerholen kundte / so will ich hiemit dem Herren meinen Geist / auff gemeldte bekanntnuß befolhen haben / mit der erklärung was ich dißfalls jetzt mit gutem verstand vnd bedachtem muth rede vnd thue / das soll auch in den letzten Zügen / wann ich nit mehr reden kan / meines Hertzen eusserste meynung / vnd letzte Gedancken seyn / darauff mein Seel

ihr

jhr außfahrt thun soll in Gottes Hand.

Bitte denselbigen Allmächtigen ewigen Gott / durch das bittere Leyde / durch das kostbarliche thewre Blut / vnd durch den vnschuldigen Todt meines HErren Jesu Christi / darauff ich allein alle meine zuuersicht vnd vertrawen setze / er wölle dieselbige meine Seel in seiner Hand bewahren / vnd erhalten zum ewigen Leben / Amen.

Hierauff möchte er seinen Glauben sprechen / oder jhme fürbetten lassen.

Gebett wider anfechtung im Glauben.

Allmächtiger ewiger Gott / Ich sage dir Lob vnd Danck / daß du mich bey disen gefährlichen zeiten / da die Welt mit jrrthumben vnd Ketzereyen schier vberschwemmet ist / in gemeinschafft deiner heiligen

Kir-

Kirchen/ vnd in jhrem wahren allein seligmachenden Glauben erhalten hast: Ich bitte dich vmb deines allerliebsten Sohns Jesu Christi willen/ du wöllest mich noch weiter darinn erhalten / vnd so lang der Athem in mir ist/ vnd mich stärcken mit deinem heiligisten Geist/ daß ich mich durch kein List/ Betrug/ Gewalt/ oder Anfechtung deß Lugenhafftigen Sathans/ von derselbigen deiner Kirche abwenden/ oder in einigem jrrthumb vnnd Ketzerey verführen lasse. Bey derselbigen erhalte mich O gütigister Vatter / biß ich dir meinem Geist auffgebe: Daß bitte ich dich/ durch Jesum Christum deinen lieben Sohn/ meinen Herren vnd Heyland/ Amen.

Das

Das fünffte Capitel.

Die dritte versuchung deß Teuffels von der verzweifflung.

WAnn dann der Teuffel den Menschen mit dem Glauben nit vberwinden kan/ kombt er geschwind mit einer andern schweren versuchung daher/ vnd bemühet sich auffs höchst den Menschen in die verzweyffluug zu bringē: Dann gleich wie er dem Menschen/ wann er gesund ist / die Sünd leicht vnd ring macht / vnd beredt jhn/ daß Gott warhafft vnd vnendlich barmhertzig ist / der die Bueß deß Sünders auch am letzten end auffnemme/ sey darumb nit so grosse Gefahr den Sündern: also entgegen an dem end seines Lebens / wann der Mensch in dem Todtbeth ligt/ bringt er das widerspil herfür/ macht die Sünd auff das allerschwereſt/ vnd sagt jhm von der strengen Gerechtigkeit Gottes/

vnd das kein Sünd vngestrafft bleibe/auch die Bueß/die auß der Forcht kombt/nützt sey/auff solche oder dergleichen weiß.

1. O du ellender Mensch/betrachtest du nit deine so grosse manigfaltige Sünd? Diese seynd so groß daß du nimmer verzeyhung kanst erlangen/ du magst wol mit dem Cain sagen: **Mein Sünd ist gröſſer/dann daß ich verzeyhung erlange.**

Sihe ein wenig vnnd betrachte wol / wie offt du die Gebott Gottes vbertretten? Dann du hast Gott deinem Herren vber alle ding nit geliebet/ du hast deinen Nechsten gar offt vnrecht gethan; So weist du darneben wol / daß keiner mag seelig werden/ der die Gebott Gottes nit helt. Daß Matt. 19. Christus sagt: **Wilt du eingehen in das Leben / so halt die Gebott.**

Aber du sihe bist hoffertig gewesen/

wesen/hast in vnkeuschheit gelebt/bist geitzig gewesen / hast dich stets voll-

getruncken/bist Neydig / Zornig/ Nachlässig vnd Faul in Göttlichen

sachen gewesen/vnd hast doch offt an der Predig gehört / daß der Mensch von wegen einer Todsünd mag verdampt werden. Vber das hast du die Werck der Barmhertzigkeit nicht erfüllt / welche doch der Herr insonderheit erfordern wirdt an dem letzten tag/ wie er selbst bezeugt / daß er sagen wil zu denē an der lincken seyte:

Matt.25. **Gehet hin in das ewige Fewr/ dann ich bin hungerig gewesen / vnd jhr habt mir nit zu essen geben/rc.** Zu dem so bist du in ein solche böse gewonheit zusündigen kommen / daß du nit darauß mehr kommen kanst/ dann die böse gewonheit kan nit leicht vberwunden werden/ derhalben wundert mich daß du noch ein hoffnung der Seeligkeit haben wilt.

11. Sihe O du armer Mensch/ wie kanst du vber aller diser so vilfaltiger Sünd wahre Rew vnd Layd

haben

haben? Dein Glauben ohne die guten Werck hilfft dir nichts / so ist die zeit schon zu kurtz / du kanst dich nimmer zu Gott recht vnd von Hertzen bekehren / deine lange Jahr die dir Gott verlyhen hat / daß du jhme nach seinem willen solteſt gedienet / gelobt vnd geehrt haben / die seynd schon hin / die stund deß Todts ist schon da / der leydet keinen verzug: So kombt dein Rew auch weder auß liebhabendem Hertzen / noch auß kindtlicher Forcht / sondern auß Knechtlicher Forcht / deß Todts / vnd der Höllen / die bey Gott kein ansehen noch einigen verdienst hat.

III. Sihe du armer Mensch / du bist nur allein / von jederman verlassen / vnd bist gar schwach / vnser aber seynd gar vil / wir seynd so starck vnd mächtig / daß vnserm gewalt / kein gewalt diser Welt kan vergleichet werden / dich haben wir allenthalben vmbringet vnd vmbgeben / ist auch nie

möglich daß du vns köndest widerstandt thun / du muſt mit vns in die Höll / du biſt vnſer / vnd wirſt vns nit entrinnen. Derhalben darffſt dich der Barmhertzigkeit Gottes deß gerechten Richters nit getröſten / iſt doch vmbſonſt.

Vnderrichtung deß guten Engels wider der dritten verſuchung.

I.

O Christ warumb wolteſt du verzweyfflen? Bekenneſt du nit in dem Chriſtlichen Catholiſchen Glauben / daß in der heiligen Kirchen vergebung der Sünden ſey? Zwar nicht für die vnbueßfertigen / ſonder für die / welche ſich durch gebürliche mittel in die Buß ſchicken.

Iſt dann diſer nun zwar (wie er iſt / vnd bleiben wirdt in ewigkeit) ſo kanſt du dich ja / wider alle liſtige anſchläge deß Sathans / mit ſtarckem ver-

vertrawen darauff verlassen / daß er
auch an dir nit feilen wirdt. Laß Jus

den / Türcken / Heyden / vnglaubige
vnd abtrinnige Ketzer / auch vnbuß-

fertige / mutwillige Vbelthäter sorgen / die entweder Christum hassen / vnd von seiner heiligen Kirchen abgeschnitten seynd / oder sonst in jhren Sünden mutwillig verharren ; Du bist ja ein lebendiges Glid der H. Catholischen Kirchen / vnd hast dich mit Gott durch gebürliche mittel wegen deiner Sünden vereiniget / vnd da dir noch etwas abgehet / bist du gantz berait solches noch zuthun.

II. Gott ist warhafft vnd kan nit liegen / er ist getrew in allen seinen Worten / vnnd heilig in allen seinen Wercken / wie der Prophet Dauid spricht. Nun verhaisset er vns in der heiligen Schrifft sein Gnade / vnnd vergebung der Sünde / so reichlich vnd vilfeltig / daß ein bußfertig Hertz seine vnendtliche Barmhertzigkeit / vnd grosse vnmeßliche Liebe zu vns Menschen auß den Worten kräfftig schmecken kan vnd mit der That empfinden / was der Prophet Dauid

meyn

meynet/ da er spricht: Schmecket vnd sehet/ wie gütig der Herr ist: Seelig ist der Mensch/ der in jhn hoffet. Psalm. 33

Seynd nit diſe vberauß freundtliche vnd köſtliche Wort: Wann ewre Sünd gleich bluetroth weren/ ſollen ſie doch ſchneeweiß werden; Vnd wann ſie gleich Roſinfarb weren/ ſollen ſie doch wie Wolle weiß werden. Isaiæ. 1.

Vnd abermal: Ich bin/ ja ich bins/ der ich deine Boßheit von meinet wegen außtilge/ vnd deiner Sünde nimmermehr gedencken werde. Isaiæ. 43.

Item. Es verlaſſe der gottloſe ſeine Weeg/ vñ der vngerechte ſeine Anſchläge/ vnd wende ſich widerumb zu dem Herren/ Isaiæ. 55.

so wirdt er sich seiner erbarmen / vnnd zu vnserem Gott / dann er ist vil geneigt zuuerzeyhen. Ich will (sprich er durch Jeremiam) jhnen jhre Missethat verzeyhen / vnd an jhre Sünde nimermehr gedencke. Jerem. 31.

Sihe O Christen Mensch diß alles / vnd noch mehr dergleichen ist in der heiligen Schrifft vnd hats der geredt / der die ewige Warheit selbs ist.

Dahero ob du schon so vil Sünd hetteſt gethan / wie vil Sands am vfer deß Meers / wie vil tropffen Wassers im Meer / wie vil Stern am Firmament deß Himmels / wie vil Laub vnd Graß auff Erde ist / ꝛc. Ja wann du auch aller Menschen Sünd in der gantzen Welt allein hetteſt verbracht / vnd derselben nie keine gebeichtet / auch jetzt dieselben nie

nit beichten köndest / köndest nimmer reden / lagest schon im Zügen / dannoch solt du nit verzweifflen an Gottes Barmhertzigkeit. Ja Christus der Herr ist bereit gewest / auch seinen Verräther dē Judam wider zu gnaden auffzunemmen / wann er nit verzweifflet were. Darumb sagt Hieronymus: **Judas habe mehr gesündiget in dem / daß er verzweifflet / dann in dem daß er Christū Jesum verrathen hat.**

Sihe O Christen Mensch David den Ehebrecher vnd Todtschläger / welcher nach dem er seine Sünd bekennet hat / die tröstliche Stimmen höret: **Der HErr hat dich erhört / vnnd deine Sünd von dir genommen.** 2. Reg. 12.

Sihe an Mariam Magdalenam deren vil Sünd seynd vergeben worden / dieweil sie vil Lieb gehabt. Luc. 7.

Gedenck

Matt. 26. Ioan. 21. Gedenck an Petrum den Apostel/ der Christum dreymal verlaugnet/ vnd doch nach seinem wainen zu einm Fürsten der Apostel/ vnd zu einm obersten Hirten der gantzen Christenheit gemacht ist worden.

Actor. 9. Gedenck an Paulum/ der ein Verfolger der Kirchen gewesen/ vnd doch nach seiner bekehrung zu einm gewaltigen Vorfechter der Kirchen worden.

Sihe an dē Schächer am Creutz/ dem auch an seinem letzten endt das Paradeyß verhaissen ward.

Dergleichen Exempel ist die H. Schrifft voll/ darauß du sehē kanst/ wie barmhertzig vnd gütig Gott der Herr gegen den berewten Sündern sey.

III. Sprich derhalben mit grossen vertrawen zu Gott: O Herr Jesu Christe/ ich bitte dich/ durch deinen vnschuldigen Todt/ hilff mir armen Sünder auß aller meiner noth. Vñ

kehre

kehre dich nachmalen mit grimmen
alo gegen den Teuffel/ vnd sag: Wie 2. Par. 20.
wol ich mit dem Josaphat bekennen
muß/ daß in mir solche stärcke nit ist/
daß ich euch könn widerstandt thun/
wie jhr euch dann rühmet / jedoch
verzag ich darumben nit / sondern
erösst mich deß neunden stucks mei-
nes Christlichen Glaubens/ nemlich
der gemeinschafft der Heiligen / von
welcher ich gewißlich hoff/ mir aller-
ley hülff vnd trost zu zukommen/ durch
welcher hülff ich getraw euch leicht-
lich obzusigen. In diser Gemein-
schafft ist der Ertzengel Michael/
sambt allen guten Englen / die so
mächtig seynd/ daß sie wider euch ge-
stritten/ euch vberwunden / vnd in die
Höll gestossen haben.

In diser Gemeinschafft ist Jesus
Christus der wahre lebendige Gottes
Sohn / der für mich am stammen deß
H. Creutz gelitten / vnd durch seinen
Todt euch ewren gewalt genommen

hat; In diser Gemeinschafft seynd alle heilige gerechte Christen / vnd die gantz Christliche Kirch / wider welche all ewer höllische Gesellschafft nichts vermag. Darumben back dich hinwegk Sathan du höllischer Geist / dann du allein mit den deinigen hast verzweifflet / vnnd wirst die jenige Glory / die du einmal durch dein Hoffart verloren / nimmermehr bekommen.

Protestation eines Catholischen Christen wider die Anfechtung der Sünde.

Ich armer Mensch stell mich jetzt bey meinem guten verstandt für den Gnaden thron Gottes / der gestalt / wie ich in der letzten außfahrt / vnd am Jüngsten tag in der gemeinen Aufferstehung / für dem Richterstuel Christi erscheinen werde / vnd bezeuge mich offentlich vor Gott dem Vatter / dem Sohn /

vnd

vnd dem H. Geist/ dem einigem/ ewigen / wahren vnd lebendigen Gott/ vor allem Himlischen Heer / daß ich mich für seinen deß Allmächtigen Gottes Augen nicht anders / dann für einen armen / ellenden/ verlornen Sünder erkenne.

Ich bezeuge aber darneben mich wider den laydigen Sathan vnd alle seine verdampte Gesellschafft / das michs gerewet / vnd mir von grund meines Hertzens layd ist/ daß ich meinen lieben Herren vnd Gott / so vilfaltig vnd schwärlich erzürnet habe mit allerley bösen verkehrte Gedancken/ Worten vnd Wercken/ von der zeit an so ich meinen verstandt gehabt / biß auff dise gegenwertige Stundt vnd Augenblick; Bin auch vorhabes durch beystand seiner gnad mein Leben hinfürder zubessern / vnd mich so vil jmmer möglich für Sünden zuhüten.

Ich glaube zugleich/ daß für mich

vnd

vnd für meine Sünde gestorben ist Jesus Christus deß lebendigen Gottes vnd Mariæ Sohn; Darfür ich jhm auch von Hertzen dancke. Ich halte für gewiß/ daß nichts im Himmel/ auff Erden / vnd in allen Creaturen/ da durch meine / oder einiges Menschen Sünde mögen vergeben vnd außgetilget werden/ dann allein das köstliche / Rosenfarbe thewre Blut desselbigen meines HErren vñ Heylands Jesu Christi; Dz ich auch die vergebung meiner Sünde / vnnd folgends die ewige Seeligkeit haben kan/ dann allein durch seinen bitteren Todt.

Ich glaube auch/ daß desselbigen vnschuldigen Todts/ Safft/ Kraffe vnd Würckung allein in der einigen heiligen Kirchen/ dem geistlichen Leib vnsers HErren Jesu Christi/ durch gebürliche vnd geordnete mittel auß seinen blutigen Wunden / den glaubigen vnd gehorsamen Glidern desselbigen

selbigen Leibs zuflewst vñ mitgetheilt wird. Vnd weil ich mich derselbigen mittel/ nach ordnung der H. Kirchen gebraucht/ so will ich auch das vertrawen haben/ derselbig mein Heyland JEsus Christus werde seinem thewren Blut / daß er für mich vnnd für alle Menschen am stammen deß heiligen Creutzes so reichlich vergossen hat / an meiner Seele seine würckung vnnd Krafft gönnen / vnnd den lebendigen Brunn seiner vnendtlichen Barmhertzigkeit/ den er aller Welt in seinen Wunden offenzeiget / für mich nit versperret halten.

Hierauff verlasse ich mich/ hierauff bawe vnd vertrawe ich; In disen blutrieffenden Wunden / vnnd durch dieselbigen in den heylsamen Gnadenbruñ deß Lebens ersencke ich mich gantz vnd gar mit Leib vñ Seel/ mit allem was ich habe vnd bin: Vñ bezeuge mich gleich wie für den Rich-

terstuel Jesu Christi stehent/ daß ich anders nichts dann in disem vertrawen auff sein thewer Blut / von der Welt scheyden/ ja in seinen Todt gar verborgen vnd eingewicklet auß diser sterblichen Hütten in Gottes gewalt dahin fahren will. Das erklere ich mich jetzt vor Gott dem Allmächtigen/ vor allen Englen vnnd Außerwöhlten im Himmel/ auch vor allen denen die dise meine Protestation vñ bekandtnuß auff Erden hören / weil ich noch mein Witz vnd guten Verstandt habe.

Darauff befilhe ich mein arme Seel/ weil sie noch im Leib ist/ dem Allmächtigen lieben Gott in seine Vätterliche Händ / gantz demütig vnd flehentlich bittendt / er wölle sie im letzten Abschied durch keine Anfechtung/ List/ Betrug oder Gewalt deß Sathans auß demselbigen seine heiligisten Händen reissen lassen sonder bewahren zum ewigen Leben / A-

Gebett

Gebett zu Christo JEsu vmb verzeyhung der Sünden.

O Brunn aller Gnaden / O sichere Hoffnung aller Betrübten / O liebreichister Jesu / du Lam̃ Gottes / der du die Sünd der gantzen Welt am Creutz getragen hast; Sihe zu dir komme ich / zu dir ruffe ich vnd bitte gantz demütigklich / du wölleſt dich vber mich arme Sünder erbarmen / vnd nit zulassen / daß ich zu hart von dem last meiner Sünden getruckt werde. Ich erkenne vnd bekenne O Herr von dir / daß ich leyder vilfältig vnd schwerlich gesündiget habe: Aber verstoß du mich darumb gleichwol nicht / gütigister Jesu / laß deinen bittern vnschuldigen Todt vnd Blut an mir nit verloren seyn. Wende zu mir deine freundliche gnadenreiche Augen / damit du den H. Petrum bey seinem schweren fall / auch die Sünderin Mariam

Magdalenam zu deinen Füssen/vnd den Schacher am Creutz zu deiner rechten angesehē hast: mit denselbigē Augen O HErr sihe mich auch an/ jetzt vnd in den eusserſten Todtsnöthen/ wann mich der böse Geist mit meinen Sünden anfechten vnd beschweren will.

Laß mich alßdann O Herr einen kräfftigen eintruck deiner gnade empfinden/ dardurch mein Hertz wider alle anfechtung gestärckt werde/ auff daß es von den fewrigen Pfeilen deß Böſewichts vnbeschediget bleibe. Erkenne O süſſeſter Jesu mein Seel in der letzten außfahrt die du am Creutz so thewer erkaufft/ nimme ſie zu dir/ weil ſie mit deinen thewren Blut bezeichnet iſt/ daß du für die gantze welt vergoſſen hast / vnd laß ſie in ewigkeit auß deinen Händen nit gerissen werden/ Amen.

Das

Das sechste Capitel.

Die vierdte versuchung deß Teuffels von der vngedult.

DA nun der Erbfeind vermerckt/ daß er mit diser versuchung auch nichts außrichten kan / legt er den Kranckeneinen andern Strick/ vnd versucht jhne mit vngedult/ sonderlich aber wañ die Kranckheit groß ist / vnd lang gewehrt hat/ daß auch der Mensch sich im Beth hin vnd her wirfft/ kan auch nit ruhe haben/ ist voller Schmertzẽ/ kan weder sitzen noch stehen / vnd der Angstschweiß gehet jhm auß / alßdann kombt er vnd spricht.

I. Nun siehest du daß Gott mit dir nit redlich handlet / dann sihe / er last es denen wol gehen / die entweder gar von jhm abfallen / oder aber noch vil mehr als du wider jhn gesündiget haben.

Dir leget er ein vnleydenliche

Kranckheit auff / must bald sterben / vnnd villeicht eins vnnatürlichen Todts. Dir ist diß Leyden nichts nutz / so hast du es nit so vil verschuldet. Zudem hat niemand kein mitleyden mit dir / ob schon deine Freund außwendig mitleyden erzeigen / so ist es jhnen doch nit vmbs Hertz / sie sehen dich vil lieber sterbē / auff daß sie dich nur erben / vnd so du stirbst / lassen sie dich nit gern ein Tag im Hauß ligē. Dein Haab vnd Gut ist jhnen vil lieber als du / heimblichen lachen sie deiner / vnd sprechen / wann jhn nur bald der Todt den Kragē vmbdreywete: Nach deinem Todt aber werden sie sprechen: Hat mein Freund gesündiget / so büest ers gleichwol jetzundt / wir wöllen frölich seyn vnd seiner nit entgelten.

Gewiß ist diß kein natürliche Kranckheit / dañ es hilfft nichts darzu / bist gewiß verzaubert worden. Darzu deine Leuth / die dir sonsten warten

warten solten/ plagen dich nur mehr darzu / sie seynd deiner verdriessig

worden.

Wie kan Gott gerecht seyn? Du

hast so vil Creutz vnd Leyden außgestanden / vnd jetzt beschweret er dich noch mit so langwieriger Kranckheit / dich straffet er / vnd andere die noch zehenmal mehr gesündiget haben weder du / ja die gröbsten Sünder seynd / denselbigen gehet es wol / sie seynd frisch vnd gesund / vnd haben alles nach jhrem willen / soll dann das redlich gehandlet seyn? Wie ist es möglich / daß du nit vngedultig werdest?

Vnderrichtung deß guten Engels wider die vngeduld.

DEr Mensch der gütig vnd barmhertzige Gott hat dich in sein Zuchtschuel geführt / vnd vnder seine Vätterliche Ruhte genommen; ohne zweiffel zu deiner höchsten Seeligkeit; Das solt du jhm gantz vertrawen. Dann wann der Herr seine Kinder züchtiget / so thut er es darumb / daß sie nicht mit diser Welt ver-

verdambt werden. Wie lang er dich aber nun vnder diser züchtigung hal-

ten wölle/ hast du jhne nit einzureden/ doch solt du für gewiß halten/ er wirds

nit so lang vnd scharpff mit dir machen/ wie du mit deinen Sünden wol verdienet hast. Glaube sicherlich O Mensch / daß dise nur ein zeitliche/ linde vnd Vätterliche züchtigūg ist/ darbey er gleichwol sein Barmhertzigkeit nicht wirdt von dir nemmen/ sonder thun / Imassen er durch den
Esai. 53. Propheten Isaiam spricht: **Ich habe dich ein Augenblick / ein kleine zeit verlassen / aber ich will dich mit grosser erbarmung zu mir samblen: Ich habe mein Angesicht vor dir in der kleinen zeit deß Zorns ein wenig verborgen: Nun aber hab ich mich dein mit ewiger Barmhertzigkeit erbarmet.**

Gedencke O Christenmensch an
2. Cor. 4. den Spruch Sancti Pauli: **Vnsere jetzige Trübsal** (spricht er) **die**

zeit-

zeitlich vnd leicht ist / schaffet ein ewige / vnd vber alle maß wichtige Herrligkeit. Wilt du mit Christo hernach in frewden seyn / vnd mit jhm herrschen in Ewigkeit / so must du auch allhie ein zeitlang mit jhm leyden. 2. Tim. 2

Darumb O Christenmensch / bist du dein lebtag im einigē Leyden jegedultig gewesen vmb Gottes willen / so solt du jetzund sonderlich dein Lieb vnd Trew gegen jhm erzeigen / vnnd bey jhm am Creutz verharren biß an das end / weil es die zeit erfordert / vnd also der Will deß allerhöchsten ist.

Gedenck / daß du vil gute gesunde Täg gehabt / hast du nun das gute gern empfangen / warumb wolltest du nit auch gern etwas vmb der Liebe Gottes willen leyden? Im Todtbett gedultig seyn / ist das gröste Werck der genugthuung / vnnd mit einer wah-

wahren Gedult kanst du ein Martyrer werden.

II. Gedenck wie hoch die Gedult vonnöthen / dann Christus sagt: Luc. 11. In ewer Gedult werdet jhr besitzen ewre Seelen.

III. Du solt auch nit gedencken / daß dir dein Kranckheit von bösen Menschen komme / sonder gedencke das der will deß allerhöchsten also seye / an welcher verhengnuß der Mensch dir auch nicht ein Haar krimmen kan.

IV. Du solt auch nit gedencken der Herr straffe dich von wegen deiner Frömbkeit / sonder von wegen deiner Sünd / auch vil deines nutzes willen. Will dann Gott daß du mehr leyden solltest weder andere die in deinem Sinn mehr gesündiget haben / vnd vil böser seynd weder du / so solt du jhm darumb nit feindt seyn / dann solches geschicht auß sondern gnad / daß

daß der hie gesündiget hat/ auch zeitlich gestrafft werde/ wie der H. Gregorius meldet. In moralibus.

Bedencke O Christenmensch/ vnd bilde dir ein die Gedult Christi Jesu deines Erlösers vnd Seeligmachers/ was er vmb dein vnd aller Sünden willen gelitte. Er hat nit ein geringe/ sondern die allergröste Peyn erduldet/ dann er hat nit von einem/ sondern von vilen gelitten/ als von Pilato vnd seinen Söldnern/ von Annas/ Caiphas vnd Herode/ von den Phariseern vnd Schrifftgelehrten/ von den elteſten deß Volcks/ von Knecht vnd Mägden/ ja von seinen eignen Jüngern/ auch von dem Schächer zur lincken Hand. Er hat gelitten in allem/ darinn ein Mensch leyden kan/ dann er ist seiner Kleyder beraubt worde: Sein Ehr hat man jhm abgeschnitten/ er ist fälschlich verrathen/ verkaufft/ vnd auff die Fleischbanck geben worden. Sein

Haupt

Haupt hat man mit spitzigen Dorn durchstochē/ sein heiligistes Angesicht verspeyet vnd geschlagen / seine Augen verbunden / sein Mund hat Essig vnd Gallen versucht / seine Ohrē haben vil lästerung vnd schmach gehört / sein gantzer Leib ist an d' Saul so jämerlich gegeyßlet / zerhackt vnd zerrissen worden / daß nichts gantzes an jhm gesehen worden / von der Scheytel deß Haupts biß auff die Sohlen der Füß / also daß er einem Außsetzigen gleich gesehen. Seine Händ vnd Füß seynd mit Nägleñ durchgraben worden / vnnd an das Creutz gehefft / sein gantzer Leib dermassen außgedöhnet worden / daß man jhm alle seine Bein hat zehlen mögen. Vnd in seinem letzten Durst hette er nit ein einigen Menschen / der jhm nur ein trunck Wasser reichet. O grosse vnaußsprechliche Gedult vnd Liebe. In seiner gröstē noth hat er noch für seine Feind gebetten / vnd

da

da er vom Creutz wol hette absteigen könden / hat er nit gewöllt / sondern allda seinem Himmlischen Vatter auch seinen Geist auffgeben.

So bedencke auch O Mensch / was die Außerwöhlten alle auff diser Welt gelitten / damit sie die ewige Glory erlangten. Bilde dir für die lieben Apostlen / Martyrer vnd andere Heiligen deß alten vnd newen Testaments / wie sie durch Gedult alles vberwunden / vnd die ewige Seeligkeit erlangt haben.

Was hat nit der H. Laurentius gelitten / da er auff dem Rost lag vnd briete?

Was hat nit der H. Sebastianus außgestanden / damit er den Namen Christi nit verlaugnete?

Der H. Stephanus hat knyendt für seine Feindt vnd Todtschläger gebetten.

Die H. Barbara ist von jhrem eignem Vatter enthaupt worden.

Die

Die H. Catharina hat vnauß-sprechliche Marter vnd Peyn biß in den Todt gelitten/ vnd entlichen alle mit der sighafften Marter Cron gekrönet worden.

Wann du derhalben O Mensch dahin wilt kom̃en da sie seynd/ muest du auch willig vñ gern das Creutz/ so dir der Herr auffgeladen/ ein kurtze zeit tragen/ vnd vnder den Fahnen Christi ritterlich vmb das ewig Leben streitten.

Gebett vmb Gedult.

O Herr/ wann ich mein Ellend/ Angst vnd Leyden vbersihe/ vnd darbey bedencke/ daß ich auch nicht weiß/ wie lang es noch weren soll; Alßdann wirdt mir der muet schwer/ trawrigkeit thut mein Hertz vmbfangen.

Ich bin mit einer schwerē Kranckheit beladen/ bin erschlagen in allen meinen Glidern/ vnd ist der gantze

Leib

Leid voll Schmertzen. Es wirdt mir auch fast lang / vnd sihe bey allem leyden noch kein außkommen / waiß auch nit / was entlich von mir werde soll. Daher o spüre ich O HErr / daß sich allgemach die vngedult in mir reget / Fleisch vnd Blut fangt an zuquellen / der alte Adam thut wie sein art ist / vnd will des Creutz auch wider deinem Willen gar entschlagen seyn / weil es aber nit abwerffen kan / so erhebet sich murren / murren vnd allerley widerwillen / daraus leichtlich in mir ein vnrath entstehen möchte.

Aber behüte du mich O HErr mein Gott / daß ja mein Fleisch vnd Blut nicht Herr werde wider deine heilige Ordnung. Gib gnad / daß ich diese deine Vätterliche züchtigung willig annemme / vnd mit Gedult erleyde / biß deiner Göttlichen Majestat gefällt / meinen Schmertzen eine änderung zugeben / vnd mich auß disen nöthen zureissen.

O Herr du hast mich bißhero in keinen nöthen verlassen / so stehe mir jetzt auch bey / vnd laß mich nit in vngedult fallen. Erhalte mich / daß ja der alte Adam mit seiner vnart nicht durchbreche / oder mich zuweit auß der Bahn führe. Gütigister Vatter / du waist was in mir ist / vnnd kennest mein vermögen; Ich lege mir nicht gar zu schweres Creutz auff / dann ich vil zuschwach bin / waiß aber wol daß du mir nit mehr auffladen thust als ich wol ertragen kan. Gibe gnädigister Vatter meiner Kranckheit einen gnädigen Vmbschlag: Oder stärcke mich mit deiner gnade / daß mir die Schmertzen nit zuschwer fallen. Herr es geschehe hierinn / was du wilt. Laß mich nur in Ewigkeit von dir nicht geschieden werden / Amen.

Das sibende Capitel.

Die fünffte verfuchung deß Teuffels von eyteler Ehr / Geistlicher Hoffart / vnnd eygenem Lob vnd Rhum.

WAnn nun der leydige Sathan vermerckt / daß er mit seine eingebungen den krancken Menschen nit in verzweifflung bringen kan / weil er sich allein auff das bitter Leyden vñ Sterben Christi Jesu seines Erlösers vnd Seligmachers sich verlasset / vnd wenig nach seinen bösen eingebungen fraget; erdenckt er noch eine andern List vnd Betrug: Jhne nemblichen in der eytelen Ehr zufällen / kombt derhalben daher gantz sittigklich / vnder dem Schein eines guten Gewissens / vnd erinneret dem Menschen seiner Tugent vnd guten Werck / streicht dieselbigen in seinen Gedancken mit feinen Farbe auß / will jhn auch deßhalben rühmen oder hoch erhöhen /

vnnd seinem Hertzen ein geistliche schädliche Hoffart beybringen / also daß er ein Phariseer werden soll. Spricht jhne also zu / oder gibt jhme solche / oder dergleichen Gedancken ein.

Sihe / wie fürsichtig vnd weiß hast du gehandlet / daß du / wie die fünff kluegen Junckfrawen bey guter zeit Oel in dein Ampel gethan / vnd auff den Todt vnnd zukunfft Christi dich bereitet hast.

Sihe / wie bist du so fest vnd vollkommen in dem rechten Christlichen Glauben / wie steiff vnd starck in der hoffnung / wie gar geduldig in der Kranckheit / gantz vollkommen in der Liebe. Wie hast du deine täg so vil guts verbracht / vnd vil darmit verdienet.

Du hast offt vil Allmosen geben / bist fleissig in der Kirchen bey den Göttlichen Aemptern vnd Predig gewesen / du hast so vil vnd so vil

gebet

gebetet / so offt gefastet / vnd so vil
guts gethan?

Wie hast du dich so fleissig ge-
hütet / daß du nit in Sünden gefallen

bist/wie vil andere. Du hast ritterlich gefochten/vnd redlich gestritten/darumben so nimme die Cron die dir berait ist. Warlich der Himmel kan dir mit nichten versagt werden/ dann du hast die Seeligkeit gar wol verdient/ darumbē ist da kein gefahr/ du magst wol sicher sterben/ vnnd bist gewiß/ daß dir ein köstliche Cron/ein höherer Stuel/ vnd reichlichere Besoldung dargereicht vnd gegeben wirdt/dann andern die nicht so vil guts gethan haben wie du.

Vnderrichtung deß guten Engels wider die eytel Ehr.

O Mensch nit glaube dem arglistigen Feind/ der dich mit dergleichen eytelen versicherungen allein begehret in Hoffart zustürtzen/vnd folgendts in die ewige Verdambnuß. Du must zwischen der Hoffnung vnnd Forcht mitten

hindurch gehen. Dienet dem Herren mit Forcht / vnnd frewet Psal. 2.

euch mit zittern / spricht der Prophet Dauid.

Die Forcht drucket nider/helt jm-
mer in sorgen/vnd lasset nit vermesse
oder sicher werden; Die Hoffnung aber
richtet auff/vnd lasset nit verzweiffle.

Wo Forcht das Hertz allein ein-
nimbt/vnd die hoffnung außschleust/
da ist kein trost/sonder eytel schrecken/
zittern vnd zagen; Darauß endtlich
nichts anders entstehen kan/ dann
verzweifflung. Wo aber hoffnung
ohn alle Forcht ist/da gebehret sie fal-
sche frewde vnd betrügliche sicher-
heit deß Hertzens: Ja es ist kein rechte
hoffnung/sonder vilmehr ein Præ-
sumption/ vermessenheit/ vnnd ge-
schöpffter falscher Wohn.

Wer ohne Forcht ist/spricht
Eccles. 1. die Schrifft/ der wird nicht mö-
gen gerechtfertiget werden/
dann seine Freyheit wirdt jhn
stürtzen. Da stehets recht vnd wol/
wo die beyde ding/ Hoffnung vnd
Forcht gebührlich vñ fein vnderein-
ander

ander vermischt seynd.

Was darffst du so vil auf deine gute Werck bawen / weil du nit weist ob sie Gott angenem gewesen seynd oder nit? Zu dem so weist du noch nit ob du deß Haß / oder der Liebe würdig bist. So seyn auch die vrtheil Gottes vnergründtlich. Der H. Job spricht: Ecclef. 9.

Ich förchte alle meine Werck / Iob. 13.
vnd weiß er mich schon tödtet / so will ich dañoch in jhn hoffe.

Wisse O Mensch daß 1. Cor. 1.
einmal Gottes vrtheil vil anderst seynd / dann der Menschen vrtheil / wie Paulus bezeuget. Ein Mensch (sagt die Actor. 1.
Schrifft) sihet / was vor Augen ist / der Herr aber sihet das Hertz an. Sihe was hoch ist Luc. 16.
vnder den Menschen / das ist ein greuel vor Gott / sagt Chri-

Psal. 74. stus. Es bezeugt auch Dauids daß Gott auch die Gerechtigkeit vrtheilen wirdt. Vnd das erscheinet klar an dem Phariseer / der sich selbs für gerecht vnd heilig hielte / vnd doch von Gott als ein Vngerechter verstossen ward. Wilt du nun dem Teuffel obsigen / so must du dein vertrawen nicht in deine eigne Kräfften oder Macht setzen / sondern auff Gott / wie Judith thet.

Luc. 18.

Iudith. 9.

In summa / Gott ist / der alles guts in allen würcket / du aber bist nur sein Werckzeug / dardurch er das gut würcket. Darumb hast du etwas guts gethan / so such darinn nit dein / sondern Gottes Ehr. Dißlehret dich Christus dein Herr selber / da er sagt: Lernet von mir / dann ich bin sanfftmütig vnd demütig von Hertzen: Vnd ich such nit mein Ehr / sondern dessen der mich gesät hat. Also sprach Job:

Matt. 11.

Sage

Sage ich/ daß ich gerecht bin/ so verdammet mich mein Mund/ bin ich dan fromb / so kan es mein Seel nit wissen. Iob. 9.

Derhalben O Christenmensch/ ist dir dein heyl lieb/ so fleuhe nach allem deine vermögen allen zeitlichen Rhum/ Vbermuth vnd Vermessenheit / welche dich den Teuffel gleich machet / dieweil er allein von wegen der Hoffart von dem hohen Himmel biß in abgrund der Höllen ist gestürtzet worden.

In der Forcht vnd hoffnung solt du jederzeit leben vnnd darmit den Ertzfeind begegnen/ wie er wann der H. Anthonius gethan; Darumb jhm auch der Sathan nicht hat zum fall bringen können. Antoni (sprichter zu jhm) du hast mich vberwunden: Dann wañ ich dich auffheben will / so senckest du dich Arth: in vita B. Antonij.

nider:

nider: Vnd wann ich dich will nider trucken / so richtest du dich auff.

Gebett deß Krancken zu Gott vmb hülff vnd beystandt wider die eytele Ehr.

HErr Jesu Christe / mein einiger Heyland vnd Erlöser / der du vmb meiner Sünden willen an stammen deß H. Creutzes dein heilig Blut vergossen / vñ durch deinen vnschuldigen bittern Todt / den Todt zerstöret / die Hölle zerbrochen / vnd den Sathan vberwunden hast / stehe mir bey in diser nöthe: Gib daß ich durch die krafft deines Todts / den Todt vberwinden / auch in disem letzten Streit / allen listigen vnnd gewaltsamen Anschlägen deß Sathans entgehen möge. Lasse ja nit zu / daß ich mich berühme / dann allein in dich O Herr / dann meine

Werck

Werck ohne dein hülff vnd beystand seyn sehr ring / vnd nichts vor dir / in dir aber O HErr vermag ich alles. Ich will an dir halten O gütigister Jesu / dein Creutz vnd Todt soll mir gleich wie ein Schild seyn / darunder will ich mich verbergen. Verleyhe mir Gnad O Herr vnd stärcke / daß ich von deinem heiligen Creutzpanier / darzu ich mich in der Tauff annemmen / vnd mit deinem thewren Blut einschreiben lassen / nicht flüchtig werde / sondern darbey Fuß halte vnd also streitte / damit ich nach disem Leben die Cron der Gerechtigkeit erlange / vnd dich in dem Himmlischen Vatterland ewigklich loben vnd benedeyen möge / Amen.

Das

Das achte Capitel.

Die sechste versuchung deß Teuffels von dem Geitz/ vnnd vbriger forgzeitlicher ding.

GRosse Reichthumb haben/ vñ vor der Welt in hohen Ehren seyn/ ist ein vberauß gefärlich ding: Dann deß Menschen Hertzen ist von natur kleber/ vnd hefftet sich leichtlich daran/ also daß ihrer vil durch zeitlich Gut vnd weltliche Ehr den Himmel verlieren/ wie Christus selber bezeuget: Wie schwerlich werden die da Gelt haben/ in das Reich
Luce 18. Gottes kommen. Es ist leichter/ daß ein Kameel gehe durch ein Nadelöhr/ dann daß ein Reicher in das Reich Gottes komme.

Derhalben hat der Teuffel noch ein versuchung/ mit welcher er fürnemblich die Weltlichen vñ Fleischlichen

lichen ansiche/ nemblichen mit Geitz/ vnd vberflüssiger sorg / oder vnor-

denlicher Liebe deß zeitlichen Gutes/ oder mit vnnützer sorg für Weib vnd

Kinder

Kinder vnd Gefreundte/ oder durch Liebe weltlicher Frewd vnd Wollustbarkeit / daß der Krancke also gedenckt vnd redet.

Ach wehe/ solle dann alles mein Haab vnd Gut in der vnbekandten/ frembden/ vnd vndanckbaren Menschen Händen kommen? Ich sorge billich / meine Erben werden dasselb in Sünden vnnd gar vbel verthun/ dardurch mein Peyn in der Höll gemehret wirdt. O wie gar vnweißlich hab ich gehandlet/ daß ich so lang gefeyret / vnd mein Gut nicht da oder dorthin hab verschaffet / vnd also mich selbs vnd die meinen besser versorget. Dann eins theils hab ich ererbet von meinen Eltern / vnnd Gefreundten/ die habens vnrechtlich gewunnen: Eins theils aber hab ich gemehret mit Symonij/ Wucher / falschen Practicken vnd Finantzen/ das wirdt nach meinem absterben langsamb widergeben / ja wann ichs jnen

schon

schon jetzund sagete / vnd ob sie mirs schon versprechen / werden sie doch nichts halten / darumb wehe mir vnd jhnen.

Ach Gott wie wirds meim Weib / Kindern vnd Gefreundten ergehen / die ich nun leyder so bald muß verlassen / mit welchem ich mich noch nicht recht hab erliebt vnd ergetzet / die meiner hülff noch wol vonnöthen hetten. Solt ich nit in grosser Trawrigkeit seyn / weil ich jetzt vnd so bald muß alles verlassen / All Frewd vnd Wollustbarkeit die ich jemalen gehabt vnd weiter hette haben könden.

O wehe mir armen / nun ist allbereit die Stund verhanden / darinn ich alles zeitliches Gut verlassen muß / daß ich lang mit meiner grosse Mühe vnd Arbeit / mit schinden vnd schaben / Wuchern vnd Finantzen kaum hab vberkommen / von deßwegen ich auch beyde Leib vnd Seel hab in die gefahr ewiger Verdambnuß gestellt.

O wie hette ich so wol lenger leben können/ich bin ja nit noch so alt/aber es ist nun auß vnd aber auß/ ich muß von dannen/ wil oder wil ich nicht.

Vnderrichtung deß guten Engels wider den Geitz vnnd vnnütze sorg der zeitlichen sachen.

I.

MErcke O Mensch das/ was die Güter diser Welt angehet/ die seynd Gottes Segen; Wie dann Ehr vnd Herrligkeit im gleichen von Gott kombt/ wie der Prophet Dauid bezeugt/ da er sagt: Von einem Mann der GOTT förchtet: Ehr vnnd Reichthumb wirdt inn seinem Hauß seyn. Nun gibt Gott darumb den Menschen Reichthumb/ vnd zeitlich Gut auff Erden/ daß sie seinen Segen erkeñen/ jhm auch darfür dancken/ vnd zu seinem

nem Wolgefallen solche Güter anwenden sollen/ wie jederzeit die Auß-

erwöhlten Gottes/ als Abraham/ Isaac/ Jacob/ Job/ David/ Constanti-

stantinus/ Carolus Magnus/ ꝛc. gethan haben. Darumben soll mans jhm nit vmbkehren/ vnd auß demselbigen Segen/ den Gott zur Seeligkeit mittheilet/ durch Mißbrauch eine vrsach der Verdambnuß nemmen.

Hast du jhm aber etwann bey gesundheit zuuil gethan/ vnd dein Gemüt zuhart auff zeitlich Gut gesetzt/ so ists zeit/ daß du es nochmalen daruon abziehest/ weil die Gnadenthür noch offen stehet: Dann kein Geitziger wird ein theil haben an dem Reich Christi vnnd Gottes.

Ephes. 5.

Wann du aber vnrecht Gut besitzest/ so fordere ohn einigem längeren verzug zu dir deinen Beichtvatter vnd Seelsorger/ vnd deine getrewe Freund/ vnd bekenne vor jnen allen offentlich deine grosse Schuld/ klage jnen dein Hertzenleyd vnd jämmerliche gefährliche grosse noth/ he-

he deine Händ ernstlich vnd demütig auff/ vnd bitte sie vmb Gottes willē/ daß sie dir in so eusserster noth helffen wöllen. Sprich auch: Darumb gibe ich jetzund von mir alles was ich auf der Welt hab/ verzeyh mich dessen gantz vnd gar vor Gott vnd vor der Welt/ vnd protestier mich/ wann ich wider Gesund soll werden/ so will ich thun so vil mir möglich seyn wirdt/ damit gemeltes Gut an die orth vnd end/ dahin es gehört/ widerkomme: Wo aber es durch mich nit geschehe/ solt jhr solches von meinetwegen verrichten/ auff daß der Gerechtigkeit genug geschehe/ vnd beschwere euch damit ewer Gewissen.

Bleibt alsdann etwas vber/ so vergiß deines Weibs/ Kinder/ Freundē/ oder deren/ so dir guts gethan haben/ nicht/ wölleſt dir auch die Armen lassen befolhen seyn/ dann den Himmel must du von jhnen allhie erkauffen.

Kanst aber nimmer reden/ so schreye zu Gott mit dem Hertzen / vnd bitte innigklich vmb verzeyhung / nimme dir auch gäntzlichen für / so dir Gott wider das lebē gebe / du wöllest alles / wie vor gemelt / in das Werck richtē.

II. Zum andern / der nicht gutwillig die Reichthumb diser Welt verlassen will / der kan doch nit darbey bleiben / sondern muß gleichwol / auch wider seinen Willen daruon schciden.

III. Es mag der Mammon oder Reichthumb vor dem Todt nicht schützen / seye er so Reich er immer wölle. Dann der Todt sihet das nit an / er last sich mit Gelt vnd Gut nit abweisen oder auffhalten / sonder helt gleichen Proceß mit allen Menschen / sie seyn Reich oder Arm.

Was aber die Weltliche Ehr angehet / ist die zeitliche Ehr vñ Herrligkeit allhie als ein Tunst / vnd zergehet in einem Augenblick.

Wa

Wer auch eines seeligen Todts sterben will / vnd in Gottes Gnaden von hinnen fahren / der muß nirgent mit seinem Hertzen vngebürlich hangen / sonder muß sich allenthalben von allen Creaturen lösen vnnd frey machen / so wirdt er droben im Himmel vil bessere Freund finden / vnnd dero vilmehr / dann er hie auff Erden verlasset.

Vnd was hilffts dich vil bekümmern? Es kan ja doch / vnd mag nicht anders seyn / dann es der Herr verordnet. Wann Gott will / vnd das Stündlein da ist / so muß es doch geschehen seyn. Es ist zwar recht vnd billich / daß du die deinigen auff gebürliche weiß vnd bey zeiten versorgest / hast du derhalben das deinig gethan / so seye nit so sorgfältig für sie / daß du dadurch dich selber versaumest / befilhe sie alle dem lieben Gott / der will vnd kan sie besser versorgen dann du; Du aber richte dich zu einr

glückseligen Stündlein / damit du mit frewden deinen Herren entgegen gehen köstest / lasse nun mehr die Todten ihre Todten begraben / du aber suche / wie du sicher vnd von allen ledig dem weeg zur Seeligkeit lauffen könnest.

Gebett zu Gott / in welchem der Mensch sich selber vnd alles zeitliches Gott dem Herren befilcht.

O Du Heyland der Welt / Herr Jesu Christe / behüte mich jetzt für allen frembden vnzeitigen Gedancken / die mir durch List der alten Schlangen / oder durch Schwachheit meines Fleisches / mögen beygebracht werden. Siehe O Herr / dir opffere ich auff mit allem all mein zeitliches Gut / welches ich bißhero von deiner milten Hand besessen hab / vnd du mir / daß ichs zu deiner grössern Ehr vnd Glory / vnd meiner Wolfahrt

Wolfahrt gebrauchen soll / mitgetheilet haß; Ich opffere dir mit allein auff O Herr / Weib vnd Kind / vnd alle liebe Befreundten / damit du O Herr Vatter seyest / sonder mich selber gantz vnd gar in deine Vätterliche Händ / auff daß du mit mir nach deinem Göttlichen wolgefallen handlest. Ach nimb du mein Hertz allein ein / damit es hinfürder / biß zu meiner letzten Außfahrt / nirgents mehr angedencke / dann allein an dich meinen lieben gecreutzigten Jesum. Bewahr meine innwendige Augen / daß sie anders nicht sehen / oder zusehen begehren / dañ dich meinen Herren vnd Heyland / wie du auff dem Berg Caluarie / für meine Sünd am Creutz gestorben bist.

Wann ich dieselbige gestalt im Gesicht habe / so sehe ich deine Armb gegen mir außgestreckt / vnd dein Haupt freundtlich zu mir geneigt; Ach wolleſt mich in meiner letzten

Außfahrt/ in dieselbige deine Arm̃ gnädigklich empfangen/ vnd mein Seel im eusserſten ſcheidē mit einem freundlichen Kuß deß fridens auffnemmen/ damit du ſie für deine liebe Braut erkenneſt: Deine Wunden in Händen/ Füſſen/ vnd in deiner Seyten ſihe ich weit offen; Ach vergönne mir gütiger Jeſu/ daß mein Seel in allen Anfechtungen zu dir jhre zuflucht nemmen/ vnd ſich in deine heilige Wunden für jhren Feinden verbergen möge: Ich ſihe daß dein gantzer Leib blutig iſt/ vom Haupt ſchedel biß zu den Fußſohlen; Ach laſſe daſſelbige dein roſenfarb thewres Blut zur bezahlung ſeyn/ für alle meine bekandte vnnd vnbekandte Sünd/ die ich mein lebenlang wider dich begangen habe: Ich ſihe die dörne Cron auff deinem H. Haupt/ darfür du jetzt im Himmel/ als ein König der Ehren/ mit der Cron der ewigen Herrligkeit gezieret biſt; O

Herr/

Herr/dieweil ich in diser Kranckheit/ mit den scharpffen Stachlen deiner dörnen Cron zimblich getroffen werde/so laß dise meine Schmertzen endlich also hinauß gehen / daß die Cron der Herrligkeit darauff erfolge im Himmel / da du mit dem Vatter vnd heiligen Geist lebest vnd regierest in ewigkeit/Amen.

Beschluß.

Also hast du frommer Christ in aller kürtz vernommen/ wie man den Teuffliſchen versuchungen widerstand thun soll. Wann dir derhalben solche oder dergleichen versuchungen einfallen / so gedenck allzeit/daß sie vom Teuffel herkommen/ vnd sprich also: Wer hat dich verdampten Lugengeist darzu verordnet / daß ich dir von meinem Glauben vnd anderer sachen meiner Seel betreffendt / soll Rechnung geben müssen? Oder was hast du mit diſem

disputieren vnd lugenhafften eingebungen im Sinn? Meynstu wol/ daß ich jetzt so närrisch seyn werde/ vnnd meinen getrewen Lehrmeister/ den heiligen Geist/ den ich bißher in der allgemeinen Kirchen gehört habe/ auff deinen Rath verlassen/ vnd dir mein Seeligkeit vertrawen solte? Dir sage ich/ daß ich auß Bericht meines Herren vñ Heylands Christi Jesu darfür erkene/ dz du ein Lugner
Ioan. 8. vnd Mörder bist. Nein/ du gottloser Sathan/ dahin wirstu es/ (geliebts Gott) in ewigkeit nicht bringē. Derowegen gehe hin/ vnd suche dir andere Schueler; Ich begehre deines Berichts nicht/ ich habe sein auch nicht vonöthen. Mein lieber HErr Christus Jesus/ der dir deinen listigen Kopff zertretten hat/ vnd deine Werck zerstöret/ hat also verordnet/ daß ich seinen Geist/ der ein Geist der Warheit ist/ in seiner heiligen Kirchen hören soll; Solches hab ich bißhero gethan/

than / gedencke auch daſſelbige hinfürder zuthun / ſo lang der Athem in mir iſt. Was mich nun derſelbige Geiſt Chriſti / durch die H. Kirch / vnd mir mein Schutzengel gelehret hat / das glaube ich / vnd gedencke auch darinn zu leben vnd zu ſterben. Mehr beſcheids wirſtu von mir nit bekommen. Ich achte dich auch nit ſo werth / daß ich mit dir von meinem Glauben / oder von den ſachen meiner Seelen heyl betreffendt mehr vnderredung haben / oder auch ein Wort wechſeln ſolte. Backe dich Sathan / du verfluchter Lugengeiſt / du wirſt mich mit deinem liſtigen Rencke von meinem Gott vnd Herren in Ewigkeit nit bringen.

Das

Das neundte Capitel.

Folget ein Disputation / deß Teuffels wider den sterbenden Menschen / vnd wie jhm der Sterbende antworten soll. Ist gleich wie ein Außzug der versuchungen die hie oben außgeführt seynd.

Der Teuffel spricht.

DV hast keinen rechten Glauben.

Der Kranck antwort.

Ich glaube was die Catholische Römische Kirch glaubt.

Der Teuffel.

Deiner Boßheit / Sünden vnnd Missethaten seynd mehr / dann der Sandtkörnlein am vfer deß Meers.

Der Kranck.

Die Barmhertzigkeit Gottes ist aber noch grösser vnd vberflüssiger / darumb will ich jhn bitten / vnd zu jhme sagen: Ach Herr Gott Himmlischer Vatter / wende dein Angesicht von meinen Sünden / vnd schawe an

das

Angesicht deines lieben Sohns Jesu Christi vnsers Seeligmachers.

Der Teuffel.

Wie kanst du dich der Barmhertzigkeit Gottes vnd deß Lohns der Gerechtigkeit trösten / weil du gantz vngerecht bist?

Der Kranck.

Meine Gerechtigkeit ist Christus / der wirdt zu mir sagen: Heut wirst bey mir seyn in dem Paradeyß.

Der Teuffel.

Woher hast du dises vertrawen / der du nichts guts gethan hast?

Der Kranck.

Ich hab einen guten Herrn / einen günstigen gnädigen Richter / der sich last erbitten / einen Advocaten oder Fürsprecher Jesum Christum.

Der Teuffel.

Hilfft dich alles nit / du wirst verdampt / vnd in die Höll gezogen.

Der Kranck.

Ob Gott will nicht / dann mein Haupt ist im Himmel / du aber bist ein

mir armen Sünder ist/entblöse/entgegen aber mit seinen Gütern bekleyde.

Der Teuffel.

Gott erhört aber die Sünder nit.

Der Kranck.

Er erhört aber die Bußfertigen: Ist er doch für die Sünder gestorben.

Der Teuffel.

Deine Buß ist vil zu spat.

Der Kranck.

Ist sie doch dem Schächer am Creutz nit zu spat gewesen.

Der Teuffel.

Der Schächer hat einen festen Glauben gehabt / dein Glaub aber wancket vnd ist schwach.

Der Kranck.

Ich will Gott bitten/daß er meinem Vnglauben helffen/vnd meinen Glauben mehren vnd stärcken wölle.

Der Teuffel.

Wie kan das seyn / daß du einen gnädigen Gott habest/dieweil er dich

an allen orthen mit so vil Creutz vnd
Jammer ängstiget vnd plaget? Dann
sihe wie leydest du so schwere Peyn
vnd Kranckheit?

Der Kranck.

Gott schlägt Wunden/vnd heylet sie wider/ wie ein guter Artzt/er ist fromb vnd gerecht/ er weist was mir nutz ist / vnd thut mirs zum guten. Christus hat vil mehr gelitten vmb vnschult / ich aber habe es wol verdient/warumb wolte ich dann nit gedultig seyn/ von wegē meiner Sünd zu leyden / so er doch mich zuerlösen so gedultigklich vnd gern hat leyden wöllen?

Der Teuffel.

Es ist gleichwol ein kläglich vnd ellendes ding wañ einer sterben muß.

Der Kranck.

Wir leben oder sterben / so seynd wir deß Herren. Aber seelig seynd die Todten / so in Rom: 14. Apoc: 14.

dem Herren sterben. Es ist ein
ellendes ding / ewig verdampt seyn
wie du / aber der Gerechten Todt ist
ein end diser Mühseligkeit / vnd ein
anfang der Ruhe.

Der Teuffel.

Aber Dauid sagt: Der Sünde
Todt ist der ärgste.

Der Kranck.

Der höret auff ein Sünder zu
seyn / welcher durch Christum Re
vnd Lay hat vber seine Sünd / vnd
erkennet sich einen Sünder / in hoff
nung der Barmhertzigkeit Gottes
vnd thut was einem Catholischen
Christen zugehöret.

Der Teuffel.

Du must dannoch die lustige Welt
verlassen.

Der Kranck.

Ich scheide nur auß meinem ellen
in mein Vatterland.

Der Teuffel.

Was magst du sagen? Es thut
dir

dir gleichwol wehe/daß du deine Gü-
ter verlassen must.

Der Kranck.

Die Güter die ich verlasse / seyn
nicht mein / dann die meinigen trag
ich mit mir / wie Johannes saget:
Die guten Werck folgen nach Apoc.14.
uns.

Der Teuffel.

Lieber was trägst du mit dir hin-
auß/ so du doch nichts gutes hast.

Der Kranck.

Eben das soll mein seyn / daß mir
mein Herr durch sein güte vnd gnad
vergebens vnd vmbsonst schencket.

Der Teuffel.

Sihe du must deinen Mann/
Weib / Kinder / vnd gute Freunde
verlassen / denen du wol wereſt nutz
vnd vonnöthen.

Der Kranck.

Sie seynd deß Herren / deme be-
ilhe ich sie / er wirdt sie wol versor-
gen.

Der Teuffel.

Scheiden thut aber wehe / dann du lassest vil guter Freund vnd Gesellen hinder dir / mit welchen du offt frölich vnd guter ding gewesen bist.

Der Kranck bald

Vil werden mir nachfolgen / Ich aber eyle jetzt zu vil lieblichern Frewden / vñ da wird ich vil bessere Freund vnd Gesellen finden / nemblich die heiligen Engel vnd alle Außerwöhlten Gottes Freund.

Etliche aber / vnd insonderheit die Geistlichen versuchet der Teuffel also.

O du hast vil guts gethan.

Der Kranck.

Hab ich etwas guts gethan / so ist es von dem Herren kommen / ich bin ein vnnützer Knecht: Berühmete ich mich hie / so wurde ich hie meine Lohn empfangen / vnd dort die Peyn / darzu du mich gern bringen wolltest. Ich will Gott danck sagen vñ sein gnad

vnd

vnd kein gefallen an mir haben / sondern den Namen Gottes benedeyen / dann hett er mich nit beschützt / so were ich noch böser gewesen.

Der Teuffel.

Du must lang in dē Fegfewr seyn!

Der Kranck.

Ligt nichts daran / ich habe mehr verdient / es weret nit Ewig / fromme Christen werden für mich bitten / Meß halten / Allmosen geben / vnd dergleichen thun. Aber du must ewig in der Höllen bleiben / darumb troll dich / du findest keinen theil an mir / ich bin ein Kempffer Christi vnder dē Creutzfahnen hab ich im Sacrament deß H. Tauffs geschworen / auch dir vnd allen deinem Pomp vnd Prache abgesagt: Exurgat Deus, & dissipentur inimici eius. Gott stehe auff / vnnd seine Feind werden zerstrewet. Ecce Crucem Domini, fugite partes aduersæ,

vicit Leo de tribu Iuda. Sihe das Creutz ✝ deß Herren/ fliecht ihr widerwertige theil/ dann der Löw von dem Geschlecht Juda hat vberwunden.

Das zehendte Capitel.

Wie man sich bey dem sterbenden halten soll.

Wie man einen Menschen gegen den antringenden Todtkampff berichten/ stercken/ trösten/ vnd jhn zum Gebett anweisung geben soll.

Weil der Todt den Krancken nicht zu eilends vberfelt/ sonder allgemach mit langsamen zügen angreifft/ alßdann möchten jhm die Kranckenpfleger diese hernachfolgende Stücklein fürhalten/ vnd damit die vorbereitung machen/ zum angehenden Todtkampff. Da

aber die zeit zukurtz wer / kan man solches alles außlassen / vnnd das Stücklein vom Crucifix / so hernach folget / darauß nemmen / vnd auff hernachfolgende weiß / wie am gemelten orth zusehen fortfahren.

Etliche Fragstuck / die man dem Krancken bey angehenden zügen fürhalten soll.

LIeber Bruder / (oder Schwester) wir können nichts anders mercken / dann das der Herr mit dem letzten Stündlein fast heran tringet / vnd wirdt sich der Tag mit dir einmal zum Abendt neigen. Derwegen es nun an dem seyn will / daß du dich also zum eusserste Todkampff schickest / damit du in demselbigen bestehen / vnd endtlichen eine selige Außfahrt thun mögest.

1. Wann nun die zeit hie ist / welche dir der Herr in seinem Göttlichen

Rath zum scheiden bestimbt hat/ wilt du dich alßdann auch gern in den lieben willen deß Allerhöchsten ergeben? Er antworte ja.

2. Wiltu auch deine Verwanten/ Bekannten/ Freundte (Kinder/ Eltern/ Gemahl/ nach gelegenheit) vnd durchauß alles was dir jemal lieb gewesen ist auff Erden/ vmb Gottes willen gern vbergeben vnd verlassen? Ja.

3. Begehrest du zusterben als ein warhafftig vnd lebendig Glid Jesu Christi/ im Glauben/ in der Gemeinschafft/ vnd im Gehorsamb seiner einigen allgemeinen Kirchen. Ja.

4. Glaubestu alles/ was die zwölff Artickel vnsers H. Apostolischen Glaubens begreiffen; Auch was die gantze heilige Schrifft in jrem wahren verstandt/ vnd die Lehr der alten Catholischen Kirchen mitbringt. Ja.

5. In demselbigen allein seligmachenden Glauben/ wilt du dich im

aller-

allerletzten hinscheiden / auch in der Aufferstehung am grossen Tag deß Herren finden lassen/ wie einem auffrechten Catholischen Christen gebührt? Ja.

6. Erkennest vnd bekennest/ daß du den Allmächtigen Gott offtermal vnd schwerlich erzürnet hast / vnd nicht also gelebt/ wie du vermög deines Tauffbundts bist schuldig gewesen? Ja.

7. Ist dirs auch von grundt deines Hertzens leyd/ vnd hast warhafftige Rew darüber/ daß du jemal wider den willē Gottes gehandlet hast/ dieselbige Sünde sey dir bekannt oder vnbekannt? Ja.

8. Begerest du auch daß dir der Herr Gnad / vnd kein Recht widerfahren lasse/ vnd das er im allerletzten mit dir handle nicht nach deinem verdiensten/ sonder nach seiner vnendtlichen Barmhertzigkeit? Ja.

9. Hast ein starckes vnd gewisses ver-

Das neundte Capitel.

Folget ein Disputation / deß Teuffels wider den sterbenden Menschen / vnd wie jhm der Sterbende antworten soll. Ist gleich wie ein Außzug der versuchungen die hie oben außgeführt seynd.

Der Teuffel spricht.

DV hast keinen rechten Glauben.

Der Kranck antwort.

Ich glaube was die Catholische Römische Kirch glaubt.

Der Teuffel.

Deiner Boßheit / Sünden vnnd Missethaten seynd mehr / dann der Sandtkörnlein am vfer deß Meers.

Der Kranck.

Die Barmhertzigkeit Gottes ist aber noch grösser vnd vberflüssiger / darumb will ich jhn bitten / vnd zu jhme sagen: Ach Herr Gott Himmlischer Vatter / wende dein Angesicht von meinen Sünden / vnd schawe an

das

Angesicht deines lieben Sohns Jesu Christi vnsers Seeligmachers.

Der Teuffel.

Wie kanst du dich der Barmhertzigkeit Gottes vnd deß Lohns der Gerechtigkeit trösten / weil du gantz vngerecht bist?

Der Kranck.

Meine Gerechtigkeit ist Christus / der wirdt zu mir sagen: Heut wirst bey mir seyn in dem Paradeyß.

Der Teuffel.

Woher hast du dises vertrawen / der du nichts guts gethan hast?

Der Kranck.

Ich hab einen guten Herrn / einen günstigen gnädigen Richter / der sich last erbitten / einen Advocaten oder Fürsprecher Jesum Christum.

Der Teuffel.

Hilfft dich alles nit / du wirst verdampt / vnd in die Höll gezogen.

Der Kranck.

Ob Gott will nicht / dann mein Haupt ist im Himmel / du aber bist ein

ein Lösterer / vnd kein Richter / ei
Verdampter vnd kein Verdammer

Der Teuffel.

Es warten vil Teuffel auff dich.

Der Kranck.

Es seynd mehr Engel vnd Heili-
gen bey mir / darumb förchte ich mir
nit / ob sie schon Gezelt wider mich
auffrichten / dann mein Herr ist vil
gewaltiger.

Der Teuffel.

Gott ist vngerecht / wann er für
böse Werck die Seeligkeit gibt.

Der Kranck.

Gott ist gerecht der sein Zusagen
helt / vnd ich fleuhe von seiner Ge-
rechtigkeit zu seiner Barmhertzigkeit /
vnd zu Christi meines Herren ver-
dienst.

Der Teuffel.

Du heuchlest dir selbs mit eyteler
Hoffnung. Es wirdt nichts darauß /
hoffe so lang du wilt.

Der

Der Kranck.

Die Warheit selbst kan ja nit liegen noch betriegen / aber du bist ein Vatter der Lügen / darumb ist dein art nichts dann liegen vnd betriegen.

Der Teuffel.

Du weist vnd sihest wol / was du allhie auff Erden verlassest / weist aber nit was du dort wider bekommen wirst.

Der Kranck.

Was man mit Augen sehen kan / das ist zeitlich vnd vergänclich: Was man aber nit sehen kan / das ist ewig. Wer vnserm Gott festiglich glaubt / der sihet mehr dann genug.

Der Teuffel.

Du zeuhest gleichwol von diser Welt / gar schwer mit Sünden beladen / vnd hast gar keine gute Werck gethan.

Der Kranck.

Ich will den Herren bitten / daß er mich von allem dem / was böß an

mir armen Sünder ist/entblöse/entgegen aber mit seinen Gütern bekleyde.

Der Teuffel.

Gott erhört aber die Sünder nit.

Der Kranck.

Er erhört aber die Bußfertigen: Ist er doch für die Sünder gestorben.

Der Teuffel.

Deine Buß ist vil zu spat.

Der Kranck.

Ist sie doch dem Schächer am Creutz nit zu spat gewesen.

Der Teuffel.

Der Schächer hat einen festen Glauben gehabt / dein Glaub aber wancket vnd ist schwach.

Der Kranck.

Ich will Gott bitten/daß er meinem Vnglauben helffen/vnd meinen Glauben mehren vnd stärcken wölle.

Der Teuffel.

Wie kan das seyn / daß du einen gnädigen Gott habest/dieweil er dich

an allen orthen mit so vil Creutz vnd jammer ängstiget vnd plaget? Daß sihe wie leydest du so schwere Peyn vnd Kranckheit?

Der Kranck.

Gott schlägt Wunden/vnd heylet sie wider/ wie ein guter Arzt/er ist fromb vnd gerecht/ er weist was mir nutz ist / vnd thut mirs zum guten. Christus hat vil mehr gelitten vmb vnschult / ich aber habe es wol verdient/warumb wolteich dann nit geduldig seyn/ von wegē meiner Sünd zu leyden / so er doch mich zuerlösen so geduldigklich vnd gern hat leyden wöllen?

Der Teuffel.

Es ist gleichwol ein klägklich vnd ellendes ding wañ einer sterben muß.

Der Kranck.

Wir leben oder sterben / so seynd wir deß Herren. Aber seelig seynd die Todten / so in Rom. 14. Apoc. 1.

dem Herren sterben. Es ist ein ellendes ding / ewig verdampt seyn / wie du / aber der Gerechten Tode ist ein end diser Mühseligkeit / vnd ein anfang der Ruhe.

Der Teuffel.

Aber Dauid sagt: Der Sünder Tode ist der ärgste.

Der Kranck.

Der höret auff ein Sünder zu seyn / welcher durch Christum Rew vnd Layd hat vber seine Sünd / vnd erkennet sich einen Sünder / in hoffnung der Barmhertzigkeit Gottes / vnd thut was einem Catholischen Christen zugehöret.

Der Teuffel.

Du must dannoch die lustige Welt verlassen.

Der Kranck.

Ich scheide nur auß meinem ellend in mein Vatterland.

Der Teuffel.

Was magst du sagen? Es thut

dir

dir gleichwol wehe/daß du deine Güter verlassen must.

Der Kranck.

Die Güter die ich verlasse / seyn nicht mein / dann die meinigen trag ich mit mir / wie Johannes saget: Die guten Werck folgen nach vns. Apoc. 14.

Der Teuffel.

Lieber was trägst du mit dir hinauß/ so du doch nichts guts hast.

Der Kranck.

Eben das soll mein seyn / daß mir mein Herr durch sein güte vnd gnad vergebens vnd vmbsonst schencket.

Der Teuffel.

Sihe du must deinen Mann/ Weib / Kinder / vnd gute Freunde verlassen / denen du wol wereſt nutz vnd vonnöthen.

Der Kranck.

Sie seynd deß Herren / deme befilhe ich sie / er wirdt sie wol versorgen.

Der Teuffel.

Scheiden thut aber wehe / dann du lassest vil guter Freund vnd Gesellen hinder dir / mit welchen du offt frölich vnd guter ding gewesen bist.

Der Kranck bald

Vil werden mir nachfolgen / Ich aber eyle jetzt zu vil lieblichern Frewden / vñ da wird ich vil bessere Freund vnd Gesellen finden / nemblich die heiligen Engel vnd alle Außerwöhlten Gottes Freund.

Etliche aber / vnd insonderheit die Geistlichen versuchet der Teuffel also.

O du hast vil guts gethan.

Der Kranck.

Hab ich etwas guts gethan / so ists von dem Herren kommen / ich bin ein vnnützer Knecht: Berühmete ich mich hie / so wurde ich hie meine Lohn empfangen / vnd dort die Peyn / darzu du mich gern bringen wolltest. Ich will Gott danck sagen vñ sein gnad /

vnd kein gefallen an mir haben / sondern den Namen Gottes benedeyen / dann hett er mich nit beschützt / so were ich noch böser gewesen.

Der Teuffel.

Du must lang in dē Fegfewr seyn.

Der Kranck.

Ligt nichts daran / ich habe mehr verdient / es weret nit Ewig / fromme Christen werden für mich bitten / Meß halten / Allmosen geben / vnd dergleichen thun. Aber du must ewig in der Höllen bleiben / darumb troll dich / du findest keinen theil an mir / ich bin ein Kempffer Christi vnder dē Creutzfahnen hab ich im Sacrament deß H. Tauffs geschworen / auch dir vnd allen deinem Pomp vnd Pracht abgesagt: Exurgat Deus, & dissipentur inimici eius. **Gott stehe auff / vnnd seine Feind werden zerstrewet.** Ecce Crucem Domini, fugite partes aduersæ,

vicit Leo de tribu Iuda. Sihe das Creutz ✝ deß Herren/ fliecht jhr widerwertige theil/ dann der Löw von dem Geschlecht Juda hat vberwunden.

Das zehendte Capitel.

Wie man sich bey dem sterbenden halten soll.

Wie man einen Menschen gegen den antringenden Todtkampff berichten/ stercken/ trösten/ vnd jhn zum Gebett anweisung geben soll.

WAn der Todt den Krancken nicht zu eilen/ os vberfelt/ sonder allgemach mit langsamen zügen angreifft/ alßdann möchten jhm die Krancken pfleger diser hernachfolgende Stücklein für halten/ vnd damit die vorbereitung machen/ zum angehenden Todtkampff. Da

aber die zeit zukurtz wer / kan man solches alles außlassen / vnnd das Stücklein vom Crucifix / so hernach folget / darauß nemmen / vnd auff hernachfolgende weiß / wie am gemelten orth zusehen fortfahren.

Etliche Fragstuck / die man dem Krancken bey angehenden zügen fürhalten soll.

LIeber Bruder / (oder Schwester) wir können nichts anders mercken / dann das der Herr mit dem letzten Stündlein fast heran tringet / vnd wirdt sich der Tag mit dir einmal zum Abendt neigen. Derwegen es nun an dem seyn will / daß du dich also zum eusserste Todkampff schickest / damit du in demselbigen bestehen / vnd endtlichen eine selige Außfahrt thun mögest.

1. Wann nun die zeit hie ist / welche dir der Herr in seinem Göttlichen

Rath zum scheiden bestimbt hat/ wilt du dich alßdann auch gern in den lieben willen deß Allerhöchsten ergeben? Er antworte ja.

2. Wiltu auch deine Verwanten/ Bekannten/ Freundte (Kinder/ Eltern/ Gemahl/ nach gelegenheit) vnd durchauß alles was dir jemal lieb gewesen ist auff Erden/ vmb Gottes willen gern vbergeben vnd verlassen? Ja.

3. Begehrest du zusterben als ein warhafftig vnd lebendig Glid Jesu Christi/ im Glauben/ in der Gemeinschafft/ vnd im Gehorsamb seiner einigen allgemeinen Kirchen. Ja.

4. Glaubestu alles/ was die zwölff Artickel vnsers H. Apostolischen Glaubens begreiffen; Auch was die gantze heilige Schrifft in jrem wahren verstandt/ vnd die Lehr der alten Catholischen Kirchen mitbringt. Ja.

5. In demselbigen allein seeligmachenden Glauben/ wilt du dich im

aller-

allerletzten hinscheiden / auch in der Aufferstehung am grossen Tag deß Herzen finden lassen/wie einem auffrechten Catholischen Christen gebührt? Ja.

6. Erkennest vnd bekennest/daß du den Allmächtigen Gott offtermal vnd schwerlich erzürnet hast / vnd nicht also gelebt/ wie du vermög deines Tauffbundts bist schuldig gewesen? Ja.

7. Ist dirs auch von grundt deines Hertzens leyd/ vnd hast warhafftige Rew darüber/ daß du jemal wider den willē Gottes gehandlet hast/ dieselbige Sünde sey dir bekannt oder vnbekannt? Ja.

8. Begerest du auch daß dir der Herr Gnad / vnd kein Recht widerfahren lasse/vnd das er im allerletzten mit dir handle nicht nach deinem verdiensten/ sonder nach seiner vnendtlichen Barmhertzigkeit? Ja.

9. Hast ein starckes vnd gewisses ver-

vertrawen zu Gott / daß dein Seel / so wol von allen vnbekañten / als bekañten Sünden / in kraffte deß thewren Bluts JEsu Christi / durch die Schlüssel der H. Kirchen / vnd Absolution entbunden seyn? Ja.

10. Hastu auch einen guten willen vnd fürsatz / dein Leben / wann du widerumb auffstehen möchtest / hinfürder nach deinem besten vermögen in der that selbsten zubessern? Ja.

11. Verzeyhestu von Hertzen allen Menschen / welche dich dein lebenlang jemal beleidiget haben auff Erden? Ja.

12. Begerestu auch im gleichen von allen Menschen / die einmal von dir seynd betrübt / oder beleidiget worden / daß sie dir solches vmb Gottes willen verzeyhen? Ja.

13. Glaubestu dz für deine Sünd gestorben seye JEsus Christus / der Sohn deß lebendigen Gottes? Ja.

14. Glaubestu daß er dir zum be-

sten

sten die Sünde / den Todt / Teuffel vnd Hölle vberwunden / vnd dich mit seinem Blut von deß Sathans gewalt / vnd vom ewigen Todt erlöset hat? Ja.

15. Glaubestu auch / daß du nicht kanst seelig werden / dann allein durch seinen thewren bittern Todt? Ja.

Wolan / lieber Bruder (Schwester) so soltu nun auch auff disen Todt all dein vertrawen setzen / darin soltu deine gantze zuuersicht haben; In disen Todt solt du dich verbergen vnd einwicklen / du solt dich damit gar bedecken / solt auch diese Leibsschmertzē / gleich wie scharpffe Nägel brauchen / vnd dich damit an das Creutz hefften / auch hinfürder nichts wissen / oder in deinem Gedancken haben / dann allein deinen lieben HErren Christum Jesum den gecreutzigten; Deme soltu in seine außgestreckte Armben / in seine heilige Bluttrieffende Wunden / ja in sein thewres Hertz /

vnd

vnd in den grundlosen abgrundt seiner Liebe ersincken / vnd also den letzten Streit in Gottes Namen getrost angehen / so wirst du gewißlich den Sig erhalten.

Gebettlein für die Krancken auff die siben letzten Wort deß Herren am Creutz / welche der Krancke selber / oder andere Leuth jhne mögen vorbeten / ehe vnd zuuor er in Zügen greiffe.

I.

BEtigister HErr Jesu Christe / der du am Creutz für deine ärgeste Feind / welche dir grosse Schmach / Hon vnd Spott / auch vnsägliche Marter vnd Peyn / vnd zu letzt den allerbittersten vnd schmächlichisten Todt angethan haben / mit disen Worten gebetten hast: Vatter vergib jhnen / dann sie wissen nicht was sie thun: Verleyhe mir Gnad / daß ich auch

nach

nach derselbigen deiner grossen Liebe vnnd Sanfftmütigkeit geartet seye / vnd allen denen von Hertzen vergebe / die mir jemal leyd gethan / oder mich einiger massen am Leib / Gut / Ehren / vnd sonst beschädiget haben ; Auff daß ich von dir auch vergebung aller Sünd / damit ich deine Majestät vil schwerlicher beleidiget habe / dann ein Mensch den andern beleidigen kan auff Erden / erhalten / vnd mich deiner Gnaden trösten könne. Dieweil du auch für die bösen Leuth / welche deine gröste Feind waren / solche sorg getragen / vnd so fleissig gebetten hast / daß sie Gnad erlangen möchten / so will ich die gewisse zuuersicht haben / du werdest mich auch nit zuruck weisen / der ich deiner Gnad von Hertzen begierig bin / vnd suche dieselbe nach meinem besten vermögen / Amen.

II. Barmhertziger HErr JEsu Christe / der du dem Schächer am

Creutz

Creutz/ auch in der letzten Stund/ da er seine Sünd bereuet / zu Gnaden angenommen/ vnd mit diesen Worten vertröstet hast: **Warlich ich sage dir / heut wirstu bey mir seyn im Paradeyß.** Gedenck an mich in diesen meinen nöthen/ vnd laß mich auch den vnerschöpfflichen abgrund deiner Barmhertzigkeit / den du in deinen heiligen Wunden dem Schächer geöffnet hast / nicht versperret/ oder mich von deiner Gnad außgeschlossen seyn. Vnd wann es mit mir zum letzten gehet/ daß die Seel vom Leib jhre außfahrt thun soll / so laß auch diese süsse gnadenreiche Wort in meinen jnwendigen Ohren klingen: **Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß.** Thue sonst mit mir/ was du wilt: Laß mich nur in ewigkeit nit von dir geschey den werden/ Amen.

III. O Herr

III. O HErr Jesu Christe / der du in der höchsten noth auch für deine Mutter sorg getragen / vnd sie deinem lieben Jünger Joanni befolhen hast: Ich bitte dich durch das bitter Leyden vnd vnsägliche Marter / daran du der zeit am Creutz gewesen bist / vnd durch die Liebe / welche du zu deiner heiligen Muetter getragen / gib Gnade / daß ich meinen Leib vnd meine Seel / mit allem was ich bin vnd habe / dir in deine Göttliche vorsichtigkeit / vnd Vätterliche sorg vollkommlich auffrage / dich auch gantz vnd gar mit mir walten lasse / vnnd mich nū mehr nirgents mehr bekümmere / dann mit dir meinen Herren vnd Heyland allein. Wann ich auch in diser Kranckheit von diser Welt scheiden soll / so laß dir alle die / darfür ich bißhero geforget in deinen Göttlichen Schutz vnd Schirm / auch in deine Vätterliche sorge befolhē seyn / vnd gib Gnad / daß ich sie mir nun Ioan. 9.

nicht höher angelegen seyn lasse/ daß meine jetzige gelegenheit leyden kan/ Amen.

IV. Allerliebster HErr JEsu Christe/ der du am Creutz/ so hoch in Angst vnd Noth kommen / vnd so tieff im Leyden gesuncken bist/ daß du als ein warhafftiger Mensch/ zu deinem Vatter geruffen hast: **Mein Gott/ mein Gott/ wie hast du mich verlassen?** Ich bitte dich durch die hohe/ bittere Angst/ vnseelige Marter/ zittern vnd zagen/ damit du bist am Creutz von allen seyten häuffig / wie mit einer starcken Wasserflut vberschwemmet/ vnd zu disem Gebett getrungen worden/ du wöllest mich/ insonderheit im letzten/ vor dem allergrewlichisten Laster der verzweifflung behüten: Vnd weil vmb die zeit die gefahr am gröstẽ ist/ der Sathan auch mit seinen fewrigẽ Pfeilen/ mit dem schrecken der Höllen/

len/ vnd deß ewigen Todts/ am allerhefftigisten antringet vnd wütet/ so verlaß mich alßdann nicht/ gütigister Jesu / sonder erhalte mich in den höchsten Engsten/ daß mich der Höllen abgrund ja nit verschlinge. Vnd wann mir gleich der leydige Sathan oder mein eigen Fleisch vnd Blut/ die Gedancken machen wolten/ als wann ich von dir kein hülff / oder trost haben wurde/ sonder endlich vnder dem last der anfechtung versincken müste: So gib du Gnad O HErr JEsu Christe/ vnd stärcke mich mit deinem Geist / daß ich gleichwol wider alle Hoffnung in die Hoffnung glaube/ vnd mich durch keine Wasser wegen der anfechtung / wie grausamb sie auch von allen seyten zufallen mögē/ von dir abtreiben lasse/ Amen. Rom. 4.

V. O HErr Jesu Christe/ der du am Creutz geruffen hast: Mich dürstet; dadurch du deinen Leibli-

chen vnd Geistlichen Durst hast wöllen zuerkennen geben/ wiewol dich vil mehr nach der Menschen Seeligkeit/ den nach einigem euserlichem Tranck gedürstet hat/ der Leibliche Durst hat in dir durch den Tod auffgehört/ vnd hast denselbigen darumb am Creutz leyden wöllen/ weil wir im Paradeyß/ in vnseren ersten Eltern mit dem Fraß gesündiget hatten/ vnd dadurch in die ewige Verdambnuß gefallen waren. Aber der Geistliche Durst wehret nochmal an dir/ wirdt auch nicht auffhören biß zum ende der Welt: Ist anders nichts/ dann ein hertzliche vnd jnnbrünstige Begierde nach vnser Seeligkeit. O HErr Jesu gib Gnad/ daß ich disen heiligen Durst/ so vil mich angehet/ stillen möge. Erwecke auch in mir einen Durst nach dem thewren lebendigen Wasser/ das auß dem ewigen vnerschöpfflichen Brunnen deß Lebens/ der allein bey Gott ist/ durch

deine

deine heilige Wunden reichlich daher quellet; Tränck mich auch mit demselbigen Wasser/dem kräfftigen Himmeltranck/ jetzt vnd in der letzten Stundt meines Todts / auff daß mich nicht dürste in ewigkeit/ Amen.

VI. O HErr JEsu Christe/ der du alles erfüllet hast/ was von dir vñ deinem bittern Leyden geschribē war/ hast also ein vberflüssige bezahlung gethan für vnsere Missethat / vnnd darauff endlich das köstliche vnnd blutige Opffer deines Leydens beschlossen/ mit disen Worten: **Es ist vollbracht.** Also hastu das Werck der Erlösung vollzogen/dadurch der gantzen Welt das heyl/vnd die Seeligkeit erworben ist; Laß auch dasselbige Werck an mir sein Krafft habē/ daß ich mich in allen Anfechtungen getröst auff dise vberflüssige Bezahlung vnd Erlösung verlassen könde. Verleyhe mir/ O Gott/ auch gnad/

vnd deinen H. Geist / daß ich in solchem vertrawen auff denselbigen deinen bittern Todt / auch in Gedult im Leyden / vnd sonst in einem guten willen / vnd seeligen standt bestendigklich verharre biß zum endt / vnd also die ewige Seeligkeit erwerbe / Amen.

VII. O HErr Jesu Christe / der du dein Leben mit disen Worten geschlossen hast: **Vatter / in deine Händ befilhe ich meine Geist:** Vnd damit allen Außerwöhlten ein Exempel geben / wie sie sich zu der letzten Außfahrt schicken sollen. Laß deinen Todt mein Leben seyn; Vnd wann es auch mit mir dahin kombt / daß mein Seel nach deinem Göttlichen willen / von disem Leib scheyden soll / so sey du nicht weit von mir gütiger Jesu / vnd laß sie dir in deine Hände befolhen seyn. Wehre vnd stewre auch den bösen Geistern / daß sie dieselbige mein Seele in den aller-

eusserſten Todtszügen / auch in der allerletzten Außfahrt nicht beſchädigen/ oder auß deinen Händen hinwegkreiſſen / ſonder erhalte du ſie für ihrem wüten zum ewigen Leben/ Amẽ.

Das eylffte Capitel.

Wie man einem Menſchen gegen dem antringenden Todtkampff berichten/ſtärcken/tröſten/vnd beyſpringen ſoll.

I.

Wann man jhm das Crucifix zeiget.

SIhe O Bruder (Schweſter) wir ſtellen dir das Crucifix für/ wollen dich damit erinneren/ wann dir einige frembde Gedancken fürkommen / welche dein Hertz verrucken/ vnd von dem gecreutzigten Jeſu abwenden möchten/ daß du dieſelbigen fahren laſſeſt/ vnd durch anſchawen diſes triumphierlichen Zeichens dahin gewiſen werdeſt / daß du dich mit allen Kräfften/ allein an dem

Creutz/ vnd Todt Jesu Christi halteſt / vnd laſſeſt dich durch keine Liſt deß Sathans darvon abführe. Vnd gleich wie du diß Creutzzeichen mit deinen leiblichen Augen anſchaweſt/ alſo ſoltu deine jnnwendige Augen deß Glaubens ſtarck richten auff den Berg Caluarie / vnd mit feſten vertrawen den Herren Jeſum anſehen/ wie er vmb deinetwillen zwiſchen Himmel vnd Erden am Creutz gehangen/ vnd das blutige Söhnopffer verrichtet hat / dadurch du biſt vom ewigen Todt erlöſet worden.

Gebett deß Krancken.

HErr Jesu Chriſte/ mein einiger Heyland vnd Erlöſer/ der du vmb meiner Sünden willen am ſtammen deß Creutz dein H. Blut vergoſſen/ vnd durch deinen vnſchuldigen/bittern Todt/ den Todt zerſtöret / die Höll zerbrochen / vnd den Sathan vberwunden haſt/ ſtehe

mir bey in diſen nöthen: Gib daß ich durch die Krafft deines Todts / den Todt vberwinden / auch in diſen letzten Streit / allen liſtigen vnd gewaltſamen Anſchlägen deß Sathans entgehen möge / das bitte ich durch dich ſelber meinen HErren Chriſtum Jeſum / der du mit dem Vatter / vnd H. Geiſt regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Wann die Kräfften faſt hinfallen / vnd der Krancke ſeine Glider nicht mehr bewegen kan / ermahnung.

GEdencke / lieber Bruder / (Schweſter) an deine HErren Chriſtum Jeſum / wie matt vnd krafftloß derſelbig worden / auch wie mennig bitter ſeufftzen vnd ahnen er gethan / da er vmb deinet willen vnderm Creutz zum Todt gangen iſt: Soll du derowegen dich nit betrüeben / daß du im Kampff vnd

ringe mit dem Todt je lenger je mehr vermüdet / vnd außgemattet wirst: Es ist deinem HErren Christo auch also gangen: Gib dich nur in Gottes Namen den Todt willig gefangen / vnd laß jhn mit dem Leib schaffen / was der Herr geordnet hat: Er wird doch die Seel nit berüren / weil dieselbige mit dem lebendigen Gott vereiniget ist. Vatter vnser. Gegrüst seyestu Maria.

Gebett deß Krancken.

HErr Allmächtiger GOtt / ich bin ein Würmblein vnnd kein Mensch. Meine Kräffte seynd verdorret wie ein Scherbe / vnd du hast mich in den Staub deß Tods geführt. Nun mein lieber Gott vnd Herr / ich will michs gern tröstẽ / daß mir die Kräffte deß Leibs abgangen seynd: Stärcke mich nur jnnwendig mit deinem fürnemmen mächtigem Geist / vnd mehre deine Krafft in meiner

ner Seel / auff daß / wann der Leib dem zeitliche Todt heimbfält / gleichwol die Seel durch deine Göttliche Krafft / für den ewigen Todt erhalten werde / Amen.

Wañ er nicht mehr Speyß vnd Tranck einnemmen kan.

Lieber Bruder / (Schwester) wie blutig / sawer ists dem gütigen Jesu deinem Heyland ankommen / daß er in seiner höchsten noth / da er schier vnder dem schweren Joch deß Creutz erligen vnd sterben muste / doch kein einiger Mensch nicht allda war / der jhme ein eintzige Labung hette gegeben. Also daß der gütig Herr in Hunger vnd Durst hat zum Todt gehen / vnd von der Welt scheyden müssen. Da er auch in seiner höchsten Marter am Creutz vber seinen Durst geklagt / hat man jhm sawren Essig zugehalten: Ja / wie die Euangelisten zeugen / so ist Gall

vnd Essig sein letzte Labung gewesen auff Erden. Gedenck derhalben daß er dir auch seinen letzten H. Trunck geschenckt habe / den er am Creutz in seinen höchsten Leyden credentzt hat. Weil du dann nach dem willen deß Herren / keine leibliche Speyß vnnd Tranck zur erquickung einnemmen kanst / so halte dich nur desto stärcker an dem geistlichen Brodt deß Göttlichen Worts vnd der heylsamen Sacramenten / auch an dem köstlichen Himmeltranck / der auß den vnerschöpfflichen Heylbrunn deß Lebens / durch die heilige Wunde Christi Jesu zu vnseren Seelen fleusset / so wirdt dadurch dein Seel zur nothurfft gespeyset vnd getränckt / auch vor dem ewigen Hunger vnd Durst erhalten werden. Vatter vnser. Gegrüst seyestu Maria.

Gebett deß Krancken.

O HErr Jesu Christe / weil der Leib sein Speyß vnd Tranck

nit

nit mehr nemmen kan; So laß doch gleichwol mein arme Seel nicht hungers sterben. Vnd weil du O Herr das lebendige Brodt bist so vom Himmel kommen/ vnd der Welt das Leben geben hat; So gib nun dich selber meiner Seel zur Speyß/ damit sie auff diser fahrt nicht verschmachte. Führe mich auch endtlichen auß disem ellenden Jammerthal zu dem Himlischen Frewdenmal/ auff daß ich mit Abraham/ Isaac vnd Jacob sambt allen Außerwöhlten im Himmel zu Tisch sitze/ vnd wañ nun dein Herrligkeit offenbar wirdt/ zur fülle in ewigen Frewden ersättiget werde Amen. Pſal. 16.

Wann jhm die Sprach entfellt.

BEkümere dich darumb nicht hoch/ lieber Bruder (Schwester) daß dir die Zunge gelämet wirdt/ vnd die Sprach abgehet.

Es

vnd Essig sein letzte Labung gewesen auff Erden. Gedenck derhalben daß er dir auch seinen letzten H. Trunck geschenckt habe / den er am Creutz in seinen höchsten Leyden credentzet hat. Weil du dann nach dem willen deß Herren / keine leibliche Speyß vnnd Tranck zur erquickung einnemmen kanst / so halte dich nur desto stärcker an dem geistlichen Brodt deß Göttlichen Worts vnd der heylsamen Sacramenten / auch an dem köstlichen Himmeltranck / der auß den vnerschöpfflichen Heylbrunn deß Lebens / durch die heilige Wundt Christi Jesu zu vnseren Seelen fleusset / so wirdt dadurch dein Seel zur nothurfft gespeyset vnd getränckt / auch vor dem ewigen Hunger vnd Durst erhalten werden. Vatter vnser. Gegrüst seyestu Maria.

Gebett deß Krancken.

HErr Jesu Christe / weil der Leib sein Speyß vnd Tranck

nit

nit mehr nemmen kan; So laß doch gleichwol mein arme Seel nicht hungers sterben. Vnd weil du O Herr das lebendige Brodt bist so von Himmel kommen/ vnd der Welt das Leben geben hat; So gib nun dich selber meiner Seel zur Speyß/ damit sie auff diser fahrt nicht verschmachte. Führe mich auch endtlichen auß disem ellenden Jammerthal zu dem Himlischen Frewdenmal/ auff daß ich mit Abraham/ Isaac vnd Jacob/ sambt allen Außerwöhlten im Himmel zu Tisch sitze/ vnd wañ nun dein Herrligkeit offenbar wirdt/ zur fülle in ewigen Frewden ersättiget werdet Amen. Psal. 16.

Wann jhm die Sprach entfellt.

BEkümmere dich darumb nicht hoch/ lieber Bruder (Schwester) daß dir die Zunge gelämet wirdt/ vnd die Sprach abgehet.

Es

Creutz/ auch in der letzten Stund/ da er seine Sünd bereuet / zu Gnaden angenommen/ vnd mit disen Worten vertröstet hast: **Warlich ich sage dir / heut wirstu bey mir seyn im Paradeyß.** Gedenck an mich in disen meinen nöthen/ vnd laß mich auch den vnerschöpfflichen abgrund deiner Barmhertzigkeit / den du in deinen heiligen Wunden dem Schächer geöffnet hast / nicht versperret/ oder mich von deiner Gnad außgeschlossen seyn. Vnd wann es mit mir zum letzten gehet/ daß die Seel vom Leib jhre außfahrt thun soll / so laß auch diese süsse gnadenreiche Wort in meinen jnwendigen Ohren klingē: **Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß.** Thue sonst mit mir/ was du wilt: Laß mich nur in ewigkeit nit von dir geschey den werden/ Amen.

III. O Herr

III. O HErr Jesu Christe / der du in der höchsten noth auch für deine Mutter sorg getragen/vnd sie deinem lieben Jünger Joanni befolhen hast: Ich bitte dich durch das bitter Leyden vnd vnsägliche Marter/daran du der zeit am Creutz gewesen bist/ vnd durch die Liebe/ welche du zu deiner heiligen Muetter getragen / gib Gnade/daß ich meinen Leib vnd meine Seel/ mit allem was ich bin vnd habe / dir in deine Göttliche vorsichtigkeit / vnd Vätterliche sorg vollkommlich auffrage/ dich auch gantz vnd gar mit mir walten lasse / vnnd mich nū mehr nirgents mehr bekümmere/ dann mit dir meinen Herren vnd Heyland allein. Wann ich auch in diser Kranckheit von diser Welt scheiden soll/so laß dir alle die/darfür ich bißhero gesorget in deinen Göttlichen Schutz vnd Schirm/ auch in deine Vätterliche sorge befolhē seyn/ vnd gib Gnad / daß ich sie mir nun Ioan. 9.

nicht höher angelegen seyn lasse/ dan meine jetzige gelegenheit leyden kan/ Amen.

IV. Allerliebster HErr JEsu Christe/ der du am Creutz/ so hoch in Angst vnd Noth kommen / vnd so tieff im Leyden gesuncken bist/ daß du als ein warhafftiger Mensch/ zu deinem Vatter geruffen hast: **Mein Gott/ mein Gott/ wie hast du mich verlassen?** Ich bitte dich durch die hohe/ bittere Angst/ vnseelige Marter/ zittern vnd zagen/ damit du bist am Creutz von allen seyten häuffig / wie mit einer starcken Wasserflut vberschwemmet/ vnd zu disem Gebett getrungen worden/ du wöllest mich/ jnsonderheit im letzten/ vor dem allergrewlichisten Laster der verzweifflung behüten: Vnd weil vmb die zeit die gefahr am gröstẽ ist/ der Sathan auch mit seinen fewrigẽ Pfeilen/ mit dem schrecken der Höl-

len/

len/ vnd deß ewigen Todts/ am allerhefftigisten antringet vnd wütet/ so verlaß mich alßdann nicht/ gütigister Jesu / sonder erhalte mich in den höchsten Engsten/ daß mich der Höllen abgrund ja nit verschlinge. Vnd wann mir gleich der leydige Sathan oder mein eigen Fleisch vnd Blut/ die Gedancken machen wolten/ als wañ ich von dir kein hülff / oder trost haben wurde/ sonder endlich vnder dem last der anfechtung versincken müste: So gib du Gnad O HErr JEsu Christe/ vnd stärcke mich mit deinem Geist / daß ich gleichwol wider alle Hoffnung in die Hoffnung glaube/ vnd mich durch keine Wasser wegen der anfechtung / wie grausamb sie auch von allen seyten zufallen mögē/ von dir abtreiben lasse/ Amen. Rom. 4.

V. O HErr Jesu Christe/ der du am Creutz geruffen hast : Mich dürstet; dadurch du deinen Leibli-

chen vnd Geistlichen Durst hast wöllen zuerkennen geben/ wiewol dich vil mehr nach der Menschen Seeligkeit/ den nach einigem euserlichem Tranck gedürstet hat/ der Leibliche Durst hat in dir durch den Tod auffgehört/ vnd hast denselbigen darumb am Creutz leyden wöllen/ weil wir im Paradeyß/ in vnseren ersten Eltern mit dem Fraß gesündiget hatten/ vnd dadurch in die ewige Verdambnuß gefallen waren. Aber der Geistliche Durst wehret nochmal an dir/ wirdt auch nicht auffhören biß zum ende der Welt: Ist anders nichts/ dann ein hertzliche vnd jnnbrünstige Begierde nach vnser Seeligkeit. O HErr Jesu gib Gnad/ daß ich disen heiligen Durst/ so vil mich angehet/ stillen möge. Erwecke auch in mir einen Durst nach dem thewren lebendigen Wasser/ das auß dem ewigen vnerschöpfflichen Brunnen deß Lebens/ der allein bey Gott ist/ durch

deine

deine heilige Wunden reichlich daher quellet; Träncke mich auch mit demselbigen Wasser/dem kräfftigen Himmeltranck/ jetzt vnd in der letzten Stundt meines Todts / auff daß mich nicht dürste in ewigkeit/ Amen.

VI. O HErr JEsu Christe/ der du alles erfüllet hast/ was von dir vñ deinem bittern Leyden geschribē war/ hast also ein vberflüssige bezahlung gethan für vnsere Missethat / vnnd darauff endlich das köstliche vnnd blutige Opffer deines Leydens beschlossen/ mit disen Worten: Es ist vollbracht. Also hastu das Werck der Erlösung vollzogen/ dadurch der gantzen Welt das heyl/ vnd die Seeligkeit erworben ist; Laß auch dasselbige Werck an mir sein Krafft habē/ daß ich mich in allen Anfechtungen getröst auff dise vberflüssige Bezahlung vnd Erlösung verlassen künde. Verleyhe mir/ O Gott/ auch gnad/

vnd deinen H. Geist / daß ich in solchem vertrawen auff denselbigen deinen bittern Todt / auch in Gedult im Leyden / vnd sonst in einem guten willen / vnd seeligen standt bestendigklich verharre biß zum endt / vnd also die ewige Seeligkeit erwerbe / Amen.

VII. O HErr Jesu Christe / der du dein Leben mit disen Worten geschlossen hast: **Vatter / in deine Händ befilhe ich meinē Geist:** Vnd damit allen Außerwöhlten ein Exempel geben / wie sie sich zu der letzten Außfahrt schicken sollen. Laß deinen Todt mein Leben seyn; Vnd wann es auch mit mir dahin kombt / daß mein Seel nach deinem Göttlichen willen / von disem Leib scheyden soll / so sey du nicht weit von mir gütiger Jesu / vnd laß sie dir in deine Hände befolhen seyn. Wehre vnd stewre auch den bösen Geistern / daß sie dieselbige mein Seele in den aller-

eusserſten Todtszügen / auch in der allerletzten Außfahrt nicht beſchädigen/ oder auß deinen Händen hinwegkreiſſen / ſonder erhalte du ſie für ihrem wüten zum ewigen Leben/ Amẽ.

Das eylffte Capitel.

Wie man einem Menſchen gegen dem antringenden Todtkampff berichten/ ſtärcken/ tröſten/ vnd beyſpringen ſoll.

I.

Wann man jhm das Crucifix zeiget.

SIhe O Bruder (Schweſter) wir ſtellen dir das Crucifix für/ wollen dich damit erinẽren/ wann dir einige frembde Gedancken fürkommen / welche dein Hertz verrucken/ vnd von dem gecreutzigten Jeſu abwenden möchten/ daß du dieſelbigen fahren laſſeſt/ vnd durch anſchawen diſes triumphierlichen Zeichens dahin gewiſen werdeſt / daß du dich mit allen Kräfften/ allein an dem

Creutz/ vnd Todt Jesu Christi haltest / vnd lassest dich durch keine List deß Sathans daruon abführē. Vnd gleich wie du diß Creutzzeichen mit deinen leiblichen Augen anschawest/ also soltu deine jnnwendige Augen deß Glaubens starck richten auff den Berg Caluarie / vnd mit festen vertrawen den Herren Jesum ansehen/ wie er vmb deinetwillen zwischen Himmel vnd Erden am Creutz gehangen/ vnd das blutige Söhnopffer verrichtet hat / dadurch du bist vom ewigen Todt erlöset worden.

Gebett deß Krancken.

DHErr Jesu Christe/ mein einiger Heyland vnd Erlöser/ der du vmb meiner Sünden willen am stammen deß Creutz dein H. Blut vergossen/ vnd durch deinen vnschuldigen/ bittern Todt/ den Tod zerstöret / die Höll zerbrochen / vnd den Sathan vberwunden hast/ stehe

mir bey in diſen nöthen: Gib daß ich durch die Krafft deines Todts / den Todt vberwinden / auch in diſen letzten Streit / allen liſtigen vnd gewaltſamen Anſchlägen deß Sathans entgehen möge / das bitte ich durch dich ſelber meinen HErren Chriſtum Jeſum / der du mit dem Vatter / vnd H. Geiſt regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Wann die Kräfften faſt hinfallen / vnd der Krancke ſeine Glider nicht mehr bewegen kan / ermahnung.

GEdencke / lieber Bruder / (Schweſter) an deine HErren Chriſtum Jeſum / wie matt vnd krafftloß derſelbig worden / auch wie mennig bitter ſeufftzen vnd ahnen er gethan / da er vmb deinet willen vnderm Creutz zum Todt gangen iſt: Soll du derowegen dich nit betrüeben / daß du im Kampff vnd

ringest mit dem Todt je lenger je mehr vermüdet / vnd außgemattet wirst: Es ist deinem HErren Christo auch also gangen: Gib dich nur in Gottes Namen den Todt willig gefangen / vnd laß jhn mit dem Leib schaffen / was der Herr geordnet hat: Er wird doch die Seel nit berüren / weil dieselbige mit dem lebendigen Gott vereiniget ist. Vatter vnser. Gegrüst seyestu Maria.

Gebett deß Krancken.

HErr Allmächtiger Gott / ich bin ein Würmblein vnnd kein Mensch. Meine Kräffte seynd verdorret wie ein Scherbe / vnd du hast mich in den Staub deß Tods geführt. Nun mein lieber Gott vnd Herr / ich will michs gern tröstẽ / daß mir die Kräffte deß Leibs abgangen seynd: Stärcke mich nur jnnwendig mit deinem fürnemmen mächtigem Geist / vnd mehre deine Krafft in meiner

ner Seel / auff daß / wann der Leib dem zeitliche Todt heimbfält / gleichwol die Seel durch deine Göttliche Krafft / für den ewigen Todt erhalten werde / Amen.

Wañ er nicht mehr Speyß vnd Tranck einnemmen kan.

O Lieber Bruder / (Schwester) wie blutig / sawer ists dem gütigen Jesu deinem Heyland ankommen / daß er in seiner höchsten noth / da er schier vnder dem schweren Joch deß Creutz erligen vnd sterben muste / doch kein einiger Mensch nicht allda war / der jhme ein eintzige Labung hette geben. Also daß der gütig Herr in Hunger vnd Durst hat zum Todt gehen / vnd von der Welt scheyden müssen. Da er auch in seiner höchsten Marter am Creutz vber seinen Durst geklagt / hat man jhm sawren Essig zugehalten: Ja / wie die Euangelisten zeugen / so ist Gall

vnd Essig sein letzte Labung gewesen auff Erden. Gedenck derhalben daß er dir auch seinen letzten H. Trunck geschenckt habe / den er am Creutz in seinen höchsten Leyden credenzt hat. Weil du dann nach dem willen deß Herren / keine leibliche Speyß vnnd Tranck zur erquickung einnemmen kanst / so halte dich nur desto stärcker an dem geistlichen Brodt deß Göttlichen Worts vnd der heylsamen Sacramenten / auch an dem köstlichen Himmeltranck / der auß den vnerschöpfflichen Heylbrunn deß Lebens / durch die heilige Wundt Christi Jesu zu vnseren Seelen fleusset / so wirdt dadurch dein Seel zur nothurfft gespeyset vnd getränckt / auch vor dem ewigen Hunger vnd Durst erhalten werden. Vatter vnser. Gegrüst seyestu Maria.

Gebett deß Krancken.

HErr Jesu Christe / weil der Leib sein Speyß vnd Tranck

nit

nit mehr nemmen kan; So laß doch gleichwol mein arme Seel nicht hungers sterben. Vnd weil du O Herr das lebendige Brodt bist so vom Himmel kommen/ vnd der Welt das Leben geben hat; So gib nun dich selber meiner Seel zur Speyß/ damit sie auff diser fahrt nicht verschmachte. Führe mich auch endtlichen auß disem ellenden Jammerthal zu dem Himlischen Frewdenmal/ auff daß ich mit Abraham/ Isaac vnd Jacob/ sambt allen Außerwöhlten im Himmel zu Tisch sitze/ vnd wañ nun dein Herrligkeit offenbar wirdt/ zur fülle in ewigen Frewden ersättiget werde. Amen. Psal. 16.

Wann jhm die Sprach entfellt.

BEkümmere dich darumb nicht hoch/ lieber Bruder (Schwester) daß dir die Zunge gelämet wirdt/ vnd die Sprach abgehet.

Es

Es gefällt dem Herren also / vnd ob schon du mit der Zungen nit reden kanst/so kanstu gleichwol noch in deinem Hertzen mit Gott Sprach halten; Der vilmehr auff die jnwendige begierd sihet / dann auff das außwendige Geschrey. So ist das Gebett fürnemblich ein Werck deß Hertzens/ vnd nit deß Mundts. Er wird dich erhören/gleich wie er Moysen in seinen hohen nöthen erhöret hat / der nit mit dem Mund / sonder mit dem Hertzen zu Gott redete / da Pharao mit seinem gantzen Heer dem Volck Israel auff den Halß kam. So bette derhalben mit mir in deinem Hertzen also. Vatter vnser. Aue Maria.

Gebett.

HErr / Allmächtiger Gott vnd Vatter/weil ich jetzt nach deinem Göttlichen wolgefallen/ mit Stricken deß tods gebunden lige/ vnd mir darneben auch die eusserliche

ferliche Sprach genommen wirdt/ also daß ich mit meinem Mund zu dir nit schreyen kan: So biege ich für deiner Majestat die Knye meines Hertzens. Ich erhebe mein Seel zu dir vnd bitte/ du wöllest meine innerliche begierd/ mein inwendig seufftzen ansehen/ vnd vor deinen Augen ein angenemmes Gebett seyn lassen. Laß deinen heiligen Geist meiner Schwachheit helffen/ vnd auß meinem Hertzen für mich bitten mit vnaußsprechlichen Seufftzen. O Gott sey du meines Hertzen stärcke/ vnnd mein theil ewigklich/ Amen.

Wann jhm die Augen verfinstern.

SEy vnuerzagt geliebter Bruder (Schwester) ob dir schon das leiblich Gesicht nach Gottes willen durch den Todt genommen wirdt. Dann dise deine Augen können Gott nicht sehen/ sie müssen

sen erstlich also verfinstern/ vñ durch den zeitlichen Todt zu einem vnsterblichen wesen ernewert werden. So wirdt auch darumben das Liecht der Welt/ Die Sonn der Gerechtigkeit Christus Jesus in deinem Hertzen nit
Psal. 12. vndergehen; Er wirdt deine inwendige Augen erleuchten/ daß du nimmer in dem ewige Todt entschlaffest/ sonder auß dem finstern Kercker deß
Psal. 26. sterblichen Leibs/ zum Land der leben-
Psal. 48. digen hindurch ziehest/ da du mit allen Außerwöhlten das Liecht wirst sehen in Ewigkeit. Vatter vnser/ ꝛc.

Gebett.

O Herr Jesu Christe/ du Sonn der Gerechtigkeit/ du ewiges Liecht/ meine Augen werden finster/ das Gesicht vergehet mir; Ich kommen in Staub deß Schatten deß Todts/ dadurch muß ich zum ewigen Liecht vnd Leben hindurch gehen. Seye du nur bey mir gütiger

Jesu/

Jesu / vnd erhalte das Liecht der erkandtnuß deß Glaubens / vnd der Liebe in meinen Hertzen / auff daß ich nit in die ewige Finsternuß komme. O Herr verleyhe mir ein seliges scheiden / auff daß ich am ende der Welt / wann die schöne / lustige Morgenröthe deß Jüngsten tags auffgehen wirdt / mit Frewden diese meine Augen widerumb auffschlahen / vñ dich sambt dem Vatter vnd H. Geist den auffgedeckte Spiegel der H. Dreyfaltigkeit in einem Göttlichen wesen anschawen möge in ewigkeit / Amen.

Wann jhm das Gehör vergehet.

DV solt dich auch nit frembd lasse / ob dir schon nach Göttlichem wolgefallen das Gehör abgehet. Dañ der Herr lasset dir das leibliche Gehör darumen abgehē / damit er nun mehr selbs inwendig mit dir allein rede; Darumben sprich

mit dem Propheten David: Ich
Psal. 84. will hören / was der Herr in
mir rede / dann er wirdt Frid
reden vber sein Volck. Vnd sihe
wol zu / daß du dem leydigen Sa-
chan / der alten vergifften Schlangē
kein Gehör gebest / sonder deine inn-
wendige Ohren deinem Herren al-
lein auffthuest / so wirdt er sein süsseste
Stimb in dein Hertz erklingen lassen /
vnd dich zum ewigen Leben / das lieb-
liche Gesang seiner Außerwöhlten
in dem Himmelischen Vatterland
zuhören erhalten / darauff bette mit
mir in deinem Hertzen. Vatter vnser.

Gebett.

HErr Allmächtiger GOtt /
wann meine leibliche Ohren
nit länger hören / vnd ich von
Menschen kein tröstliche Ansprach
mehr haben kan: So gib Gnad / daß
ich dich gleichwol inwendig reden
höre /

höre/ vnd durch dieselbige heimbliche Einsprach/ Frid/ Trost/ Stärcke/ vnd Krafft empfinde. Verleyhe mir Gnad O Herr/ daß meine inwendige Ohren allein deiner Göttlichen Einsprach offen stehen/ vnd gegen deß leydigen Sathans bellen verschlossen seyn vnd bleiben/ biß zum letzten Scheyden/ Amen.

Wañ der letzte Todschweiß außbricht.

SIhe Bruder (Schwester) die Natur hat den Streit verloren/ wie sichs ansehen lasset/ sie muß sich den Todt nach Gottes Ordnung vnderwerffen/ vnd die gemeine Schuld aller Kinder Adams bezahlen. Es ist nun vmb ein gerings zuthun/ so wirdt diese Angst vñ Noth zu einem seeligen ende hinauß gehen. Gedenck in was grosser Angst/ schweren Schrecken/ vnerträglichen zittern vnnd zagen der gebenedeyte

Jesus gewesen / da er im Garten den wunderlichen Todtkampff gehalten hat / daß er auch Blut geschwitzt: denselbigen Todtkampff hat er vmb deinetwillen außgestanden / hat dir damit / vnd allen Außerwöhlten die eusserste Todtsangst / vnd letzte Noth träglich machen / vnd in seinem Leib heiligen wöllen. Weil dan der güetig Jesus selbs solche noth in seinem Leib gelitten / so kan er auch jetzt mit leyden mit dir tragen / vnd dirs zum besten hinauß gehen lassen / vnd wirdt nit allein disen ängstlichē Todtschweiß / sonder auch alle thränen von deinen Augen abwischen. Vatter vnser / ꝛc.

Gebett.

HErr Jesu Christe / der du vmb meinetwillen solche vnsägliche Angst vnd Noth im Garten / vnd am Creutz gelitten hast / dergleichen keinem Menschen zutragen möglich were auff Erden: Erbarme

barme dich vber mich in diſen euſſerſten nöthen / vnd gleich wie dich dein Vatter in dem ſchwere Todtkampff / den du im Garten gehalten / durch einen Engel getröſtet hat; Alſo ſchicke mir auch einen Engel vom Himmel / der mich in diſen Zügen erquicke vnd tröſte / auff daß ich ja nicht von dem ewigen Todt verſchlungen werde. Laß meinen kalten Blutſchweiß mit deinem blutigen Angſtſchweiß vermiſchet ſeyn / der dir im Garten vber den Todtkampff / mit groſſen tropffen reichlich außgebrochen iſt / auff daß ich ja nit gar erlige / ſondern zum ewigen leben erhalten werde / Amen. Vatter vnſer. Aue Maria.

Wann die Glider allgemach kalt werden.

EInmal iſt das vrtheil gefället / daß wir einmal widerumb zur Erden werden / dieweil wir von der Erden genommen ſeynd.

Darumben dann diser Leib sich allgemach nach seiner Mutter der kalten Erden artet: Laß nur dein Hertz in der Liebe hitzig bleiben / daß das heilig Fewer / so durch Christum den Herren vom Hüttel in dir angezündet nit erlösche. Sprich demnach mit deinem Hertzen mit nach.

Gebett.

Allmächtiger ewiger Gott / der du Leben vnd Todt in deinen Händen hast / ich bin von staub vnd Erden gemacht / wie auch alle Adamskinder. Vnnd weil jetzt die Erde das jhre widerumb fodert / so will ich disen Leib deiner Ordnung nach gern vnderwerffen / in vngezweiffelten vertrawen / du wirst in der gemeinen Aufferstehung / durch deine Göttliche Allmacht Leib vnnd Seel zu einem vnsterblichen wesen widerumb beyeinander bringen. Darauff will ich der Erden daß jhre geben /

ben/vnd dem vnsterblichen Geist/den du mit deinem Göttlichen Mund in disem Leib geblasen hast/dir in deine Hände befelhen. Erkenne jhn für dein Creatur/vnd gedencke/daß er von dir herkommen ist/vnd laß jhn widerumb zu seinem vrsprung kehren; Das bitte ich dich/mein Gott vmb deines allerliebsten Sohns Jesu Christi willen/der mit dir/sambt dem H. Geist/in einem Göttlichen wesen lebt vnd regieret in ewigkeit/Amen.

Das zwölffte Capitel.

Wie man sich bey den Sterbenden halten soll/welche Gehör vnd Sprachloß/auch ohne verstand in langen vnd schweren kügen ligen.

ES begibt sich bißweilen/auß heimblichen vnd verborgnen Gericht Gottes/daß die Krancken einen Tag/zween oder drey/ohne Gehör/Sprach vnd Verstand

in schweren zügen ligen / vnd können nit zu sterben kommen. Vnd dieweil man mit jhnen selbs der gelegenheit nach nichts handlen kan / so ist die noth vrsach / daß die Kranckenpfleger die Vmbständer zum Christlichen mitleyden vnd zum Gebett ermahnē. Darauff sollen sie laut erstlichen das H. Vatter vnser knyendt oder stehendt betten mit angehengtem Englischen Grueß / vnd nachfolgende Gebettlein.

Gebett der vmbstehenden für den Krancken.

Allmächtiger ewiger GOTT Himmlischer Vatter / der du allein Leben vnd Todt in deinen Händen hast; Sihe wir haben allhie disen Krancken / der in deiner gewalt ligt / in sterbenden nöthen / vnd mit dem Todt fast ringet. Er ist auch eines von deinen Außerwöhlten lieben Kindern / du hast jhn durch die heilige

heilige Tauff in deinen Gnadenbund empfangen / auch zu deinen Erben vnd Miterben Christi auffgenommen: Wie er dich auch bißher für seinen lieben Vatter erkent / gehalten vñ geehret hat / vnd all sein vertrawen auff dich gesetzt / auch die mittel gebraucht / dadurch deine Kinder in Gnadenbund bestättiget / oder wañ sie auß demselbigen etwañ getretten / in deine Freundtschafft widerumb angenommen worden.

Weil du nun Barmhertziger Vatter / demselbigen vnserem Krancken sein Sprach vnnd Gehör genommen hast / also daß wir jhn von aussen durch mündtliche Ansprach nicht stercken / tröstẽ / vnd ermahnen können / so bitten wir dich / du wöllest seinem Hertzen jnwendig ein Zeugnuß geben deiner Vätterlichen neygung / vnd jhm an nothwendigen Trost / Krafft vnd Stärcke wider alle listige Anschläg der alten

Schlangen nichts manglen lassen. Sihe jhn mit gnädigen Augen an/ gütiger Vatter/ vnd verlaß jhn in disen nöthen ja nicht / dieweil er sonst von allen Creaturen verlassen ist.

Wir opffern jhn dir mit Leib vnd Seel/ in den vnerschöpfflichen Brun deiner Barmhertzigkeit; Gedencke daß er nach deinen Göttlichen Bild erschaffen / vnd dein heiliger Name vber jhn angeruffen ist: Laß nicht verderben/ was dein lieber Sohn Christus Jesus / mit seinem rosenfarben Blut so thewer erkaufft hat. Vergib jhm alle seine vbertrettung / damit er jemal deine Göttliche Majestat zum Zorn bewegt hat / auff daß jhm dieselbige nit etwan im eusserstẽ scheyden vnzeitig fürkommen / oder an einem grossen Tage zur Straff nach gehalten werde. Laß jhn O HErr in keine versuchung fallen / sonder erhalte jhn durch dein Gnad / vnd stehe jhm trewlich bey / daß er sich we-

der

der durch Schmertzen der Kranckheit / noch Angst deß Todts / noch schrecken der Sünde / noch list oder gewalt deß Sathans von dir abwenden lasse. Erlöse jhn einmal auß disen kümmerlichen angsthafften zügen / von dem schweren Joch der sterbligkeit / damit er nochmal beladen ist / vnd laß dir die Seel in deine Hände befolhen seyn / durch deinen allerliebsten einigen Sohn JEsum Christum / der mit dir sambt dem H. Geist in einem Göttlichen wesen lebt vnd regiert in ewigkeit / Amen.

Gebett zu dem Ertzengel S. Michael.

O Heiliger Ertzengel S. Michael / du Fürst der Himmlischen Herrscharen / schlage ein Heerleger / oder ein fewrige Marter vmb dises Beth / vnd streitte für disen Diener (Dienerin) deß Allerhöchsten / der mit dem heiligen thewren Blut

Jesu Christi besprenget / vnd erlöset ist. Wehre vnd stewre dem leydigen Sathan / vnd seinen verfluchten Englen / die du einmal auß dem Himmel geworffen hast / daß sie diß Geschöpff vnd Bild Gottes nicht beleydigen / oder die Seel von dem gnadenthron / dafür sie sich mit starckem vertrawen auff das Blut Christi Jesu gestellet hat / mit gewalt oder listigen Rencken abführen / vnd wann nach Gottes Willt die Seel vom Leib scheydet / so nimb du sie auff / vnd begleite sie mit deiner Himmlischen Gesellschafft in Abrahams Schoß / in das Land der Lebendigen / da sie mit dir / vnd allen Außerwöhlten Gott jhren HErrn lobe vnd preyse in ewigkeit / Amen.

Wie

Wie man drey Vatter vnser mit sonderlicher Andacht für die Sterbenden sprechen soll/ sonderlich wann sie in jhren letzten zügen ligen.

Es ist gewesen ein Bapst/ welcher da er gleich sterben wolte/ fraget er seinen Caplan / ein geschickten vnd andächtigen Mañ/ den er sehr lieb hat / wo mit er jhm nach seinem Todt bey Gott wolte zu hülff kommen. Er antwortet / er wolte auf allerley weiß/ wie er möcht/ jhme helffen / vnd alles was er jhm schaffet für das heyl seiner Seel zuthun/ das wolte er thun. Der Bapst saget: Ich begehre kein andere hülff von dir / allein wann du sihest / daß ich in zügen lige/ wölleſt drey Vatter vnser für mich betten. Das verhieß er jhme gar gern zuthun. Darauff sprach der Bapst.

Das erste Vatter vnser sage zu der Ehr deß Todtskampffs vnsers HErrn

Herrn Jesu Christi an de Oelberg ꝛc.

Das ander / sprich zur Gedächtnuß alles Leydens vnsers Herrn Jesu Christi / so er an dem Creutz gelitten / ꝛc.

Das dritte Vatter vnser zu der Ehr der vnaußsprechlichen Liebe vnsers HErrn Jesu Christi.

Wie solches hie vnden in den dreyen nachfolgenden Gebetten weitläufftiger außgeführt wirdt.

DEr Caplan hat jhms verheissen / er wölle das alles gar gern thun / welches er auch mit höchstem Fleiß vnd Andacht gethan hat. Nach dem Todt ist jetzt gemelter Bapst disem Caplan erschine / gantz scheinbarlich glantzendt / vnd hat jhme Danck gesagt / vnd gesprochen / er sey von aller Peyn erlediget.

Dann nach dem ersten Vatter vnser (sagt er) hat vnser HErr JEsus Christus seinen blutigē Schweiß

Gott

Gott dem Himmlischen Vatter für mich gezeigt/vnd all mein Angst weg getriben.

Nach dem andern Vatter vnser/ hat er durch die bitterkeit aller seiner Leyden / alle meine Sünd außgelöscht/ wie ein Wolcken.

Nach dem dritten Vatter vnser/ hat er mir durch seine Liebe die Himmel auffgeschlossen / vnd mich mit frewden darinn geführt.

Sollen derhalben diſe drey Vatter vnser mit möglichister Andacht/ für diſen Krancke gesprochen werdē.

Folget / wie man die drey Vatter vnser bey den Krancken vben vnd beten soll.

I.

Kyrie eleyson. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Vatter vnser. Aue Maria.

HErr JEsu Christe/ durch deinen allerheiligisten Todts-

kampff

kampff vñ Gebett/in welchem du für vns am Oelberg gebettet hast/ als dein Schweiß ist worden wie die Blutstropffen die auff die Erden fielen/ ich bitte dich/ daß du die vile deines blütigen Schweiß/ welche du vor Forcht deiner Angst für vns so reichlich vnnd vberflüssig vergossen hast/ auffopffern vnd zeigen wöllest Gott dem Himmlischen Vatter/ wider die vile aller Sünd dises deines Dieners/ vnnd erlöse jhn in diser Stundt seines Todts/ von aller seiner Angst/ welche er fürcht für seine Sünd verdienet zuhaben. Der du mit dem Vatter/ vnd dem H. Geist lebst vnd regierest in vollkommner Dreyfaltigkeit/ durch vnendliche Ewigkeit/ Amen.

II.

Kyrie eleyson/ Christe eleyson/ Kyrie eleyson. Vatter vnser. Aue Maria.

HErr

HErr JEsu Christe/der du für vns am Creutz hast wöllen sterben/ ich bitte dich / daß du alle bitterkeit deines Leydens vnd Peyn/ welche du für vns arme Sünder am Creutz gelitten hast/ vñ sonderlich in der stund da dein allerheiligiste Seel von deinem allerheiligisten Leib geschaiden ist / wölleſt opffern vnd zeigen Gott deinem Himmlischen Vatter für die Seel dises deines Dieners / vnd erlöß jhn in der Stund deß Todts von aller seiner Peyn vnd Leyden/ welche er förcht für seine Sünd verdient zuhaben. Der du mit dem Vatter/ vnd dem H. Geist lebst vnd regierest in vollkommner Dreyfaltigkeit durch vnendtliche Ewigkeit/ Amen.

III.

Kyrie eleyson/ Christe eleyson. Kyrie eleyson. Vatter vnser. Aue Maria.

HErr JEsu Christe / der du

durch den Mund deß Propheten gesprochen hast: In ewiger Liebe hab ich dich lieb gehabt/derhalben hab ich dich zu mir gezogen/ vnd mich deiner erbarmet: Ich bitte dich/ daß du dieselb dein Liebe/ welche dich von hohen Himmel herab/ biß auff das Erdrich gezogen hat / zu leyden alle bitterkeit deines Leydens/ auffopffern vnd zeigen wölleſt Gott deinem Himmliſchen Vatter / für die Seel diſes deines Dieners/vnd erlöß jhn von allem Leyden vnd Peyn/ welche er für ſeine Sünd förcht verdienet zuhaben: Vñ mach ſeelig ſein Seel in diſer Stund jhres außgangs in der ewigen Glory : Vnd du allergütigiſter HErr Jeſu Chriſte / der du vns erlöſet haſt mit deinem koſtbarlichen Blut / erbarme dich vber diſes deines Dieners/vñ führe ſie zu den allweg grüenenden vnd lieblichen orthen deß Paradeyß / da er dir lebe in vnſichtbarer Liebe / vnd von dir vnd deinen

Außer-

Außerwöhlten nimmermehr geschei-
den werden möge. Der du mit dem
Vatter / vnd dem H. Geist lebest vnd
regierest / ꝛc.

Wann aber der sterbende Mensch noch sein Verstandt vnnd Gehör hat / vnd nun augenscheinlich zum letzten scheiden gehet / soll man jhme das gesegnete Liecht in die Hand geben vnd sprechen.

SJhe Bruder (Schwester) der Herr ist nun verhanden / vnnd will dich auß disem ellenden Jammerthal / zu seinen Himmlischen Frewden führen. Er klopffet starck an. Laß dich nur wachend vnd bereit finden. Thue willig auff / zeuch deinen lieben Bräutigamb fein vnder Augen / vnd trag ein brinnend Liecht in deinen Händen. Das Liecht der Welt Christus Jesus / so durch diß Liecht bedeutet wirdt / erleuchte deine jnwendige Augen / daß du nicht in den ewigen Todt entschlaffest.

Luc. 21.

Ioan. 8.

Psal. 12.

1. Petr. 2. Der dich beruffen hat von der Finsternuß / zu seinem wunderbarlichen Liecht / der lasse dein Seel nit in die ewige Finsternuß kommen / sonder führe sie auß dem Schatten deß Todts / auß disem finstern Thal / zu dem vnwandelbaren ewigen Liecht / das Gott selbs ist. Das heilige Liecht deß Glaubens / vnd das lebendige Fewer der Liebe / müsse in deinem Hertzen / bey diser letzten außfahrt nicht erlöschen / der H. Geist erhalte es in dir zum ewigen Leben / darauff sprich mir nach.

Gebett.

HErr JEsu Christe / es neiget sich mit mir zu ende; Der Tag will ein Abendt haben; Bleibe doch bey mir / du Liecht der Welt / du Glantz deß ewigen Vatters / du Sonne der Gerechtigkeit. Erhalte in meinem Hertzen das heilige Gnadenliecht deiner erkantnuß /

daß

daß du in mir von Himmel angezün-
det hast. Ich bin jetzt in Schatten

deß Todes kommen/erleuchte du meine
Augen durch deinen H. Geist / daß

ich nicht in der Finsternuß stecken bleibe / sonder durch denselbigen Schatten deß zeitlichen Todes hinein gehe zum ewigen Liecht / daß kein sterblich Auge sehen kan. Gib meinen Händen krafft vnd stärcke / daß ich das brinnende Liecht deß Glaubens vnd der Liebe fest halte / vnd behutsamb trage / damit mirs nicht durch die Regenten der Finsternuß / mit List oder gewalt außgelöschet oder abgenommen werde / Amen.

Etliche kurtze Ermahnungen beym letzten scheiden / wann das Gehör vnd verstand noch verhanden ist.

LIeber Bruder (Schwester) leyde geduldiglich vnd streitte ritterlich; Der Herr ist bey dir in disen nöthen. Es ist nun bald gewunnen / vnd wirdt auff diß kurtze Leyden / die ewige Frewd / auff disen

Psal. 90.

geringen

geringen Streit / die Cron der Gerechtigkeit erfolgen.

II. Halte dich starck vnd vertrewlich an den Gnadenthron / den Christus JEsus in seinem Blut auffgerichtet hat: Verberge dich mehr vnd mehr in seinem bittern Todt / wickle dich in seine heiligiste verdienst / verfincke je lenger je tieffer in seine blutrieffende Wunden in dem abgrund seines getrewen Hertzen.

III. Bleibe fest vnd vnbeweglich im Glauben / starck vnnd fewrig in der Liebe / getröst vnd frewdig in der Hoffnung. Die Krafft Gottes wird dich vmbfangen vnd stercken; Die weißheit Gottes deß Sohns wird dich regieren vnd führen; Der trost Gottes deß H. Geists wird dich erquicken / vnd wider alle List vnd Gewalt deiner Feind erhalten.

IV. Sey getröst im Herren / vnd stehe fest auff dem starcken bewerten Eckstein Christo; Habe nichts in dei- Isaiæ. 28. Psal. 117.

Schlangen nichts manglen lassen. Sihe jhn mit gnädigen Augen an/ gütiger Vatter/ vnd verlaß jhn in disen nöthen ja nicht/ dieweil er sonst von allen Creaturen verlassen ist.

Wir opffern jhn dir mit Leib vnd Seel/ in den vnerschöpfflichen Brun deiner Barmhertzigkeit; Gedencke daß er nach deinen Göttlichen Bild erschaffen/ vnd dein heiliger Name vber jhn angeruffen ist: Laß nicht verderben/ was dein lieber Sohn Christus Jesus/ mit seinem rosenfarben Blut so thewer erkaufft hat. Vergib jhm alle seine vbertrettung/ damit er jemal deine Göttliche Majestat zum Zorn bewegt hat/ auff daß jhm dieselbige nit etwan im eussersten schyden vnzeitig fürkommen/ oder an einem grossen Tage zur Straff nach gehalten werde. Laß jhn O HErr in keine versuchung fallen/ sonder erhalte jhn durch dein Gnad/ vnd stehe jhm trewlich bey/ daß er sich we-

der

der durch Schmertzen der Kranckheit / noch Angst deß Todts / noch schrecken der Sünde / noch list oder gewalt deß Sathans von dir abwenden lasse. Erlöse jhn einmal auß disen kümmerlichen angsthafften zügen / von dem schweren Joch der sterbligkeit / damit er nochmal beladen ist / vnd laß dir die Seel in deine Hände befolhen seyn / durch deinen allerliebsten einigen Sohn JEsum Christum / der mit dir sambt dem H. Geist in einem Göttlichen wesen lebt vnd regiert in ewigkeit / Amen.

Gebett zu dem Ertzengel S. Michael.

O Heiliger Ertzengel S. Michael / du Fürst der Himmlischen Herrscharen / schlage ein Heerleger / oder ein fewrige Marter vmb dises Beth / vnd streitte für disen Diener (Dienerin) deß Allerhöchsten / der mit dem heiligen thewren Blut

Jesu

Jesu Christi besprenget / vnd erlöset ist. Wehre vnd stewre dem leydigen Sathan / vnd seinen verfluchten Englen / die du einmal auß dem Himmel geworffen hast / daß sie diß Geschöpff vnd Bild Gottes nicht beleydigen / oder die Seel von dem gnadenthron / dafür sie sich mit starckem vertrawen auff das Blut Christi Jesu gestellet hat / mit gewalt oder listigen Rencken abführen / vnd wann nach Gottes Willē die Seel vom Leib scheydet / so nimb du sie auff / vnd begleite sie mit deiner Himmlischen Gesellschafft in Abrahams Schoß / in das Land der Lebendigen / da sie mit dir / vnd allen Außerwöhlten Gott jhren HErrn lobe vnd preyse in ewigkeit / Amen.

Wie

Wie man drey Vatter vnser mit sonderlicher Andacht für die Sterbenden sprechen soll/ sonderlich wann sie in jhren letzten zügen ligen.

Es ist gewesen ein Bapst/ welcher da er gleich sterben wolte/ fraget er seinen Caplan / ein geschickten vnd andächtigen Mañ/ den er sehr lieb hat / wo mit er jhm nach seinem Todt bey Gott wolte zu hülff kommen. Er antwortet / er wolte auf allerley weiß/ wie er möcht/ jhme helffen / vnd alles was er jhm schaffet für das heyl seiner Seel zuthun/ das wolte er thun. Der Bapst saget: Ich begehre kein andere hülff von dir / allein wann du sihest / daß ich in zügen lige/ wölleſt drey Vatter vnser für mich betten. Das verhieß er jhme gar gern zuthun. Darauff sprach der Bapst.

Das erste Vatter vnser sage zu der Ehr deß Todtskampffs vnsers HErrn

Herrn Jesu Christi an de Oelberg ꝛc.

Das ander / sprich zur Gedächtnuß alles Leydens vnsers Herrn Jesu Christi / so er an dem Creutz gelitten / ꝛc.

Das dritte Vatter vnser zu der Ehr der vnaußsprechlichen Liebe vnsers HErrn Jesu Christi.

Wie solches hie vnden in den dreyen nachfolgenden Gebetten weitläuffiger außgeführt wirdt.

DEr Caplan hat jhms verheissen / er wölle das alles gar gern thun / welches er auch mit höchstem Fleiß vnd Andacht gethan hat. Nach dem Todt ist jetzt gemelter Bapst disem Caplan erschine / gantz scheinbarlich glantzendt / vnd hat jhme Danck gesagt / vnd gesprochen / er sey von aller Peyn erlediget.

Dann nach dem ersten Vatter vnser (sagt er) hat vnser HErr JEsus Christus seinen blutige Schweiß

Gott

Gott dem Himmlischen Vatter für mich gezeigt/vnd all mein Angst weg getriben.

Nach dem andern Vatter vnser/ hat er durch die bitterkeit aller seiner Leyden / alle meine Sünd außgelöscht/ wie ein Wolcken.

Nach dem dritten Vatter vnser/ hat er mir durch seine Liebe die Himmel auffgeschlossen / vnd mich mit frewden darinn geführt.

Sollen derhalben diſe drey Vatter vnser mit möglichiſter Andacht/ für diſen Krancke gesprochen werde.

Folget / wie man die drey Vatter vnser bey den Krancken vben vnd beten soll.

I.

Kyrie eleyson. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Vatter vnser. Aue Maria.

HErr JEsu Christe/ durch deinen allerheiligisten Todtskampff

kampff vñ Gebett/in welchem du für vns am Oelberg gebetet hast / als dein Schweiß ist worden wie die Blutstropffen die auff die Erden fielen / ich bitte dich / daß du die vile deines blutigen Schweiß / welchē du vor Forcht deiner Angst für vns so reichlich vnnd vberflüssig vergossen hast/ auffopffern vnd zeigen wöllest Gott dem Himmlischen Vatter/ wider die vile aller Sünd dises deines Dieners / vnnd erlöse jhn in diser Stundt seines Todts / von aller seiner Angst / welche er fürcht für seine Sünd verdienet zuhaben. Der du mit dem Vatter/ vnd dem H. Geist lebst vnd regierest in vollkommner Dreyfaltigkeit / durch vnendliche Ewigkeit / Amen.

II.

Kyrie eleyson/ Christe eleyson/ Kyrie eleyson. Vatter vnser. Aue Maria.

HErr

HErr JEsu Christe/der du für vns am Creutz hast wöllen sterben/ ich bitte dich / daß du alle bitterkeit deines Leydens vnd Peyn/ welche du für vns arme Sünder am Creutz gelitten hast/ vñ sonderlich in der stund da dein allerheiligiste Seel von deinem allerheiligisten Leib geschaiden ist / wöllest opffern vnd zeigen Gott deinem Himmlischen Vatter für die Seel dises deines Dieners / vnd erlöß jhn in der Stund deß Todts von aller seiner Peyn vnd Leyden/ welche er förcht für seine Sünd verdient zuhaben. Der du mit dem Vatter/ vnd dem H. Geist lebst vnd regierest in vollkommner Dreyfaltigkeit durch vnendliche Ewigkeit/Amen.

III.

Kyrie eleyson/Christe eleyson.

Kyrie eleyson. Vatter vnser. Aue Maria.

HErr JEsu Christe / der du

durch den Mund deß Propheten gesprochen hast: In ewiger Liebe hab ich dich lieb gehabt/derhalben hab ich dich zu mir gezogen/ vnd mich deiner erbarmet: Ich bitte dich/ daß du dieselb dein Liebe/ welche dich von hohen Himmel herab/ biß auff das Erdrich gezogen hat / zu leyden alle bitterkeit deines Leydens/ auffopffern vnd zeigen wölleſt Gott deinem Himmliſchen Vatter / für die Seel diſes deines Dieners/vnd erlöß jhn von allem Leyden vnd Peyn/ welche er für ſeine Sünd förcht verdienet zuhaben: Vñ mach ſeelig ſein Seel in diſer Stund jhres außgangs in der ewigen Glory : Vnd du allergütigiſter HErr Jeſu Chriſte / der du vns erlöſet haſt mit deinem koſtbarlichen Blut / erbarme dich vber diſes deines Dieners/vñ führe ſie zu den allweg grüenenden vnd lieblichen orthen deß Paradeyß / da er dir lebe in vnſichtbarer Liebe / vnd von dir vnd deinem

Außer-

Außerwöhlten nimmermehr geschehen werden möge. Der du mit dem Vatter / vnd dem H. Geist lebest vnd regierest / ꝛc.

Wann aber der sterbende Mensch noch sein Verstandt vnnd Gehör hat / vnd nun augenscheinlich zum letzten scheiden gehet / soll man jhme das gesegnete Liecht in die Hand geben vnd sprechen.

SJhe Bruder (Schwester) der Herr ist nun verhanden / vnnd will dich auß disem ellenden Jammerthal / zu seinen Himmlischen Frewden führen. Er klopffet starck an. Laß dich nur wachend vnd bereit finden. Thue willig auff / zeuch deinen lieben Bräutigamb fein vnder Augen / vnd trag ein brinendt Liecht in deinen Händen. Das Liecht der Welt Christus Jesus / so durch diß Liecht bedeutet wirdt / erleuchte deine inwendige Augen / daß du nicht in den ewigen Todt entschlaffest. Luc. 21. Ioan. 8. Psal. 12.

1. Petr. 2. Der dich beruffen hat von der Finsternuß / zu seinem wunderbarlichen Liecht / der lasse dein Seel nit in die ewige Finsternuß kommen / sonder führe sie auß dem Schatten deß Todts / auß disem finstern Thal / zu dem vnwandelbaren ewigen Liecht / das Gott selbs ist. Das heilige Liecht deß Glaubens / vnd das lebendige Fewer der Liebe / müsse in deinem Hertzen / bey diser letzten außfahrt nicht erlöschen / der H. Geist erhalte es in dir zum ewigen Leben / darauff sprich mir nach.

Gebett.

HErr JEsu Christe / es neiget sich mit mir zu ende; Der Tag will ein Abendt haben; Bleibe doch bey mir / du Liecht der Welt / du Glantz deß ewigen Vatters / du Sonne der Gerechtigkeit. Erhalte in meinem Hertzen das heilige Gnadenliecht deiner erkantnuß / daß

daß du in mir von Himmel angezün-
det hast. Ich bin jetzt in Schatten

deß Todts kommen/erleuchte du meine
Augen durch deinen H. Geist / daß

ich nicht in der Finsternuß stecken bleibe / sonder durch denselbigen Schatten deß zeitlichen Todes hinein gehe zum ewigen Liecht / daß kein sterblich Auge sehen kan. Gib meinen Händen krafft vnd stärcke / daß ich das brinnende Liecht deß Glaubens vnd der Liebe fest halte / vnd behutsamb trage / damit mirs nicht durch die Regenten der Finsternuß / mit List oder gewalt außgelöschet oder abgenommen werde / Amen.

Etliche kurtze Ermahnungen beym letzten scheiden / wann das Gehör vnd verstand noch verhanden ist.

Pfal. 90. LEyde geduldiglich vnd streitte ritterlich; Der Herr ist bey dir in disen nöthen. Es ist nun bald gewunnen / vnd wirdt auff diß kurtze Leyden / die ewige Frewd / auff disen geringen

geringen Streit / die Cron der Gerechtigkeit erfolgen.

II. Halte dich starck vnd vertrewlich an den Gnadenthron / den Christus JEsus in seinem Blut auffgerichtet hat: Verberge dich mehr vnd mehr in seinem bittern Todt / wickle dich in seine heiligiste verdienst / verfuncke je lenger je tieffer in seine blutrieffende Wunden in dem abgrund seines getrewen Hertzen.

III. Bleibe fest vnd vnbeweglich im Glauben / starck vnnd fewrig in der Liebe / getröst vnd frewdig in der Hoffnung. Die Krafft Gottes wird dich vmbfangen vnd stercken; Die weißheit Gottes deß Sohns wird dich regieren vnd führen; Der trost Gottes deß H. Geists wird dich erquicken / vnd wider alle List vnd Gewalt deiner Feind erhalten.

IV. Sey getröst im Herren / vnd stehe fest auff dem starcken bewerten Eckstein Christo; Habe nichts in dei- Isai. 28. Psal. 117.

1. Cor. 2. nem Hertzen/ dann allein den gecreutzigten Jesum; Mit dem bekümmere dich allein/ vnd laß alle andere Gedancken fahren.

V. Sorge nicht/ der Herr hats wol vormit dir/ vnd wirdt dir alles zu deiner höchsten Seeligkeit gedeyen lassen: Matt. 17. Sihe er führet dich bey der Hand/ auff dem engen weeg: Folge jhm nur trewlich biß in den Todt/ so wirdt er dich zu letzt durch die enge Pforten zu der ewigen Ruhe hinein führen.

2. Tim. 4. VI. Die Cron der Gerechtigkeit ist dir hinder gelegt im Himmel/ kein Aug hat gesehen/ kein Ohr hat ge- 1. Cor. 2. hört/ kein Zungen kan außreden/ kein Hertz kan begreiffen/ was dir der Herr nach disem Streit bereit hat. 2. Tim. 2. Aber wiltu das Kleinoth haben/ so mustu redlich darumb kempffen; Wiltu mitherrschen/ so mustu auch mitleyden/ vnd in guten beharren biß zum ende.

VII. Dein

VII. Dein Leyden ist zwar schwer / daß du mit dem Herzen den Berg hinan gehest; Aber seye nur wol getröst / es wirdt bald ein ende nemmen; Der Herr ist nahe herbey / vnd wirdt dich auß disen ängsten entbinden. Wende deine Augen auff die künfftige Frewd vnd Herrligkeit / die dir nach disem kurtzen Leyden vorstehet / so wirstu alles mit Gedult ertragen können.

VIII. Schrecke nicht vor dem Todt: Christus ist dein Leben / der hat den Todt durch seinen Todt im Sig verschlungen: So kan er dir nun keinen Schaden zufügen; Ja er wirdt dir groß vortheil thun / weil er ein durchgang ist auß dem ellend ins Vatterland / auß dem Jammerthal zu der Frewd Gottes / auß der Finsternuß zum wahren Liecht / auß dem Todt zum ewigen Leben. Darumb gedenck mit S. Paulo: Christus Philip. 1. Coloss. 3. 1. Cor. 15. Philip. 1.

ist

ist mein Leben/ sterben ist mein gewihn.

IX. Diß ist der einige weeg zum Himmel: Alle Heiligen haben denselbigen gewandelt: Haben die blutige Fußstapffen Christi betretten/ vnd mit Schmertzen vnnd Trawrigkeit jhren Samen geworffen: Darumb werden sie am Jüngsten tag jhre Garben mit Frewden/ vnd das ewige Leben einerndten.

Luc. 24. X. Vnser Haupt Christus ist durch Leyden vnd Sterben zu seiner Herrligkeit hinein gangen; Nun will er dich auch in ewigkeit bey sich haben; Darumb hat er dich auff seinen weeg geführet. Hie must du mit jhm trawrig seyn / leyden vnd sterben/ darauff wirst du hernach in ewigen Frewden mit jhm leben.

XI. Vertrawe dich jhm gantz vñ gar: Er ist dein Haupt / du bist sein Glid / sein Fleisch vnd Blut; Darumb

umb kan er dich nicht verwerffen: Du gstehest jhm vil zu thewr; Dann er hat dich nit mit Gold vñ Silber/ sonder mit seinem rosenfarben thewren Blut erkaufft / vnd wirdt dich nicht verlassen. 1. Petri. 1.

XII. Du bist sein eigen mit Leib vnd Seel; So ist er auch widerumb dein: Ja du bist in jhm/ vnd er in dir; Was hast du dañ dich hoch zufürchten? Du lebest oder sterbest / so bist du deß Herrn; Niemand wirdt dich auß seinen Händen reissen können. Ioan. 15. Rom. 14. Ioan. 10.

XIII. Wann schon der Leib jetzt sterben muß / so wirdt jhn doch der Herr nicht jm̃er in Todt lassen / sonder am Jüngsten tag widerumb aufwecken zum ewigen Leben. Gedencke an sein Wort: Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben/ wer an mich glaubet der wirdt leben / ob er gleichwol gestorben Ioan. 11.

were/

were / vnd wer da lebt / vnnd glaubt an mich / der wirdt den Todt nicht sterben ewigklich.

XIV. Darumb wirdt diser Leib an jenem Tag gar herrlich widerumb herfür gehen; Der Herr wirdt jhn ehrlich machen dem Leib seiner klarheit: Alßdann wirdt der Todt in ewigkeit nicht wider vber jhn herrschen; sonder du wirst in disem Fleisch mit disen deinen Augen Gott sehen in ewigen Frewden.

Philip. 3.

Iob. 19.

XV. Laß dich auch nicht jrren / ob du jetzt mit deinem Mund nicht betten kanst: Erhebe nur dein Hertz zu Gott / richte alle deine begierden zu jhm hinauff gen Himmel / vnd zweiffle nicht / der Herr wirdt diße Todtzüge / diß seufftzen / vnd grosse Schmertzen für ein angenemes Gebett halten / vnd dich endtlich erhören.

XVI. Christi Leyden vnd Sterben / mag vns ohne Leyden vñ Sterben

ben nicht zu theil werden: Die Krafft seines vnschuldigen Todts vnd Leydens/ wirdt vns durch Leyde/ Angst/ vnd Noth am stärckeste eingetruckt: Wie mehr Trawrigkeit vnd schmertzen du leydest/ wie kräfftiger der todt deß Herren in dir wircket.

XVII. Du bist nackent vnd bloß/ mit Trawrigkeit vnd Schmertzen auff diese Welt kommen / so müst du auch nackendt vnd bloß mit Trawrigkeit vnd Schmertzen widerumb von dannen scheyden. Aber freue dich / daß du in der H. Tauff Christum angethã hast/ also daß du nicht nackendt vnd bloß / wie du geboren bist/ sondern mit Christi Gerechtigkeit bekleidt / für Gottes Angesicht erscheinen magst.

XVIII. Der Herr hat den lebendigen Geist in disen deinen Leib geblasen / da es jhm gefallen hat; Er will jhn auch widerumb darauß fodern/ wanns jhm gefällt: Damit

laß

laß jhn walte mein Bruder (Schwester) bitte nur daß er denselbigē Geist zu sich nemme/ vnd bewahre jhn zum ewigen Leben.

XIX. Sprich mit dem HErrn Christo: Vatter in deine Händ befihle ich meinen Geist. Vnd mit dem lieben alten Simeon: Herr nun lassest du deinen Diener in friden fahren nach deinem Wort/ dann meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ welchen du bereit hast vor allen Völckern/ ein Liecht zur erleuchtung der Heyden vnd zum Preiß deines Volcks Israel.

XX. Diß Liecht erleuchte deine Augen/ daß du ja nicht in dem ewigen Todt entschlaffest: Es scheine dir jetzt/ weil du im Schatten deß Todts wandlest/ vnnd führe dich auß diser Finsternuß zum wahren Vatterland/ da du die H. Dreyfaltigkeit/ Gott den Vatter/ Gott den Sohn/ vnd den H. Geist/ wesentlich von

Auge

Angezu Auge anschawest in Ewigkeit/ Amen.

Wann es nun Augenscheinlich mit dem Krancken auß ist / soll man jhme die Seel befelhen/vnd erstlich die Letaney mit Andacht laut sprechen.

KYrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe erhöre vns.
Hilff disen Krancken HErr GOtt Vatter im Himmel / erbarm dich vber jhn.
HErr Gott Sohn der Welt Heyland/ Erbarm dich vber jhn.
HErr Gott H. Geist/ Erbarm dich vber jhn.
Du H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott / Erbarm dich vber jhn.
Du H. Junckfraw / vnd Muetter Gottes Maria/ bittet für jhn.

Alle

Alle H. Engel vnd Ertzengel/ bittet.
Alle H. Thron der seeligen Geister/ bittet für jhn.
Alle H. Patriarchen vnd Propheten/ bittet für jhn.
Alle H. Aposteln vnd Euangelisten/ bittet für jhn.
Alle H. Jünger deß Herrn/ bittet für.
Alle H. Martyrer/ bittet für jhn.
Alle H. Beichtiger bittet für jhn.
Alle H. Junckfrawen vnd Witwen/ bittet für jhn.
Alle Heiligen vnd Freunde Gottes im Himel / bittet für jhn.
Biß gnädig/ verschone sein O Herr.
Biß gnädig/ Erlöse jhn O Herr.
Durch deine H. Menschwerdung vnd Geburt/ erlöse jhn O Herr.
Durch deinen ängstlichen Todtkampff vnd blutigen Schweiß/ erlöse jhn O Herr.
Durch dein Creutz vnd bitters Leyden/ erlöse jhn O Herr.

Durch

Durch deinen Todt vnd Begräbnuß/ erlöse jhn O Herr.
Durch deine frölliche Aufferstehung vnd herrliche Himmelfahrt/ erlöse.
Durch die zukunfft vnd Gnad deß Trösters deß H. Geists/ erlöse jn.
Von allem Vbel/ erlöse jhn O Herr.
Von allen Sünden/ erlöse jhn.
Von deinen Zorn/ erlöse jn O Herr.
Von den Schmertzen vnd Banden deß Todts/ erlöse jhn O Herr.
Von der List/ Betrug vnnd Gewalt deß Sathans/ erlöse jhn O Herr.
Von Zorn/ Haß/ Neyd/ vnd allem bösen Willen/ erlöse jhn O Herr.
Von aller Angst vnd Noth/ erlöse.
Vom Geist der kleinmütigkeit vnd verzweifflung/ erlöse jhn O Herr.
Von der Hölle vnnd vom ewigen Todt/ erlöse jhn O Herr.
In der letzten Stundt deß Todts/ komb jhm zu hülff O Herr.
Am Tag deß Gerichts/ erlöse jhn O Herr.

Wir Sünder bitten dich/erhöre vns O Herr.

Daß du seiner verschonest.

Daß du jhn in deiner Gnad erhalten / stärcken vnd bestättigen wöllest.

Daß du jhn vor den listigen Anschlägen vnd fewrigen Pfeilen deß Sathans behüten wöllest.

Daß du jhn im wahren Glauben / Liebe / vnd Hoffnung stärcken wöllest.

Daß du sein (jhr) Hertz mit himlischen Begierden anzünden/ vnd im wahren Frid erhalten wöllest.

Daß du jm deine Barmhertzigkeit mittheilen wöllest.

Daß du jhm alle seine Missethat gnädigklich verzeyhen wöllest

Daß du sein (jhr) Seel mit trost vom Himel erquicken wöllest.

Daß du jhm in disen eusserſten

Wir bitten dich/erhöre vns O Herr.

nöthen/

nöthen / hülff vnd beystand erzeigen wölleſt.

Daß du jhn durch deine heilige Engel tröſten / ſchützen vnd ſchirmen wölleſt.

Daß du jhm ſeine Schmertzen lindern vnd kürtzen wölleſt.

Daß du in ſeinem Hertzen wahre Buß vnnd Rewe für ſeine Miſſethat erwecken wölleſt.

Daß du alle frembde / verkehrte vnd böſe Gedancken von jhm nemmen wölleſt.

Daß du alle Fürſten der Finſternüß von jhme treiben wölleſt.

Daß du die Gnad deß H. Geiſts in ſeinem Hertzen erhalten vñ mehren wölleſt.

Daß du jhn wider alle Anfechtung erhalten vnnd ſtärcken wölleſt.

Daß du jhm ein ſeelige Außfahrt auß diſem Leben verleyhen wölleſt.

Wir bitten dich / erhöre uns O Herr.

Daß du sein Seel für der ewigen Verdambnuß behüten wölleſt. Wir bitten dich/erhöre vns.

Du Sohn Gottes / wir bitten dich erhöre vns.

O du Lamb Gottes/ daß du hinweg nimbſt die Sünd der Welt/ Verſchone sein O Herr.

O du Lamb Gottes / daß du hinweg nimbſt die Sünd der Welt/ Erbarm dich vber jhn.

O du Lamb Gottes/ daß du hinweg nimbſt die Sünd der Welt / verleyhe jhm deinen Frid.

Christe höre vns.

Christe erhöre vns.

Kyrie eleyſon.

Christe eleyſon.

Kyrie eleyſon.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Laſſet vns betten.

ALlmächtiger ewiger Gott / der du dem Menſchen dein hülff erzei-

erzeigest / welche in gefahr vnd nöthe stecken / wir bitten demütigklich deine Majestat / du wöllest deinen heiligen Engel vom Himmel schicken / der deinen Diener (Dienerin) in disen ängsten vnd nöthen tröste vnnd auffrichte / auff daß er jetzt hülff von dir erlange / in allem seinem gegenwertigen anligen / vnd hernach auch getröstet werde in Ewigkeit / Amen.

O HErr sihe disen deinen Knecht (Dienerin) mit gnädigen Augen an / der am Leib mit grosser Schwachheit beladen ist / vñ erquicke die Seel / die du erschaffen hast / auff daß sie durch dise Straff gereiniget / vnnd durch deine Himmlische Artzney geheylet werde / durch Christum vnsern HErrn / Amen.

Barmhertziger / ewiger Gott / der du die Seelen der Menschen bewahrest / auch züchtigest / die dir lieb seynd / vnd straffest in deiner Gütigkeit zur besserung die du annimbst:

Wir bitten dich / Herr / du wöllest hülff vnd trost erzeigen der Seel deines Dieners (Dienerin) der an seinē Leib in allen Gliedern mit schwachheit geschlagen ist / auch grosse Mühe vnd Arbeit treibet / vnd ist mit der Kranckheit schwerlich getroffen: Laß jhm O Herr dein Gnad vñ Barmhertzigkeit widerfahrē / daß sein Seel in der letzten Stund / wann sie vom Leib scheyden soll / von flecken der Sünde rein sey / vnd durch die Händ der H. Engel zu dir / jrem Schöpffer geführt werde / durch vnsern HErrn Jesum Christum deinen Sohn / der mit dir sambt dem H. Geist / in einem Göttlichen Wesen / lebt vnd regiert in Ewigkeit / Amen.

Darnach möchte man sich zum Krancken wenden / vnd disen Segen vber jhn sprechen

Num. 6. Der Herr segne dich / vnd behüte dich: Der Herr erzeige sein

sein Angesicht vber dich / vnd sey dir gnädig: Der Herr wende sein Angesicht zu dir/vnd gebe dir den Friden.

Der Segen deß Herren seye vber dich/ wir segnen dich im Namen deß Herrn. Psal. 128.

Der Herr segne dich auß Syon/ der Himmel vnd Erden gemacht hat. Psal. 113.

Gott erbarme sich deiner/vnd segne dich; Erleuchte sein Angesicht vber dich/ vnd sey dir gnädig. Psal. 66.

Der Glantz deß Herren vnsers Gottes sey vber dich. Psal. 89.

Sey gesegnet vom Herren / der Himmel vnd Erden gemacht hat. Psal. 113.

Der Engel deß Herren lege sich vmb dich her/vnd helffe dir auß. Psal. 33.

Der Herr erquicke dich auff dem Beth deines Wehtags / er wandle dir dein gantzes Leger in deiner Kranckheit. Psal. 40.

Der Name deß Herrn Jacobs beschütze dich: Er sende dir hülff von Psal. 19.

seiner H. Wohnung/ vnd stärcke dich von Sion.

Psal. 102. Der Herr sepe allen deinen Sünden gnädig / vnnd heyle alle deine Schwachheit. Der Herr erlöse dein Leben vom Todt / er kröne dich mit Barmhertzigkeit vnd vilen Gnaden.

Psal. 120. Der Herr behüte dich vor allem vbel. Der Herr behüte dein Seel. Der Herr behüte deinen außgang vnd eingang / von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Dich segne Gott der Vatter / der im anfang alle ding auß nichts erschaffen/ vnd dir auch Leib vnd Seel gegeben hat.

Dich segne Gott der Sohn/ dein Herr vnd Heyland/ der vmb deinetwillen vom Himmel in die Welt kommen/ vnd für dich am Creutz gestorben ist; Dich segne Gott der H. Geist/ der in gestalt der Tauben/ auff Christum am Jordan geruhet hat / vnd in der H. Tauff auff dich außgossen

Matth. 3. Tit. 3.

ist.

ist. Christus Jesus heilige dich in der warheit / der am Jüngsten tag alle Völcker richten wirdt auff Erden.

Die krafft Gottes deß allerhöchsten vberschatte dich / die Weißheit Gottes deß Sohns regiere dich; Die Gnad vnd stärcke deß H. Geists erhalte dich; Das ewige Liecht erleuchte dich; Die H. Dreyfaltigkeit bewahre dich / vnd führe die Seel / wañ sie auß disem Leib gefordert wirdt / zum ewigen leben.

Vnser HErr Jesus Christus sey bey dir / daß er dich beschütze vnd beschirme; Er sey in dir daß er dich erquicke vnd tröste; Er sey für dich / daß er dich begleite vnd führe; Er sey hinder dir / daß er dich behüte vnd bewahre; Er sey vber dir / daß er dich vberschatte vnd segne / der mit dem Vatter vnd heiligen Geist in einem Göttlichen Wesen lebt vnd regiert in ewigkeit / Amen.

were / vnd wer da lebt / vnnd glaubt an mich / der wirdt den Todt nicht sterben ewigklich.

XIV. Darumb wirdt diser Leib an jenem Tag gar herrlich widerumb herfür gehen; Der Herr wirdt jhn ehrlich machen dem Leib seiner klarheit: Alßdann wirdt der Todt in ewigkeit nicht wider vber jhn herrschē; sonder du wirst in disem Fleisch mit disen deinen Augen Gott sehen in ewigen Frewden.

Philip. 3.

Iob. 19.

XV. Laß dich auch nicht jrren / ob du jetzt mit deinem Mund nicht betten kanst: Erhebe nur dein Hertz zu Gott / richte alle deine begierden zu jhm hinauff gen Himmel / vnd zweiffle nicht / der Herr wirdt diße Todtzüge / diß seufftzen / vnd grosse Schmertzen für ein angenemes Gebett halten / vnd dich endtlich erhören.

XVI. Christi Leyden vnd Sterben / mag vns ohne Leyden vñ Sterben

ben nicht zu theil werden: Die Krafft seines vnschuldigen Todts vnd Leydens/ wirdt vns durch Leyde/ Angst/ vnd Noth am stärckeste eingetruckt: Wie mehr Trawrigkeit vnd schmertzen du leydest/ wie kräfftiger der todt deß Herren in dir wircket.

XVII. Du bist nackent vnd bloß/ mit Trawrigkeit vnd Schmertzen auff diese Welt kommen / so müst du auch nackendt vnd bloß mit Trawrigkeit vnd Schmertzen widerumb von dannen scheyden. Aber freue dich / daß du in der H. Tauff Christum angethã hast/ also daß du nicht nackendt vnd bloß / wie du geboren bist/ sonder mit Christi Gerechtigkeit bekleidt / für Gottes Angesicht erscheinen magst.

XVIII. Der Herr hat den lebendigen Geist in disen deinen Leib geblasen / da es jhm gefallen hat; Er will jhn auch widerumb darauß fodern/ wanns jhm gefällt: Damit

laß

laß jhn walte mein Bruder (Schwester) bitte nur daß er denselbigē Geist zu sich nemme/ vnd bewahre jhn zum ewigen Leben.

XIX. Sprich mit dem HErrn Christo: Vatter in deine Händ befilhe ich meinen Geist. Vnd mit dem lieben alten Simeon: Herr nun lassest du deinen Diener in friden fahren nach deinem Wort/ dann meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ welchen du bereit hast vor allen Völckern/ ein Liecht zur erleuchtung der Heyden vnd zum Preiß deines Volcks Israel.

XX. Diß Liecht erleuchte deine Augen/ daß du ja nicht in dem ewigen Todt entschlaffest: Es scheine dir jetzt/ weil du im Schatten deß Todts wandlest/ vnnd führe dich auß diser Finsternuß zum wahren Vatterland/ da du die H. Dreyfaltigkeit/ Gott den Vatter/ Gott den Sohn/ vnd den H. Geist/ wesentlich von

Auge

Angezu Auge anschawest in Ewigkeit/ Amen.

Wann es nun Augenscheinlich mit dem Krancken auß ist / soll man jhme die Seel befelhen/vnd erstlich die Letaney mit Andacht laut sprechen.

Kyrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe erhöre vns.
Hilff disen Krancken HErr GOtt Vatter im Himmel / erbarm dich vber jhn.
HErr Gott Sohn der Welt Heyland/ Erbarm dich vber jhn.
HErr Gott H. Geist/ Erbarm dich vber jhn.
Du H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott / Erbarm dich vber jhn.
Du H. Junckfraw / vnd Muetter Gottes Maria/ bittet für jhn.

Alle

Alle H. Engel vnd Ertzengel/ bittet.
Alle H. Thron der seeligen Geister/ bittet für jhn.
Alle H. Patriarchen vnd Propheten/ bittet für jhn.
Alle H. Aposteln vnd Euangelisten/ bittet für jhn.
Alle H. Jünger deß Herrn/ bittet für.
Alle H Martyrer/ bittet für jhn.
Alle H. Beichtiger bittet für jhn.
Alle H. Junckfrawen vnd Witwen/ bittet für jhn.
Alle Heiligen vnd Freunde Gottes im Himel / bittet für jhn.
Biß gnädig/ verschone sein O Herr.
Biß gnädig/ Erlöse jhn O Herr.
Durch deine H. Menschwerdung vnd Geburt/ erlöse jhn O Herr.
Durch deinen ängstlichen Todtkampff vnd blutigen Schweiß/ erlöse jhn O Herr.
Durch dein Creutz vnd bitters Leyden/ erlöse jhn O Herr.

Durch

Durch deinen Todt vnd Begräbnuß/ erlöse jhn O Herr.
Durch deine frölliche Aufferstehung vnd herrliche Himmelfahrt/ erlöse.
Durch die zukunfft vnd Gnad deß Trösters deß H. Geists/ erlöse jn.
Von allem Vbel/ erlöse jhn O Herr.
Von allen Sünden/ erlöse jhn.
Von deinen Zorn/ erlöse jn O Herr.
Von den Schmertzen vnd Banden deß Todts/ erlöse jhn O Herr.
Von der List/ Betrug vnnd Gewalt deß Sathans/ erlöse jhn O Herr.
Von Zorn/ Haß/ Neyd/ vnd allem bösen Willen/ erlöse jhn O Herr.
Von aller Angst vnd Noth/ erlöse.
Vom Geist der kleinmütigkeit vnd verzweifflung/ erlöse jhn O Herr.
Von der Hölle vnnd vom ewigen Todt/ erlöse jhn O Herr.
In der letzten Stundt deß Todts/ komb jhm zu hülff O Herr.
Am Tag deß Gerichts/ erlöse jhn O Herr.

Wir Sünder bitten dich/erhöre vns O Herr.

Daß du seiner verschonest.

Daß du jhn in deiner Gnad erhalten / stärcken vnd bestättigen wöllest.

Daß du jhn vor den listigen Anschlägen vnd fewrigen Pfeilen deß Sathans behüten wöllest.

Daß du jhn im wahren Glauben / Liebe / vnd Hoffnung stärcken wöllest.

Daß du sein (jhr) Hertz mit himlischen Begierden anzünden/ vnd im wahren Frid erhalten wöllest.

Daß du jm deine Barmhertzigkeit mittheilen wöllest.

Daß du jhm alle seine Missethat gnädigklich verzeyhen wöllest

Daß du sein (jhr) Seel mit trost vom Himel erquicken wöllest.

Daß du jhm in disen eusserſten nöthen/

Wir bitten dich/erhöre vns O Herr.

nöthen / hülff vnd beystand erzeigen wölleſt.

Daß du jhn durch deine heilige Engel tröſten / ſchützen vnd ſchirmen wölleſt.

Daß du jhm ſeine Schmertzen lindern vnd kürtzen wölleſt.

Daß du in ſeinem Hertzen wahre Büß vnnd Rewe für ſeine Miſſethat erwecken wölleſt.

Daß du alle frembde / verkehrte vnd böſe Gedancken von jhm nemmen wölleſt.

Daß du alle Fürſten der Finſternüß von jhme treiben wölleſt.

Daß du die Gnad deß H. Geiſts in ſeinem Hertzen erhalten vñ mehren wölleſt.

Daß du jhn wider alle Anfechtung erhalten vnnd ſtärcken wölleſt.

Daß du jhm ein ſeelige Außfahrt auß diſem Leben verleyhen wölleſt.

Wir bitten dich / erhöre uns Herr.

Daß du sein Seel für der ewigen Verdambnuß behüten wölleſt. Wir bitten dich/erhöre vns.

Du Sohn Gottes / wir bitten dich erhöre vns.

O du Lamb Gottes/ daß du hinweg nimbſt die Sünd der Welt/ Verſchone sein O Herr.

O du Lamb Gottes / daß du hinweg nimbſt die Sünd der Welt/ Erbarm dich vber jhn.

O du Lamb Gottes / daß du hinweg nimbſt die Sünd der Welt / verleyhe jhm deinen Frid.

Christe höre vns.

Christe erhöre vns.

Kyrie eleyſon.

Christe eleyſon.

Kyrie eleyſon.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Laſſet vns betten.

ALmächtiger ewiger Gott / der du dem Menſchen dein hülff erzei-

erzeigest / welche in gefahr vnd nöthe stecken / wir bitten demütigklich deine Majestat / du wöllest deinen heiligen Engel vom Himmel schicken / der deinen Diener (Dienerin) in disen ängsten vnd nöthen tröste vnnd auffrichte / auff daß er jetzt hülff von dir erlange / in allem seinem gegenwertigen anligen / vnd hernach auch getröstet werde in Ewigkeit / Amen.

O HErr sihe disen deinen Knecht (Dienerin) mit gnädigen Augen an / der am Leib mit grosser Schwachheit beladen ist / vñ erquicke die Seel / die du erschaffen hast / auff daß sie durch diese Straff gereiniget / vnnd durch deine Himmlische Artzney geheylet werde / durch Christum vnsern HErrn / Amen.

Barmhertziger / ewiger Gott / der du die Seelen der Menschen bewahrest / auch züchtigest / die dir lieb seynd / vnd straffest in deiner Gütigkeit zur besserung die du annimbst:

Wir bitten dich / Herr / du wöllest hülff vnd trost erzeigen der Seel deines Dieners (Dienerin) der an seinẽ Leib in allen Gliedern mit schwachheit geschlagen ist / auch grosse Mühe vnd Arbeit treibet / vnd ist mit der Kranckheit schwerlich getroffen: Laß jhm O Herr dein Gnad vñ Barmhertzigkeit widerfahrẽ / daß sein Seel in der letzten Stund / wann sie vom Leib scheyden soll / von flecken der Sünde rein sey / vnd durch die Händ der H. Engel zu dir / jrem Schöpffer geführt werde / durch vnsern HErrn Jesum Christum deinen Sohn / der mit dir sambt dem H. Geist / in einem Göttlichen Wesen / lebt vnd regiert in Ewigkeit / Amen.

Darnach möchte man sich zum Krancken wenden / vnd disen Segen vber jhn sprechen

Num. 6. DEr Herr segne dich / vnd behüte dich: Der Herr erzeige sein

sein Angesicht vber dich / vnd sey dir gnädig: Der Herr wende sein Angesicht zu dir/vnd gebe dir den Friden.

Der Segen deß Herren seye vber dich/ wir segnen dich im Namen deß Herrn. Psal. 128.

Der Herr segne dich auß Syon/ der Himmel vnd Erden gemacht hat. Psal. 113.

Gott erbarme sich deiner/vnd segne dich; Erleuchte sein Angesicht vber dich/ vnd sey dir gnädig. Psal. 66.

Der Glantz deß Herren vnsers Gottes sey vber dich. Psal. 89.

Sey gesegnet vom Herren / der Himmel vnd Erden gemacht hat. Psal. 113.

Der Engel deß Herren lege sich vmb dich her/vnd helffe dir auß. Psal. 33.

Der Herr erquicke dich auff dem Beth deines Wehtags / er wandle dir dein gantzes Leger in deiner Kranckheit. Psal. 40.

Der Name deß Herrn Jacobs beschütze dich; Er sende dir hülff von Psal. 19.

seiner H. Wohnung/ vnd stärcke dich von Sion.

Psal. 102. Der Herr seye allen deinen Sünden gnädig / vnnd heyle alle deine Schwachheit. Der Herr erlöse dein Leben vom Todt / er kröne dich mit Barmhertzigkeit vnd vilen Gnaden.

Psal. 120. Der Herr behüte dich vor allem vbel. Der Herr behüte dein Seel. Der Herr behüte deinen außgang vnd eingang / von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Dich segne Gott der Vatter / der im anfang alle ding auß nichts erschaffen/ vnd dir auch Leib vnd Seel gegeben hat.

Dich segne Gott der Sohn/ dein Herr vnd Heyland/ der vmb deinetwillen vom Himmel in die Welt kommen/ vnd für dich am Creutz gestorben ist; Dich segne Gott der H. Geist/ der in gestalt der Tauben/ auff Christum am Jordan geruhet hat / vnd in der H. Tauff auff dich außgossen

Matth. 3. Tit. 3.

ist.

ist. Christus Jesus heilige dich in der warheit / der am Jüngsten tag alle Völcker richten wirdt auff Erden.

Die krafft Gottes deß allerhöchsten vberschatte dich / die Weißheit Gottes deß Sohns regiere dich; Die Gnad vnd stärcke deß H. Geists erhalte dich; Das ewige Liecht erleuchte dich; Die H. Dreyfaltigkeit bewahre dich / vnd führe die Seel / wañ sie auß disem Leib gefordert wirdt / zum ewigen leben.

Vnser HErr Jesus Christus sey bey dir / daß er dich beschütze vnd beschirme; Er sey in dir daß er dich erquicke vnd tröste; Er sey für dich / daß er dich begleite vnd führe; Er sey hinder dir / daß er dich behüte vnd bewahre; Er sey vber dir / daß er dich vberschatte vnd segne / der mit dem Vatter vnd heiligen Geist in einem Göttlichen Wesen lebt vnd regiert in ewigkeit / Amen.

Letzte befelhung der Seel wann sie jetzt außfahret.

WIr befelhen dich Bruder (Schwester) in die vnendliche Barmhertzigkeit Gottes/ der wölle dich beschützen/ beschirmen/ vnd zum ewigen Leben hinein führen: Wir befelhen dich in die verdienst vnsers HErrn JEsu Christi/ der wölle dir zu hülff kommen / vnd deine vnuollkommenheit erstatten: Wir befelhen dich in die fürbitt der seeligen allergebenedeytesten Mutter Gottes Mariæ / vnd aller Heiligen vnd deines Schutzengels/ die wöllen dir beystehen vnd dich bewahren biß zum seeligen end/ Amen.

O du geliebte Seel in Christo/ die du mit dem Bild der heiligen Dreyfaltigkeit bezeichnet / mit dem Blut Jesu Christi erlöset/ auch zur ewigen Seeligkeit erschaffen bist / vnd nun mit den Sacramenten der H. Kir-

chen

chen versehen / fahre getröst hinauß / auß disem sterblichen Leib / zu deinem Erschaffer vnd Richter / der dich in seiner Barmhertzigkeit auffnemen / vnd ein gnädiges vrtheil vber dich fällen wölle. Alle Heiligen / alle Burger deß Himlischē Jerusalems kommen dir vnder Augen / vnd stehen dir bey / biß daß du zu jhrer selige Wohnstatt zum Himmlischen Paradeyß / zum Reich der ewigen Herrligkeit hinein geführt werdest / Amen.

Wir befelhen dich dem Allmächtigen ewigen Gott / deinem Schöpffer / daß er dich in disem letzten scheyden für sein Creatur erkeñe / vnd sein gnädiges Angesicht vber dich erleuchte. Er gedencke nur nicht an deine vergangne Sünden vnd Missethat / sonder an seine vnendliche gnad vnd grundlose Barmhertzigkeit. Er sehe an deine eusserste Schwachheit / vnd verwerffe dich nicht in seinem Zorn / sonder nemme dich zu gnaden

an / vnd

an/vnd gebe dir mit allē Außerwöhlten/ nach disem Leben die Frewd deß ewigen Lebens/ Amen.

Wann dein Seel auß disem sterblichen Leib dahin fahret/ so kommen dir vnder Augen die fewrige heerscharen deß Herrn; Die heilige Mutter Gottes/ sambt der gantzen triumphierenden Kirchen empfangen dich; Die Engel deß Herren begleiten dich; Die bösen Geister müssen von dir weichē/ vnd mit allen jhren Anschlägen an dir zu schanden werden. Christus Jesus/ der für dich den Todt gestorben ist, Steure vnd wehre jhnen/ daß sie dein Seel auff diser fahrt nit beschädigen: Er erkeñe dich für sein Schäflein/ vnd führe dich zu dem Himmlischen Paradeyß/ daß du jhm/ sambt dem Vatter vnd dem H. Geist/ mit allen Außerwöhlten/ lobest vnnd preisest in ewigkeit/ Amen.

Tob. 5. Der Engel deß Herren begleite dich auff diser Reiß/ der den jungen

Tobiam

Tobiam begleitet/ vnd jhn glücklich widerumb zu Hauß geführt hat.

Der Engel deß Herren erquicke dich vnd erhalte dich in disem ängstlichen Todtkampff/ der dem Azaria vnd seinen Gesellen / den fewrigen Ofen erkület hat. Dan. 3.

Der Engel deß Herren tröste vnd stärcke dich in disen nöthen / der vnseren Heyland Christum Jesum in seinem Todtkampff am Oelberg gestärcke vnd getröstet hat. Luc. 22.

Die Heerscharen deß Herren begleiten dich in der letzten außfahrt/ die sich von dem Patriarchen Jacob auf seiner Heimfahrt haben sehen lassen. Gen. 32.

Die Engel deß Herren seyen bey dir/ sie schützen vnd schirmen dich für allem vnfall/ die bey dem Volck Israel in der Wüste/ wider alle Gefahr zum Schutz vnd Schirm gewesen seynd. Exod. 14. 23. & 32.

Die Engel deß Herren bewahren dich/ die den Propheten Eliseo erschi- 4. Reg. 6.

nen

nen seynd wie fewrige Reutter / vnd jhn vor seinen Feinden bewehret haben.

Psal. 33. Die Engel deß Herren schlagen ein Heerleger vmb dich / vnd helffen dir auß ; Sie tragen dich auff jhre Händen durch alle Gefahr in Abrahams Schoß / zum ewigen Vatterland / Amen.

Wir befelhen dich Brueder (Schwester) vnserem HErren Jesu Christo / dem Sohn deß lebendigen Gottes / der vmb deinetwillen vom Himmel kommen / vnd dein Bruder worden ist. Der löse auff die Strick deß Todts / vnd entbinde dich von allen Schmertzen ; Er behüte dich vor den bösen Geistern vnd allen jhren Anschlägen / dardurch dir möchte Schad zugefügt werden an der seeligkeit. Er lasse dein Seel nicht in die ewige Finsternuß kommen / sonder führe sie auß disem ellend zum ewigen Liecht / Amen.

Christus

Christus Jesus entbinde dich von allen Sünden/ der die Sünde der gantzen Welt auff seinem Leib am Creutz getragen hat: Christus Jesus behüte dich vor dem höllischē Fewr/ der mit seinem Blut das ewige Fewr seinen Außerwöhlten verlöschet hat. Christus JEsus bewahre dich vor dem ewigen Todt / der für dich den schmächlichen Todt am Creutz gestorben ist: Er führe dich auß diser Todtsängsten zum Land der Lebendigen / da du jhn sambt dem Vatter vnd H. Geist / den einigen / ewigen vnd wahren Gott/ von Auge zu Auge sehest in Ewigkeit/ Amen.

Fahre auß du Christliche Seel/ scheyde hin auß diser Welt / im Namen deß Vatters/ der dich nach seinē Bild erschaffen hat: Im Namen deß Sohns/ der dich mit seinem thewren Blut erlöset hat: Im Namen deß H. Geists / der dich in der Tauff erneuert/ vnd zu seinem Tempel geheiligt hat.

Fahre

Fahre hin im Frid Gottes du edle Seel; Der Herr komme dir vnder Augen / vnd erscheine dir ein gnädiger Richter; Die H. Engel führen dich in Arahams Schoß zu der ewigen Ruhe / Amen.

HErr empfahe die Seel deines Dieners an die statt der verhofften Seeligkeit / auß deiner grundlosen Barmhertzigkeit / Amen.

Herr erlöß die Seel deines Dieners / von aller gefährligkeit der Höllen / vnd von den Stricken der Peyn vnd von allen Trübseligkeiten / Amen.

Genes. 5. 4 Reg. 2. Herr erlöß die Seel deines Dieners / wie du erlöset hast Enoch vnnd Heliam von dem gemeinen Todt der Welt / Amen.

Gen. 6. 7. Herr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöset hast Noe von dem Sündfluß / Amen.

Gen. 11. Herr erlöß die Seel deines Dieners / wie du erlöset hast den Abraham von der Hur der Chaldeer / Amen.

Herr

Herr erlöß die Seel deines Die- Iob. 42.
ners/wie du erlöset hast den Job von
seinem Leyden / Amen.

Herr erlöß die Seel deines Die- Genes. 22.
ners / wie du erlöset hast den Isaac
von dem Opffer/ vnd von der Hand
seines Vatters/ Amen.

Herr erlöß die Seel deines Die- Gen. 19.
ners/wie du erlöset hast den Loth von
den Sodomitern / vnd den flammen
deß Fewrs / Amen.

Herr erlöß die Seel deines Die- Exod. 1.
ners/ wie du erlöset hast den Moysen
von der Hand Pharaonis deß E-
gyptischen Königs/ Amen.

Herr erlöß die Seel deines Die- Daniel. 9
ners / wie du erlöset hast den Daniel & 14.
von der Löwengruben/ Amen.

Herr erlöß die Seel deines Die- Daniel. 3.
ners/wie du erlöset hast die drey Kna-
ben von dem fewrigen Ofen/vnd von
der Hand deß gottlosen Königs/ Amē.

Herr erlöß die Seel deines Die- Dan. 13.
ners/wie du erlöset hast Susannam

von dem falschen Laster/ Amen.

1. Reg. 13. & 19. Herr erlöß die Seel deines Dieners/ wie du erlöset hast den Dauid von der Hand deß Königs Sauls/ vnd von der Hand Golie/ Amen.

Act. 12. & 16. Herr erlöß die Seel deines Dieners/ wie du erlöset hast Petrum vnd Paulum von der Gefängknuß/ Amen.

Vnd wie du erlöset hast die heilige Junckfraw vnd Martyrin Teclam/ von dreyen grewlichen vnd erschröcklichen Peynen/ also wöllest du erlösen die Seel dises deines Dieners/ vnd mache/ daß er sich mit dir frewe in den Himmlischen Gütern/ Amen.

Ein andere Befelhung.

HErr Jesu Christe/ du Heyland der Welt/ wir befelhen dir die Seel deines Dieners N. vnd bitten dich/ daß du sie (von deren wegen dich deine Barmhertzigkeit vom hohen Himmel herab auff die Erden

gezo-

gezogē hat) in die Schoß deiner Patriarchen setzen wölleſt: Erkenn O Herr deine Creatur / die nicht von frembden Göttern / ſonder von dir allein dem lebendigen vnnd wahren Gott erſchaffen iſt. Dann es iſt ſonſt kein Gott ohn dich / vnd nichts iſt deinen Wercken gleich. Herr erfrewe ſein Seel in deinem Angeſicht / vnd gedenck nit ſeiner alten Boßheiten / vnd der vnmeſſenheiten / welche der Grimmen oder die Hitz der böſen begierden in jhm erwecket hat. Dann wiewol er geſündigt hat / ſo hat er doch den Vatter / vnd den Sohn / vñ den H. Geiſt nit verlaugnet / ſondern hat glaubt / vnd hat den eyfer Gottes in jm gehabt / vnd Gott / der alle ding erſchaffen hat / angebettet.

Ein andere ſchöne Befelhung.

HErr / wir bitten dich / du wölleſt nit gedencken der Sünden

seiner jugend vnd vnwissenheit / sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit sey sein jngedenck in der Glory deiner klarheit. Daß jm die Himmel auffgethan werden: Die heilige Junckfraw Maria wölle jhn empfahen vnder jhren Mantel / die Engel wöllen sich mit jhm frewen. Herr empfahe deinen Knecht in dem Reich der ewigen Belohnung. Es wölle jn empfahen der H. Ertzengel Gottes Michael / der das Fürstenthumb der Himmlischen Ritterschafft verdient hat. Jhm wöllen entgegen kommen die Engel Gottes / vnd jhn führen in die Himmlisch Statt Jerusalem. Jhn wölle auffnemen der H. Apostel Petrus / welchē von Gott die Schlüssel deß Himmelreichs geben seynd. Jhm wölle helffen der H. Paulus / den Gott auß einem Verfolger der Kirchen zu einem außerwöhlten Faß außerkohren hat. Sein Fürsprecher wölle seyn der H. Johannes der außerwöhlte

erwöhlte Apostel vnd Cantzler Gottes/ welchem die Himlischen geheimnussen seynd offenbaret worden. Für jhn wöllen bitten alle heilige Apostel/ welchen von Gott geben ist gewalt zu binden vnd auffzulösen. Für jhn wöllen bitten alle heiligen vnd außerwöhlten Gottes/ die vmb Christi Namen allerley Marter vnd Peyn in diser Welt gelitte/ oder sein Göttlichen Namen gepryſen haben/ auff daß er nach aufflösung der Band deß Fleisches möge kommen zu der Glory deß Himlischen Reichs. Das verleyhe jhm vnser HErr JEsus Christus/ der mit dem Vatter vnnd dem H. Geist lebt vnd regiert in Ewigkeit/ Amen.

So der Kranck dahin stirbt soll an seiner statt dreymal gesprochen werden.

HErr du hast zerbrochen meine Band/ darumb

will ich dir opffern das Opf-
Psal. 115. fer deß Lobs. Herr in deine
Händ befilhe ich meine Geist.
Du hast mich erlöst O Gott
Psal. 30. der Warheit.

Wann nun der Kranck gestorben ist / soll man den Leib dem Erdrich / vnd die Seel Gott befelhen vnnd sprechen: Vatter vnser. Aue Maria. De profundis.

Gebett.

ALmächtiger ewiger Gott / der du den Menschen nach deinem Bild erschaffen / vnd zu einen Erben deines Reichs verordnet hast; Wir bitten deine vnendliche Barmhertzigkeit / du wöllest die Seel vnsers lieben Bruders (Schwester) die du auß disem Jammerthal zu dir gefodert hast / in deine Händ empfangen / vnd sie vor dem ewigen

Todt

Todt bewahren; Wöllest jhr auch gnädigklich verzeyhen alle Missethat / damit sie dich jemal in disem sterblichen Leiberzürnet hat / vnd jhr die ewige Ruhe verleyhen im Land der Lebendigen / daß sie daselbs / sampt allen Außerwöhlten / in ewigen frewden lebe / mit dir / dem ewigen wahren Gott Vatter / Sohn / vnd heiligen Geist / deme Preyß / Lob vnnd Ehr sey in Ewigkeit / Amen.

ENDE.

Cum licentia superiorum.

Getruckt zu München/
bey Anna Bergin/Wittib.

Im Jahr/

In verlegung Peter Königs
Kunstführer.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

M. DC. XXIII.

Kupfer:

Tabellen

Tab. 9.

13

21

31

63

67

83

85

97

107

111

177